

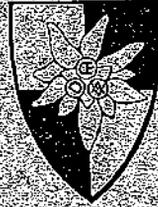
# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

Des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. O.

**Geschäftsstelle**

SW 45, Großbeerenstraße 7, II  
Varnau, Bergmann 2105  
Für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins  
Montag bis Samstag 10 bis 12 Uhr  
Sonntag 2 bis 7 Uhr  
Sonntags geschlossen  
**Postcheckkonto Berlin 140446**  
Sektion Hohenzollern des  
D. u. Ö. Alpenvereins, E. O.  
SW 45, Großbeerenstraße 7, II



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

O. Müller  
Scheidendorfer Weg, Sträßl. 48

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Verlegt in Berlin, Januar 1929, 23. Jahrg.

## Zum 2. Februar 1929

### An alle Mitglieder

und Freunde der Sektion

Ergibt die Bitte im herzlichsten Ton  
Spender für unsere Verlöschung zum Feste,  
Zur Freude der Bergley, zur Freude der Gäste,  
Recht schöne und recht brauchbare Sachen,  
Das wird uns allen viel Freude machen,  
Und ist eine Gabe ganz extra geworden  
Dann bekommt der Spender auch einen Orden.

Der Tombola-Ausschuss

### Zum Jahreswechsel

wollen unseren verehrten Mitgliedern ein frohes neues Jahr und  
ein kräftiges Bergheil.

Der Vorstand.

**Bozen Kaltern Tramin Terlan**

die **Perlen des Südtiroler Weinbaugesbietes** sind die Ursprungsorte

„**Tiroler Natur-Edelweine**“

Durch ihre „**Naturreinheit und Bekömmlichkeit**“ erfreuen sie sich steigender Beliebtheit, sie entzuckern durch ihre „**feine Eigenart**“

Probieren Sie: **R o i**

- 1926er kalterer Prälater Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10
- 1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50
- 1926er Mari-Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

**W e i ß**

- Terlaner Glöckenthaler „Natur“ Fl. M. 2,25
- Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60
- 1926er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

Verlangen Sie meine **neue Preisliste**, sie enthält **reiche Auswahl**!!!

- Mosel- und Saarweinen
- Rhein- und Pfalzweinen
- Bordeaux- und Burgunderweinen
- Südweinen — Schaumweinen
- Spirituosen

**Preisermäßigung für Mitglieder:**

- Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.
- Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. = 5% Erm.
- Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. = 7 1/2% Erm.
- Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. = 10% Erm.

**C. friebe, Weingroßhandlung**

Berlin W. 57, Bulowsstraße 9

Fernsprecher Lützow 248. — Gegründet 1861

Mitglied des Alpenvereins



**Nachrichten**

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.  
 Fernruf: Bergmann 2105.  
 für Mitglieder geöffnet:  
 werktäglich von 1—4 Uhr,  
 freitag 3—7 Uhr.  
 Sonnabend geschlossen.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten  
**V. Mattern**  
 Sehlendorfer-Weg, Sectr. 48.

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
 SW 11, Großbeerenstraße 7, II.

Nr. 1

Berlin, Januar 1929

23. Jahrg.

**Veranstaltungen im Januar**

- Sonntag, 6. Januar.** Schneeschuh-Abteilung, Wanderung.
- Dienstag, 8.** „ Sektionsitzung, Vortrag.
- Freitag, 11.** „ Vorstandssitzung.
- Sonntag, 13.** „ Jugendgruppe A und B Wanderung.
- Dienstag, 15.** „ Jugendgruppe A Heimabend.
- Donnerstag, 17.** „ Jugendgruppe B Heimabend.
- Sonntag, 20.** „ Sektionswanderung.
- Dienstag, 22.** „ Bergsteigerabend.

Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr Turnen, jeden Dienstag Schwimmen.

Jeden Freitag ab 20 Uhr, Übungsabend der Schulplattgruppe.

**Kaufen Sie bei unsern Inserenten!**

Tirol, mein Tirol, wie bist du so schön,  
So stolz deine Berge, so klar deine Seen,  
Dein Weben und Rausen, wie fällt es die Brust,  
Du bist wie die Sonne, nur Lachen und Lust.

## Auf nach Tirol!

So ruft die Sektion

für **Sonnabend, den 2. Februar 1929**

in die **Gesamträume des Parkrestaurant Süden** zu einem

## Winzerfest in Bozen.

Es soll ein echter, rechter Sommertag in den Bergen werden. Alt und Jung soll den Alltag vergessen, und sich Stunden reiner Freude hingeben können.

Auf dem Festplatz am

### Denkmal Walthers v. d. Vogelweide

wird unser Treffpunkt sein. Die schneebedeckten Berge schauen verträumt auf uns herab, der Rosengarten zeigt sich in ganzer Pracht, die Obstbuden mit ihrem verlockenden Inhalt lachen uns an. Ein dräuendes Unwetter zieht mit Donnererschlägen vorüber und herrliches Alpenglähen verschönt das Bild.

Das Bazenhäusl hat seine Pforten geöffnet für alle durstigen Seelen.

Großer Festzug mit Original-Bauernkapelle und vielen schönen Winzerinnen, Traubenernte, Tänze, Reigen, allerlei Belustigungen, Cafe zur „Blauen Grotte“, Tiroler Landwein, Coelaner Schänke und

**große Tombola in fabelhafter Ausstattung.**

Darum auf zum Winzerfest, es wird ein Erlebnis.

**Der Festausschuß.**

Spenden zur Tombola bitten wir, rechtzeitig in der Geschäftsstelle abzugeben oder zur Abholung anzumelden.

## An alle Mitglieder

und Freunde der Sektion richten wir die herzlichste Bitte, uns für unsere Verlosung, die auch für das Winzerfest am 2. Februar vorgesehen ist, recht reichlich Spenden zur Verfügung zu stellen.

Die Tombola bietet allen Freunden der Sektion günstige Gelegenheit, für eine gute Sache etwas zu tun, sie bietet allen Mitgliedern Gelegenheit zu zeigen, daß sie, auch wenn es ihnen nicht immer möglich ist, an den Veranstaltungen teilzunehmen, doch mit ganzem Herzen bei der Sektion sind, und sich gern bereit finden zu helfen.

Insbondere aber finden

### unsere Damen,

die ja immer gern opferfreudig sind, hier ein Feld sich zu betätigen, indem sie sich sehr eingehend mit dem Fall:

## „Spenden für die Tombola“

beschäftigen, die vielgeplagte Herrenwelt rechtzeitig an die Tombolagaben erinnern und selbst durch schöne Handarbeiten, Kunstfertigkeiten oder was sonst dem guten Geschmack der Damenwelt entspricht, den Gabentisch bereichern.

Außerordentlich prächtige und wertvolle Spenden sind uns bereits in Aussicht gestellt worden, aber es fehlen noch sehr viele, denn jeder Festteilnehmer soll mit reichlichem Gewinn nach Hause gehen.

### Welche Bergünstigungen genießen unsere Mitglieder?

1. Ermäßigte Eintritts- und Übernachtungsgebühr d. h. die Hälfte des von Nichtmitgliedern geforderten Satzes auf den Häuten des D. u. Oe. Alpenvereins gegen Vorzeigung der gültigen Mitgliedskarte. Diese Ermäßigung gilt auch für die Ehefrauen bei Vorzeigung der Ehefrauenkarte.
2. Alpine Unfallversicherung bis zur Höhe von RM 1000.— die jedes Mitglied durch Bezahlung des Vereinsbeitrages ohne weiteres erwirbt.
3. Fahrpreisermäßigungen auf bestimmten Strecken der österreichischen Bundesbahnen für Hin- und Rückfahrt zwecks Ausübung des Berg- und Wintersports. Auskunft durch die Geschäftsstelle der Bergwacht in München, Hauptbahnhof (Südbau).
4. freien Eintritt in das Alpine Museum in München, Praterinsel 5, Sonntags 10—12, Mittwochs und freitags 14—17 Uhr, sonst gegen RM 0,50 Eintrittsgebühr.
5. freie Benutzung der Alpenvereinsbücherei in München, Westentrieder Str. 21, III. Ein Verzeichnis liegt in der Geschäftsstelle aus.
6. Ermäßigten Bezugspreis des Jahrbuchs (Zeitschrift) und anderer vom D. u. Oe. A. V. herausgegebenen alpinen Werke.
7. Kostenlosen Bezug der monatlich erscheinenden „Mitteilungen des D. u. Oe. A. V.“
8. Kostenlosen Bezug der monatlich erscheinenden „Nachrichten der Sektion Hohenzollern“.
9. Veranstaltungen von Vorträgen und Lichtbildervorführungen der Sektion; für Mitglieder kostenlos.
10. Veranstaltungen von Geselligkeiten und alpinen Festlichkeiten zu für Mitglieder ermäßigten Eintrittsgeldern.
11. freie Benutzung der Sektionsbücherei während der Geschäftsstunden.
12. Ermäßigung von 10% für Sektionsmitglieder bei Übernachtungen im Hotel „Schwarzer Adler“ in München, Schiller-Ecke Landwehrstraße.
13. 5%<sup>a</sup> Nachlaß auf alle Einkäufe von Ausrüstungsgegenständen bei den Firmen:  
 J. C. Maß, Berlin C 2, Brüderstr. 15,  
 Sporthaus Jordan, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97,  
 Albert Ehrlich, Berlin W 8, Mauerstr. 95 (Friedrichstr.)  
 und anderen in den Sektionsnachrichten inserierenden Geschäften.

**Werbet neue Mitglieder!**

14. ferner werden in unserer Geschäftsstelle Auskünfte in Reisefragen und Tourenberatungen erteilt, auch liegen das Reichskursbuch, das amtliche österreichische Kursbuch, neueste Reiseleiter, Gaststättenverzeichnisse, diverse Monatszeitschriften, Zeitungen und Prospekte von Sommerfrischen und Winter-sportplätzen sowie Wetterberichte zur gest. Benutzung aus.

### Schuhplattlers Sorge.

Das Winterhalbjahr ist längst herangekommen und mit ihm rüsten die Winterportler ihre Geräte zur fröhlichen Fahrt ins verschneite Land. Aber auch in der Stadt und bei den Sektions-Veranstaltungen herrscht nicht weniger Freude und Fröhlichkeit. Denn schon lange haben die Bergler-Burschen ihre Krachledernen hervorgefucht und alles was dazu gehört, den Gamsbart ja nicht zu vergessen, und auch die übermütige rauflustige Stimmung nicht. Und auch die Dirndl sind nicht müßig gewesen; in leuchtender Festtracht gleiten sie in wirbelndem Dreher mit schwingender Glocke über das blanke Parkett. Wenn dann die zünftige Schar, voran das bändergeschmückte Schild mit frohem Juchzer hereinmarschiert, so sind es sicher nur wenige, denen dabei nicht das Herz vor Freude lacht, sind es doch unsere Schuhplattler, die uns während der langen Wintermonate ein wenig Alpines auf die Feste und in die Herzen tragen.

Wohl niemand aber bedenkt dabei einmal etwas anderes. Niemand kennt die Sorge der Gruppe, deren größte der Mangel an jungen Leuten Dirndl und Burschen ist. Seit Jahren sind es mit wenigen Ausnahmen immer dieselben, die mit unverminderter Freude und Begeisterung bei der Sache sind. Sogar die älteren Herren haben sich verpflichtet gefühlt, noch einmal das Platteln zu lernen, um die Lücken in den Reihen auszufüllen.

Trotzdem eine Jugendgruppe besteht, ist es bisher nicht möglich gewesen, in der heranwachsenden Jugend das Interesse an der Erhaltung alpiner Tänze und Gesänge zu erwecken, trotzdem sie fast alle ohne Ausnahme Bergsteiger sind. — Jeder, dem die Berge etwas sagen, wird sich der Sprache, der Sitten und Gebräuche ihrer Bewohner nicht verschließen können, und es ergeht daher an alle Freunde der Gruppe und Eltern in der Sektion der Ruf zu werben jeder auf seine Art, um der Schuhplattlergruppe, in der neben der Erhaltung der alpinen Trachten, Tänze und Gesänge als vornehmste Aufgabe die Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl gepflegt und gestärkt wird, neue Mitglieder zuzuführen.

Jeder, der zur Schuhplattlergruppe kommt, oder mal einen Übungsabend besucht, wird herzlich gern aufgenommen und er wird sich in kurzer Zeit so heimisch fühlen, daß er bald zu den begeisterten Schuhplattlern und Schuhplattlerinnen gehören wird. Ein jeder soll mit einem dreifach

„Gfund sama, zünfti sama, Bergheil“  
 willkommen heißen werden.

H. G.

## Sektionsitzung

Dienstag, den 8. Januar 1929

19 $\frac{1}{2}$  Uhr im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf Wildeplatz (Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

1. Geschäftliches. — Mitgliederannahmen.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Günther Koesener.

### Im Wilden Kaiser.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

## Sektionswanderung

Sonntag, den 20. Januar

Zum Schlachtfest bei Vater Kufe.

Abfahrt: Görlitzer Bahnhof 8 $\frac{1}{2}$  Uhr nach Zenthen.

Wanderung: Miersdorf, Forst Wüstemark, Ragow (Frühstück im Gasthof Kiefebusch) Groß-Machnow, Rangsdorf, (Kaffeerast im Gasthof Ziedrich), Krumme Lanke, Dahlewißer Heide, Blankenfelde.

Dortselbst Abendessen bei Vater Kufe.

Es wird verabreicht:

frischer Schweinebraten.	Portion	1,50 RM
frische Wurst	Portion	1,25 RM
Wessfleisch	Portion	1,25 RM

Um Anmeldung unter Angabe, welches der Gerichte gewünscht wird, wird bis zum 15. Januar an Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Fiebig, Berlin-Friedenau, Bergstr. 5, gebeten. Mutter Kufe möchte genau wissen, wie sie sich einzurichten hat! Es können nur die Teilnehmer auf Abendessen rechnen, welche sich rechtzeitig anmelden.

Weglänge 24 km.

## Bergsteigerabend

am Dienstag, den 22. Januar im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12, 19 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Es spricht Herr C. O. Friedrich! Berggeschichten.



## Schubplattlgruppe.

Gemäß Beschluß unserer letzten außerordentlichen Hauptversammlung am 23. November 1928 wurde nachstehender Vorstand gewählt:

- |                  |  |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Herr Erich Schuch,   |
| 2. Vorsitzender: | Herr Herbert Altman,   |
| Schriftführerin: | frä. Annemarie Niemann,  |
| Kassierer:       | Herr M. Schöning, bis zum 5. februar 1929, zur Unterstützung Herr Joh. Beer,   |
| Plattlauschuß:   | die Herren A. Kirchner, W. Wapmannsdorf, H. Georges, E. Denski, Frau E. Hager, |
| Schmuckwart:     | die Herren A. Pritzlaff, A. Spitzer, Otto Schuch,                              |
| festauschuß:     | die Herren A. Pritzlaff, H. Georges, Frau E. Hager.                            |

Die Übungsabende der Gruppe finden an jedem freitag, abends 8 Uhr, im Zelt I, Straße in den Zelten, statt.

## Turn- und Sportgruppe

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstr. 66.

Schwimmen Dienstags, siehe Dezember-Nachrichten.

Jahresbeitrag für 1929 RM 2.—

Turnabzeichen beim Schrift- und Kassenwart.

Vorstand für 1929: Obmann: Herr R. Dimmler. Sportwart: Herr J. Kupke. Schrift- und Kassenwart: Fräulein J. Penczek. Dorturner: Herr Wilm und Fräulein Fischer.

Vorbesprechung des Sommerprogramms, Donnerstag 7. februar nach dem Turnen.

Sektionsmitglieder, die sich an Turnen beteiligen wollen, mögen sich an den Übungsabenden in der Turnhalle einfinden.

Unsere Dorturner, Herrn Wilm und Fräulein Fischer, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt für ihre eifrige und erfolgreiche Mitarbeit. Möge diese der Gruppe recht lange erhalten bleiben.

## Schneeschuhabteilung

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Mackenerstr. 39, III zu richten.

**Wanderung:** Sonntag, den 6. Januar ab Birkenwerder.  
**Abfahrt:** Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>42</sup> Uhr. Bei Schneelage fällt die Wanderung aus; siehe „Stübungen“.

**Stübungen und gemeinsame Winterfahrten:**  
Siehe die Novembernachrichten.

**Meisterschaft des N. S. B.** Sie findet am 3. Februar in Bad Flinsberg statt. Bei genügender Beteiligung fährt ein Gesellschafts-sonderzug; Abfahrt am 2. Februar ab Görlitzer Bahnhof 14<sup>20</sup> Uhr. Rückfahrt am 3. Februar ab Bad Flinsberg 23<sup>35</sup> Uhr. Näheres siehe „Schnee und Eis“ Novemberheft 1928. Meldungen zu den Rennen sind baldigst abzugeben.

**Beiträge.** Da wir den Anteil an den NSD. abführen müssen, sehen wir uns gezwungen, Beiträge, die bis zum 15. Januar nicht an Fräulein Valeska Neumann, Berlin S 42, Fürstenstr. 1, Post-scheckkonto Berlin 1423 73 gezahlt sind, durch Nachnahme einzuziehen.

Sie betragen für Vollmitglieder 4.— RM, Familien-Doppel-mitglieder und Studenten 2.50 RM, Jugend 1.40 RM.

**Auch die pünktliche Zahlung der Beiträge gehört zur sport-lichen Disziplin!**

## Jungmannschaft

### Jugendgruppen

#### Jugendgruppe A.

**Sonntag, den 13. Januar.** Wanderung nach der Römerschanze. Treffpunkt 9<sup>30</sup> Uhr Bahnhof Wannsee. Ballspiel; bei Schnee Ski oder Rodel mitbringen.

**Dienstag, den 15. Januar.** Heimabend bei unserem Mitgliede Julius Rosenkessel, Berlin W 15, Meinekestr. 4 (nahe Bahnhof Zoo); pünktlich 19<sup>30</sup> Uhr.

#### Jugendgruppe B.

**Sonntag, den 13. Januar.** Wanderung nach den Havelbergen in Gegend Lindwerder — Kaiser Wilhelm Turm. Bei Schneelage mit Ski und Rodel. Treffen 9<sup>00</sup> Uhr Bahnhof Nikolassee. Ab Berlin Wannseebahn 8<sup>51</sup> Uhr, ab Char-lottenburg 9 Uhr.

**Donnerstag, den 17. Januar.** Heimabend in der Geschäftsstelle. Bericht über die Weihnachts-Skifahrt Franke Hinrichs. Wichtige Besprechungen!

## Mitteilungen des Vorstandes.

Anträge, mit Begründung zu der am 5. Februar 1929 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung, sind bis spätestens 11. Januar der Geschäftsstelle einzureichen.

Mit der vorliegenden Nummer unserer Nachrichten beginnen wir den 23. Jahrgang. Der Vorstand möchte bei dieser Gelegenheit nicht verabsäumen all den Mitgliedern, welche in dem abgelaufenen Jahr durch Beiträge dazu beigetragen haben, die Nachrichten auf unserer alten Höhe zu halten, aufrichtigsten Dank zugleich mit der Bitte aus-sprechen, auch im Jahr 1929 für Aufsätze bemüht zu bleiben.

Die Bemühungen des Vorstandes, für unsere gegenwärtigen Geschäftsräume zum 1. April 1929 preiswerte andere Räume zu finden, sind trotz Inserate und sonstiger Mühen bisher erfolglos geblieben. Der Vorstand richtet daher an unsere Mitglieder nochmals die Bitte, ihm freistehende Räume (2 Zimmer und ein kleines Zubehör für Ausrüstungsgegenstände) nahe Hallesches Tor oder Schöneberg, Hauptstr. bekanntzugeben.

Der Verein der Bayern in Berlin SW. macht auf sein am Sonnabend, den 12. Januar 1929 stattfindenden Trachtenfest in den Räumen der Philharmonie, Bernburger Str., aufmerksam.

Das Winterfest der Sektion Kurmark findet am Samstag, den 12. Januar 1929 im Landwehr-Offizierkasino, Jebensstr. 2, am Zoo statt. Öffnung des Saales 8 Uhr, Beginn der Hütteneinweihungs-feier 8<sup>1/2</sup> Uhr, Ende 3 Uhr. Eintritt im alpinen Gewandl, für Mit-glieder der Sektion Kurmark 1,50 RM, für Gäste 2 RM einschließlich Steuer. Karten an der Abendkasse. Gäste willkommen.

Die Zeitschrift des D. u. De. N.-B., Jahrgang 1928 ist ein-getroffen. Es wird gebeten, die Jahrbücher baldmöglichst in der Geschäftsstelle abzuholen. Eine Anzahl bestellter und bezahlter Jahrbücher Jahrgang 1927 harret gleichfalls noch der Abholung.

**Einbanddecken** für die „Mitteilungen 1928 des D. u. De. N.-B.“. Ganzleinen mit Prägeaufdruck zum Preise v. 1,50 RM, 2,50 Sch., 12 Kr. einschließlich Verpackung und Versand liefert die Versandstelle der Mit-teilungen A. Holzhausens Nchf., Wien VII, Kandelgasse 19—21.

Bestellungen nicht an den Hauptauschuß oder die Schriftleitung, sondern unmittelbar an die Versandstelle (möglichst bald) erbeten. Zu-sendung erfolgt durch Nachnahme.



Wieder hat der unerbittliche Tod eine Lücke in die Reihen unserer ältesten Mitglieder gerissen.

Am 8. Dezember 1928 verschied unerwartet unser Sektionsmitglied,

### Herr Rechn.-Rat Robert Fleischer

im 68. Lebensjahre. Mit dem Verstorbenen ist ein treuer Kamerad und Wandergenosse, ein von altem preußischen Geist und unwandelbarer deutscher Treue durchdrungener Mann von uns gegangen, der lange Jahre bei uns als Vorstandsmitglied seine Kraft in die Dienste der Sektion gestellt hat.

Wir werden das Andenken dieses Mannes, welcher der Sektion 25 Jahre angehört hat, stets in Ehren halten.

Der Vorstand.

## Aus dem Sektionsleben.

### Sektionsfigung am 4. Dezember 1928.

Der 1. Vorsitzende Herr Mattern eröffnete die Sitzung um 7<sup>14</sup>/<sub>8</sub> Uhr, erinnerte nochmals an die Weihnachtsgaben für unsere Hüttendorfer Pfunds und Nauders und machte auf die für Skifahrer günstigen Schneeverhältnisse im Riesengebirge aufmerksam. Herr Mattern zeigte ferner ein Bild unseres Hohenzollernhauses von Herrn Kunstmaler Schmidt, das durch einen Achsfarbendruck vervielfältigt werden soll, um in den Gaststätten Tirols für den Besuch unserer Hütte zu werben. Sodann erteilte der 1. Vorsitzende Herrn Franz Walden das Wort für seinen Vortrag: „Frühlings-, Herbst- und Wintertage in Österreich“. Der Vortrag, in welchem der bekannte Wiener Lichtbildner die Schönheiten seiner Heimat in Wort und Bild wiedergab, führte uns durch ganz Österreich von Wien bis zum Bodensee. Die prunkvollen Bauten der österreichischen Hauptstadt und ihre liebliche, viel besungene Umgebung, die burgenreichen Hügel des Landes zwischen dem Neusiedlersee und dem Tal der Raab, des „Burgenlandes“, das Donautal zwischen Linz und Wien, die grüne Steiermark vom Dachstein bis zum Rebenland vor den Windischen Büheln, Kärnten mit seinen anmutigen Seen, der Großglockner und die Gletscherwelt der Hohen Tauern, erschienen in prachtvollen farbigen Lichtbildern, von denen jedes ein Kunstwerk für sich war. Der Vortragende führte uns ferner nach Salzburg, Zell am See, zum Moserboden und den Krimmler Wasserfällen und durch das Tirolerland von

Kuffstein bis zu den Zinnen der Lienzer Dolomiten, den Gletschern der Öztaler Alpen und dem Skiparadies des Arlberges, um mit dem Bregenzerwald und einigen Stimmungsbildern vom Bodensee zu schließen. Wie im fluge war die unendliche Mannigfaltigkeit der österreichischen Landschaften an uns vorbeigezogen, noch gesteigert durch den Wechsel der Jahreszeiten, der das Land bald in dem lichten, frohen Blütenzauber des Frühlings, bald in den tiefen satten Farben des Herbstes oder im leuchtenden Weiß der winterlichen Schneedecke erscheinen ließ. Lebhafter Beifall und der Dank des Vorsitzenden, der im Schlusswort insbesondere den Besuch der östlichen Bundesländer, Kärntens, der Steiermark, und des Burgenlandes empfahl, beschlossen den genussreichen Abend.

Dr. K.

### Frühjahrschneeschuhfahrten im Hochgebirge.

So lautete das Thema des Lichtbildervortrages, den das Mitglied der Schneeschuh-Abteilung, Fräulein Evelise Schiebeler, auf dem Bergsteigerabend der Sektion am 27. November hielt!

Um es gleich vorwegzunehmen: Es ist höchst erfreulich, daß die junge Bergsteigerschar, die inzwischen herangewachsen ist, nun mehr und mehr hervortreten beginnt und schildert, mit Wort und Bild, wie sie die Berge erlebt. Neu mag das für Viele sein, denn anders ist die Fragestellung, mit der der junge Mensch an die Probleme der Hochwelt herantritt, in scheinbarem Gegensatz oft zu dem gereiften; denn der eine sucht noch in faustischer Aufnahmefreude und Entdeckersehnsucht, wo der andere mit dem Rechte seiner in Erfüllung und Enttäuschung gewonnenen Erfahrung erwartet. Beide haben recht und beide zusammen nur können in Kameradschaftlicher Arbeit in Fels, Eis und Schnee und in regem Gedankenaustausch an die Lösung des letzten und höchsten Problems des Alpinismus herangelangen: „Die Berge und Ich“, um mit Theodor von Wundt zu sprechen.

Fräulein Schiebeler führte uns, unterstützt von vielen guten Lichtbildern, hinauf zu den weiten Firnsfeldern der Öztaler und ihren feinen Skibergen, wir sahen unser eigenes Arbeitsgebiet, den am Weißeejoch abzweigenden Glocknerkamm. „Die blaue Silvette“ zog an uns vorüber und endlich folgten wir der Vortragenden auf eine Osterstiftfahrt, die dem Piz Palii galt, zur Diavolezza und Bovalhütte. Fräulein Schiebeler verstand es ihren Hörern recht anschaulich das Hoffen und Streben, das Kämpfen und Siegen des winterlichen Hochtouristen zu schildern, das Erlebnis der Abfahrt durch die endlosen Schneegründe, das der Sommertourist nicht kennt und das Schalten und Walten in trubelentrückten, schneevergrabenen Hütten. Manche Ausrufwendung floß halb unbewußt mit ein, für den Jüngsten wie für den Laien und so rundete sich aus Wort und Tat und Lichtbildern ein neues Bild, ein Bild des jungen Großstadtmenschen modernster Prägung, den die Natur mit Allgewalt zu sich zurückholt.

Uns Schneeläufern in der Sektion war dieser Vortrag aber eine ganz besondere Freude und Genugtung, denn wir sehen, daß die heranwachsenden Jungskifahrer das Ideal zu verwirklichen beginnen, das uns vorschwebte, als wir die Arbeit ausnahmen: Körperlich so tüchtig zu sein und so willensstark und mutig, daß sportliche Höchstleistungen erreicht werden können, den Ski beherrschten zu lernen bis zur Meisterschaft und doch dies alles dann nicht Selbstzweck werden zu lassen, sondern bewußt dem großen Gedanken der Förderung der alpinen Wintertouristik unterzuordnen. Denn nur der gute Schneeläufer, wenn er zugleich ein echter Bergsteiger ist, vermag da ein Entwicklungsträger zu sein. — Hier sprach vor der Sektion die Siegerin im Damenlauf bei den Osterkirennen des Norddeutschen Skiverbandes über winterliche alpine Touristik. Die Schneeschuh-Abteilung merkt sich den 25. November als den ersten Lichtpunkt der eben beginnenden neuen Schneelaufzeit.

Herr Mattern dankte der Vortragenden, die reichen Beifall erntete; im Namen der Sektion für die wackere Arbeit. Wir hoffen Fräulein Schiebeler bald wieder am Vortragstisch zu sehen.

Skibeil! C. U. U.

### Weihnacht!

Kinderwünsche — selige Kinderträume. — Aber auch bei den Großen ist es ein Etwas, ein Fühlen und Sehnen. Geheimnisvolle Weihnachtsstimmung.

Im grünen Schmuck der duftenden Tannen begann das Fest. Bald flackerten an vielen Tischen die angezündeten Kerzen. Alte Bekannte tauchten auf, mit uns das Familienfest der Sektion zu feiern, um wenigstens einmal im Jahre zu zeigen, daß auch sie noch mit Leib und Seele dabei sind. — Stimmung und Spannung nahmen langsam zu.

Was mag wohl hinter dem großen Vorhang stecken? Die Kinderchar drängte sich immer näher heran, und läpste verstoßen einen Züpfel um einen Blick in die Weihnachtsstube zu erhaschen. Dann endlich! Im Nu war der Saal laefüllt. Erwartungsvoll waren alle Augen auf den Vorhang gerichtet. Und wie sich die Bilder im täglichen Leben vor unseren Augen abrollen so zeigten sie sich jetzt in der Weihnachtsstube. Einleitende Verse und allgemeine Lieder brachten den Übergang von einem zum anderen Bild.

Im Dorf, in der Spinnstube, zur Adventszeit liest Großmutter die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel und alle Mädels lauschen der alten, ewig jungen Erzählung. Nur die Spinnräder surren und im Ofen krachen die Buchenscheite; in kalter Winternacht knirscht der Schnee. Doch auch der Städter kommt zur Weihnachtszeit hinaus in die Berge. Er bringt zum Skilauf seine Bretter mit, um Herz und Sinnes in frischer, klarer Bergesluft für den Kampf ums Dasein zu fühlen. Aber „O Weh!“ nicht immer knirscht der Schnee, Matsch und Tauwetter, Regen und Nässe bringen den Skiläufer in Not. Um wärmenden Feuer werden die Sachen getrocknet und das Skiled erklingt mit dem Schluß: „Sprecht's Skibeget noch ehe es zu spät,

sonst tauets und dann hants uns pardaug in den Schnee“. Und dann kommt der Winter mit Macht und hält alles in sein großes Tuch. Der letzte Adventssonntag naht und die jungen Dirndel im Dorf gehen um Mitternacht hinaus zum Kreuzfir am Kreuzweg. Sie beten daß ihnen das nächste Jahr einen Mann beschere. Heilige Nacht! Das ganze Dorf zieht beim Schein der Laterne hinauf zur Kapelle zur Christmesse. Von ferne tönt es leise: „Ave Maria“.

Wo bleibt St. Nikolaus mit seinen Engeln? „Ah“, da kommt er durch den verschneiten Winterwald. Eins von den kleinen Himmelskindern leuchtet ihm, damit er ja den Weg zur Sektion nicht verfehlt. Er bringt den Kindern Äpfel, Nüsse und Pfeffertuchen. Im großen Bogen schüttet er alles in den Saal und wünscht, daß die Kleinen recht zünftige Bergsteiger werden. An die Erwachsenen aber richtet er die Bitte für unsere Hüttendorfer Pfunds und Tauders die hilfsreiche Hand zu öffnen. Die Weihnachtsstimmung: „Geben ist seliger denn Nehmen“ ward geweckt und so wurden über 160 RM. gesammelt, die noch durch die Verlosung eines gestifteten Bildes erhöht wurden.

Ein köstliches Bild noch: Die Plattler ziehen ein. Mit ihren Dirndln? Nein! Sie haben sich die jüngsten kleinen Madeln gegriffen und tanzen mit ihnen einen Schuhplattler. Dann greift jeder sein kleines Madel und nimmt es auf den Arm und zieht unter Jubel und Klatschen mit ihm aus dem Saal. — Tänze und Plattler folgen in hunder Reihenfolge, dann war das Fest aus. In herzlichster Freude verbrachten wir alle einen schönen Abend. Zeigte sich doch wieder, daß unsere Weihnachtsfeier das Familienfest der Sektion ist. Gerade das Gegenteil von unserem großen Fest im Februar, das uns nach außen hin bekannt machen und für uns werben soll. Dank auch an dieser Stelle dem rührigen Festausschuß und den Mitwirkenden für den schönen Abend. Esch.

### Wintersportler und Bienenhonig.

Im Honig hat uns die Natur eins ihrer köstlichsten Gaben geschenkt, deren Wert für den menschlichen Körper heute viel zu wenig erkannt und geschätzt wird. Honig ist nicht lediglich ein chemisches Stoffgemisch mit gewissen physikalischen Eigenschaften, sondern ein Erzeugnis, dem die Bienen gewissermaßen einen Lebensodem einhauchen, das sich entwickelt, reift und altert, wie ein richtiges Lebewesen! Darin liegt zum größten Teil die geheime Kraft und vielerprobte Wirksamkeit des Honigs. Diese wunderbare Eigenschaft des Honigs ist vor allem seinem Gehalt an fermenten oder Enzymen gegeben. Der Nährwert des Honigs ist in seinem außerordentlich hohen Gehalt an Kohlehydraten gegeben. Sie machen ihn zu einem hervorragenden Betriebsmittel für Wärmezeugung und Arbeitsleistung. Die in 1 g Zucker steckende Wärme reicht nach Prof. Fiehe aus, 4,1 Liter Wasser um 1° zu erwärmen; 1 Pfund enthält soviel aufgespeicherte Wärme, daß damit 16,4 Liter auf 100° C erwärmt werden könnten! Auf Schwarzbrot genossen wird die Wärmekraft durch Auswirkung der fermenten fast um das Doppelte erhöht. Jeder Wintersportler sollte daher eine Dose Honig als „Eisernen Bestand“ mit sich führen.

Bemerkt sei noch, daß trotz all dieser wunderbaren Eigenschaften der Bienenhonig fast das einzige Lebensmittel ist, das im Preise nicht gestiegen ist. Vor dem Kriege war 1 Pfund Honig im Preise einem Pfund Butter gleich. Heute erhält man fast 2 Pfund Honig für 1 Pfund Butter. Man kaufe jedoch keinen „Honig“ (flüssigen Kunsthonig) von unreellen Hausierhändlern, sondern verlange in Lebensmittelgeschäften einen bekannten Marken-Honig. „Noof's Bienenhonig“ ist mit den ersten Preisen „Goldene Medaille 1925“ und „Goldene Medaille 1928“ ausgezeichnet worden. Herr Noof ist Mitglied des Vereins.

### Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Eichstädt, Wilhelm, Min. Amtmann.	Vorgeschlagen von:
*Frau Anna, Berlin-Lichterfelde-West, Hyazinthenstr. 4.	E. Sorger, P. Kaufmann
Käßner, Erich, Kaufmann, Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 175.	Joh. Kammlah, W. Weyrauch
*Littmann, Gerhard, kaufm. Lehrling, Karlshorst, Henigstr. 18a.	W. Trapp, E. Schuch
Schlegelmilch, Ernst, Ob.-Ing., *Frau Dorothea, Südennde, Oehlerstr. 22.	F. Neise, P. Bluhm
Stümer, Albert, Ober-Reg.-Rat, *Frau Margarete, Lichterfelde, Sternplatz 4	E. Sorger, P. Kaufmann
Taeffner, Wilhelm, Dr. phil., Prokurist, Lankwitz, Bruchwitzstr. 27.	M. Pohl, K. Gottschling
Gronau, Wilhelm, Gewerbe-Oberlehrer, Margarete, Bin. N 58, Schönhauser Allee 146a.	K. Sahlke, K. H. Schulze
Kahle, Moritz, Bankbeamter, W 50, Bayreutherstr. 17.	M. Rehmer, E. Schiebeler
Eindecke, Hans, Major a. D. u. Abt.-Direktor, Berlin W 15, Uhländstr. 57.	Dr. W. Eller, F. Schneider
Märker, Max, Ingenieur, Frau Ida, Charlottenburg, Krumme Str. 70.	M. Spiger, E. Bluhm
Wittig, Franz, Kaufmann, Steglitz, Heinrich Seidelstr. 14.	E. Liesen jr., E. Wittig
Forbes, Thomas Lawrence, London E. C. 2, Lethbury 5	F. Busje, Johs. Beer.

Überzutreten von der Sektion Garmisch-Partenkirchen wünschen:  
Himmelbach, Heinrich, Beamter b. d. Ind. P. Kaufmann, H. Siegler  
u. Handelskammer,

\*Frau Charlotte, Steglitz, Körnerstr. 27, III.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Januar-Sitzung statt.

### Bücherbesprechungen.

**Ferdl heißt der Lausbub** von Lorenz Strobl. Bildschmuck von U. Köfeler, München. Mehrfarbiger Ganzleinenband. Preis 2,70 RM. Bayernland-Verlag, München.

Wer zu diesem neuen Buch von Lorenz Strobl greift, hat damit die Unwarttschaft auf ein paar vergnügte Stunden in Händen. Schon die bunte Einbandzeichnung versetzt in die richtige Stimmung. Da steht so ein Tünnichtgut in gestickter Hose, breitbeinig und barschig vor einer Hauswand und schmiert mit ungelinker Kinderschrift den Buchtitel auf die Mauer. Ferdl, der Metzgersbub aus Hipfelshausen, erzählt uns selbst seine Lebensgeschichte in einem sehr persönlichen und drastischen Stil, wobei ihn die köstlichen Zeichnungen Köfeler's wirkungsvoll unterstützen. Nach manchem argen Streich, den er dabeiin verübt hat, kommt der Ferdl in die Stadt zur Schule und verlegt mit größter Unbekümmertheit und immer reger Unternehmungslust seine Lausbübereien auf dieses neue Gebiet. Schließlich bereitet die mißglückte Schulprüfung seinen Taten und zugleich der ganzen Selbstbiographie ein unverhofftes Ende.

**Die Todesfahrt auf das Matterhorn** von Johannes Jegerlehner. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin 1928, kartoniert 2,50 RM., gebd. in Ganzleinen 3,50 RM.

Immer wieder erscheinen neue Hochgebirgsromane, und gerade das Matterhorn ist schon oft der Mittelpunkt umfangreicher Bücher gewesen. Jegerlehners Erzählung umfaßt nur einen schmalen Band von 120 Seiten, aber in ihrem knappen, bis ins kleinste ausgefeilten, alanzenden Stil gehört sie sicher zu den besten ihrer Art. Der Verfasser besucht in seinem dürftigen Anwesen dicht bei Zermatt den in Einfamkeit alt gewordenen Peter Taugwalder, der als junger Bursch an jenem Julitage 1865 mit Whymper und seinen Gefährten auf dem bis dahin unbeswungenen Gipfel des Matterhorns gestanden hatte. In ganz schlichter Weise und doch von heißem, starken Leben erfüllt, erzählt der Alte dem ihm liebgewordenen Fremden von seinem Jugendschicksal. Aus den Worten des einst berühmten Führers leuchtet die gewaltige Schönheit der Walliser Berge heraus und der stille Friede der Landschaft, die noch von keinem Fremdenstrom überflutet war. Eine zarte Liebesgeschichte ist in die Schilderung verwoben, und aus der Abneigung des jungen Taugwalder gegen seinen begünstigten Nebenbuhler, den um ein Jahrzehnt älteren Führer Michel Croz, erwächst ihm tiefste seelische Not, als Croz beim Abstieg mit den drei Engländern den Tod findet.

**Hans Scherzer: Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen.**  
1. Band: Das Berchtesgadener Land. Mit 25 Profilen und 14 Karten, 21 Kunstdrucktafeln und einer geologischen Tabelle. Verlag Josef Köfel und Friedrich Pustet K. G., München 1927. Preis 4,20 RM.

In diesem über 200 Seiten starken Bändchen, das durch zahlreiche Aufnahmen und Skizzen illustriert ist, behandelt der Verfasser den schönsten und abwechslungsreichsten Teil der bairischen Alpen und gibt in einer auch für den Nichtfachmann durchaus verständlichen und leicht lesbaren Darstellung einen überaus lehrreichen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Berchtesgadener Alpen, indem er zugleich die mannigfachen Beziehungen aufdeckt, welche zwischen dem Aufbau und den Formen der Berge, zwischen Bodenart, Höhe und Pflanzenkleid bestehen. Dies geschieht jedoch nicht in einem trockenen, lehrhaften Ton, sondern — und das ist ein großer Vorzug des Buches — durch die lebendige Schilderung von leicht ausführbaren Wanderungen und Bergfahrten, wobei auf Grund der an Ort und Stelle ausgeführten Beobachtungen der sinnfällige Zusammenhang zwischen geologischem Untergrund, Landschaftsform und Pflanzenkleid hervorgehoben wird. Eingehend werden die Pflanzengemeinschaften beschrieben, die wir auf unseren Wanderungen in den Tälern und auf den Höhen antreffen. Zwischen den dunklen, mit Feuchtigkeit gesättigten Klammern und den sonnenverbrannten trockenen Kalkhochflächen treten hierbei gewaltige Gegensätze in Erscheinung. Indem Scherzer in seinem Buche ein umfassendes Bild der Berchtesgadener Alpen zeichnet, will er zugleich den Leser zu einem Sehenden und Verstehenden machen. Das Buch sei allen Lesern empfohlen.

# SKI-STIEFEL „OBERSTDORF“

Sportgerecht nach Vorschrift des Deutschen Skiverbandes.



Zwischennäht, garantiert wasserdicht, durchweg Kalbleder-Innenfutter, mit Ski-Krampe, in verschiedenen Größen auf Lager 45 bis 49 Mark.

Altestes Maßgeschäft f. Bergsport — Fußbekleidung Anfertigung nach Maß in eigener Spezialwerkstatt

## GUSTAV SCHUMANN

Berlin W 8, Kanonier Straße 16  
an der Französischen Straße

# Sporthaus FRITZ ZENKER

Gerät und Kleidung für Turnen und Sport  
in neuen, erweiterten Räumen

am Wannseebahnhof Steglitz, Albrechtstraße 128

Telefon: G 2 Steglitz 5490

Ausrüstungen für den gesamten Wintersport.

Verlangen Sie noch heute die Kataloge und veräumen Sie nicht, das reichhaltige Ski-Lager zu befechtigen.



## Honig ist Vertrauenssache!

Verlangen Sie daher Nook's Bienenhonig nur mit diesem Etikett Überall erhältlich!

Goldene Medaillen 1925 u. 1928  
Mitglied d. D. u. Oe. A. V.

## Sonder-Angebot

wegen Aufgabe dieses Artikels

# Original-Trachten

Joppen, Westen, Hüte, Röcke etc.

25% Rabatt

Sporthaus Jordan Berlin-Schöneberg,  
Hauptstraße 97

# WINTERSPORT- Geräte und -Bekleidung



Schneeschuhe, Rodel,  
Schlittschuhe, Ski-Anzüge  
für Damen und Herren,  
Windjacken, Mützen,  
Stiefel, Gamaschen usw.

Den Mitgliedern d. D. u. O. A. V.  
5% Rabatt, ausgenommen  
Marken-Artikel u. Reparaturen.

## GUSTAV STEIDEL

Leipziger Strasse 67-70 ohne Filialen

# SKI-JORDAN



Jubiläums-

## Sonder-Angebote

Eschen-Ski Ia. 18.50 16.50  
Hickory flach, imprägn. 29.50  
ferner:  
Alleinverkauf der Orig. Freiburger  
Fischer-Ski  
Feldberg-Telemark  
der beste Touren-Ski

Sämtliche Bindungen  
Neul-Seeberg-Löipe-Bror With-  
Attenhofer-Bindung

Ski-Bekleidung:  
Ski-Anzüge für Herren und Damen  
unbedingt sportgerecht und preiswert  
Ski-Stiefel, Extra-Angebote!  
Handarbeit 33.50 28.50  
Mitglieder erhalten Rabatt  
Eigene Ski-Werkstätten  
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97

Ski-Jordan-Bekleidung erstklassig. Stephan 126 und 4612

# J.C. MATZ BERLIN

BREDERSTRASSE 13, NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial-Loden-Geschäft

Wintersport-  
Bekleidung u.  
Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefastzeuge,  
Sweater, Mützen, lange  
Winterstutzen, Mars-Winkel-  
Gamaschen, Kamelhaar- und  
Ledrwesten, Joppen-Anzüge,  
Kostume, Wettermantel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht  
schöne Holzer

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original-Kostume  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,  
Stützen

Reichgestickte Gams-  
und Wildleder-Hosen

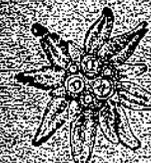
Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,  
Mieder, Silberschmuck



Tasche Wettermantel, die Winterparade kommen in der Wintersport-saison bei mir zum Aushang

Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt

Verkaufsstelle: Richard Wietmann, Berlin, Wilmersdorf, Wilhelmstr. 28a



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

Wall-Großbeerenstraße 7, II,  
Gemeinl. Beramann 2105  
von Ultradener geöfnet  
Vertraulich von 9-11 Uhr  
Freitag 3-7 Uhr  
Sonntags geschlossen  
Postcheckkonto Berlin 149440  
Sektion Hohenzollern des  
D. u. Ö. Alpenv. E. V.  
Wall-Großbeerenstraße 7, II

Verantwortl. Schriftleitung  
für die Nachrichten

W. Maurer,  
Schöndorf-Weh, Str. 48



Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Jr. 2 Berlin, Februar 1929 23. Jahrg.

Treff-



am 2. Februar 1929

auf dem

Waltherplatz in Bozen!!!

Veranstaltungen im februar

- Dienstag, 5. Februar: Ordentliche Hauptversammlung
- Sonntag, 10. " Jugendsgruppen, Wanderung
- Sonntag, 10. " Schneefschuhabteilung, Wanderung
- Dienstag, 12. " Sektionsführung mit Lichtbildvortrag
- Sonntag, 17. " Sektionswanderung
- Dienstag, 26. " Bergfeierabend
- Mittwoch, 27. " Jugendgruppe B, Heimabend
- Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20-22 Uhr Turnen,  
jeden Samstag ab 16 Uhr Leichtathletik
- Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend der Schützplattgruppe

Jeder Kenner schätzt die edlen Berggewächse des  
**Tiroler Etschlandes**

und erfreut sich an ihrer fruchtigen feinen Eigenart, durch die sie sich schnell einen großen Freundeskreis erworben haben.

Probieren auch Sie meine

„**Tiroler Natur-Edelweine**“

	<b>R o t</b>	ohne Glas	
1926er Kälterer Pralat Seewein Spätlese	Natur	Fl. M.	2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube)	Natur	Fl. M.	2,50
1926er Mur, Kloster Auslese	Natur	Fl. M.	3,—

	<b>W e i ß</b>		
Tertaner Glockenthäler	Natur	Fl. M.	2,25
Traminer Rosengarten Gewürztraminer	Natur	Fl. M.	2,60
1926er Burggräfler Spitzentese	Natur	Fl. M.	3,—

sie sind „**Kernig und doch mild**“  
 „**Naturrein und bekömmlich**“  
 „**Saftig und haben eine feine Würze**“

Verlangen Sie meine neue Preisliste, und überzeugen Sie sich von meiner reichen Auswahl an

Mosel- und Saarweinen  
 Rhein- und Pfalzweinen  
 Bordeaux- und Burgunderweinen  
 Südweinen — Schaumweinen  
 Spirituosen

**Preisermäßigung für Mitglieder:**

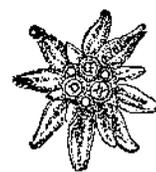
Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Süßwein	=	3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl.	=	5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl.	=	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl.	=	10 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Erm.

**C. friebe, Weingroßhandlung**

Berlin W. 57, Bulowstraße 9

Fernsprecher Litzow 248. — Gegründet 1861

Mitglied des Alpenvereins



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

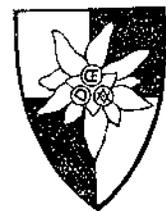
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.  
 Fernruf: Bergmann 2105.  
 für Mitglieder geöffnet:  
 Werktäglich von 1—4 Uhr,  
 freitag 3—7 Uhr.  
 Sonnabend geschlossen.

**Postcheckkonto Berlin 149240.**

Sektion Hohenzollern des  
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.  
 SW 11, Großbeerenstraße 7, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

für die Nachrichten  
**V. Mattern**  
 Zehlendorf-West, Seestr. 48.

Die Nachrichten werden  
 allen Mitgliedern der  
 Sektion Hohenzollern  
 kostenfrei zugestellt.

Nr. 2 Berlin, Februar 1929 23. Jahrg.

Einladung zur

## 24. Ordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, den 5. Februar 1929, pünktlich 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 im Kunstgewerbemuseum, Prinz Albrechtstr. 7a.

Nur für Mitglieder

gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928/29.

Nichtstimm berechnigte

(B- und C-Mitglieder) werden gebeten auf den oberen drei Sitzreihen Platz zu nehmen, um die Abstimmungen zu erleichtern.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimmberechtigten Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeitpunkt eine neue ordentliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist (§ 58 der Satzung).

**Tagesordnung.**

1. Geschäftliches.
2. Antrag des Herrn Dr. iur. H. Kah.

Die Versammlung wolle beschließen:

„Die im Vorjahr von privater Seite gestiftete schwarz-weiß-rote Hüttenfahne nicht mehr zu verwenden und durch eine politisch neutrale Fahne zu ersetzen.“

Die Begründung wird den Teilnehmern an der H.-V. mit dem Geschäfts- und Kassenbericht zusammen, überreicht werden.

5. Antrag des Herrn Hans Borgmann:

Die nach § 35 der Satzungen stattfindende o. h. V. wolle folgende Satzungsänderungen beschließen:

a) § 2 der Satzungen wird am Schluß durch folgenden Absatz ergänzt:

„Die Erörterung politischer Fragen jeglicher Art ist innerhalb der Sektion nicht gestattet.“

b) § 21 der Satzungen wird am Schluß durch folgenden Absatz ergänzt:

„Gegen einen Vorstandsbeschluss auf Ausschluss wegen Verstoßes gegen die Belange der Sektion oder des D. u. O. u. V. durch Betreiben politischer Erörterungen ist eine Berufung an die Sektion nicht zulässig. Die Ausschluss-Entscheidung des Vorstandes ist in einem solchen Falle endgültig; die Beschreitung des Rechtsweges ist ausgeschlossen.“

4. Erstattung des Geschäftsberichts für 1928.

5. Kassenbericht für 1928.

6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.

7. Bericht und Vorschläge des Wahlausschusses und Neuwahl des ersten Vorsitzenden.

8. Neuwahl des 2. Vorsitzenden  
des 1. Schriftführers  
des 2. Schatzmeisters  
dreier Beisitzer (gleichzeitig Ergänzungswahl für den im November 1928 ausgeschiedenen Beisitzer) gem. § 24 der Satzung

9. Neuwahl der Rechnungsprüfer.

10. Verschiedenes.

In der Vorstandssitzung am 11. Januar cr. ist als satzungsgemäß ausscheidender Beisitzer Herr Erster Staatsanwalt Neise ausgetreten.

B. Mattern, 1. Vorsitzender.

## Sektionsitzung

Dienstag, den 12. Februar 1929

19 1/2 Uhr im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf Wildeplatz (Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn, Stadtpark).

1. Geschäftliches.

2. Lichtbildervortrag des Herrn Dipl.-Ing. J. Sieger, Mitglied der Sektion Hagen.

Um und durch den Lötzfberg.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928/29 freien Eintritt;

Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Stuhlleihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

## Sektionswanderung

Sonntag, den 17. Februar 1929.

In die Glauer Berge.

Abfahrt 8.27 Uhr Berlin-Anhalter Bahnhof nach Ludwigsfelde. Sonntags-Rückfahrkarte nach Trebbin lösen.

Wanderung: Groß-Beuthen (Frühstück), Klein-Beuthen, Glauer Berge, Blankensee (Kaffeerast im Restaurant Personke), Löwendorfer Berg, Trebbin. Dort selbst Eisbeissen im Hotel Nießler. Die Portion Eisbein mit Sauerkohl kostet 1.60 RM. Andere Gerichte zum Preise von etwa 1.60 RM. werden ebenfalls gereicht.

Anmeldungen mit Angabe, ob Eisbein oder ein anderes Gericht gewünscht wird, werden bis zum 10. Februar an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5, erbeten. Weglänge 24 km.



## Schubplattlgruppe.

Die Übungsabende der Gruppe finden an jedem Freitag abends, 8 Uhr, im Zelt 1, Straße in den Zelten statt.

## Bergsteigerabend

am Dienstag, den 26. Februar im Wilhelmshof, Anhalterstr. 12, 19 1/2 Uhr. Sprechabend der Kletter-Bilde. Leitung: Herr Ober-Ing. F. Roefener. Mit Lichtbildern.

Was bietet uns die Sächsische Schweiz.

## Mitgliederbeiträge für 1929

Wie bereits in den Nachrichten vom Dezember 1928 bekanntgegeben, sind durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 1928 die Beiträge für das Jahr 1929 wie folgt festgesetzt worden:

**A-(Voll-) Mitglieder:** . . . . . Sektionsbeitrag RM. 12,—  
Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“) RM. 5,—

im ganzen RM. 17,—

**B-(Lieben-) Mitglieder (und Studenten):** Sektionsbeitrag RM. 5,—  
Hauptvereinsbeitrag RM. 2,—

im ganzen RM. 5,—

**C-(außerordentliche) Mitglieder:** . . . . . RM. 6,—

**Aufnahmegebühr** (für Vollmitglieder): . . . . . RM. 10,—

**Chefrauenausweise** (die für 1929 neu zu beantragen sind): RM. 2,—

Die **Ermäßigungen** für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 15) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Nachträgliche **Austrittserklärungen** können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden (vgl. § 18 der Satzung).

Die **Zahlung der A-Beiträge** kann in 2 Raten von erstmalig 9 RM., dann 8 RM. erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis 30. April d. J. restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der **Bezug des Jahrbuches 1929** (Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitige Bezahlung. Wir bitten daher, der den Januar-Nachrichten beigelegten Zahlkarte den Betrag von 3,75 RM. gleich hinzuzufügen. Dieser Betrag ist der **Vorzugspreis** für die Vorausbestellung; bei späterer Bestellung erhöht sich der Preis um etwa 2 RM.

Da die Sektion ihre **Verpflichtungen rechtzeitig erfüllen muß**, werden die Sektionsmitglieder **höflichst gebeten**, mit der **Einzahlung der Beiträge nicht zu zögern!**

**Nicht  
vergessen!**

Sonnabend, 2. Februar 1929:

**Großes Alpenfest**

in den Gesamträumen des Parkrestaurants Südende.

## Schneeschuhabteilung

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenstr. 39, III zu richten.

**Stübungen.** Bei günstiger Schneelage Sonntags ab Bahnhof Seddin, Nordseite.

Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>43</sup> Uhr.

**Wanderung:** Sonntag, den 10. Februar ab Birkenwerder.

Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>42</sup> Uhr. Bei Schneelage fällt die Wanderung aus.

**Osterfahrt.** Die Meldungen zur Osterfahrt sind umgehend an Herrn Fischer zu richten unter Angabe der Dauer der Unterkunft ob Matratze oder Bett gewünscht wird, da es sonst unmöglich ist, alles sicherzustellen. Standort voraussichtlich Blaugrund.

## Turn- und Sportgruppe

**Hallenturnen** jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstr. 66.

**Schwimmen** Dienstags, siehe Dezember-Nachrichten.

**Jahresbeitrag** für 1929 RM. 2.—

**Turnabzeichen** beim Schrift- und Kassenwart.

**Vorbereitung** des Sommerprogramms, Donnerstag, 7. Februar nach dem Turnen.

Sektionsmitglieder, die sich am Turnen beteiligen wollen, mögen sich an den Übungsabenden in der Turnhalle einfinden.

## Jungmannschaft

### Jugendgruppen

**Sonntag, den 10. Februar.** Wanderung der Gruppen A und B. Treffpunkt 10 Uhr Bahnhof Grunewald. Bei Schneelage Skt oder Rodel mitbringen.

**Dienstag, den 26. Februar.** Pflichtbesuch des Bergsteigerabends (statt Heimabend). Es haben alle zu erscheinen!

**Mittwoch, den 27. Februar.** Heimabend der B-Gruppe in der Geschäftsstelle; 19 Uhr. Vortrag und Leitung: Cotte Ribbe. Reisebesprechung, Osterfahrt.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Die Führer der Jungmannschaften und Jugendgruppen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die neuen Jungmannen-Ausweise unter keinen Umständen an Jugendliche der Jugendgruppen oder an Jungmannen, die nicht zur Sektion gehören, ausgefolgt werden dürfen.

Die grünen Ausweise dürfen nur an Jugendgruppen-Mitglieder der Sektion abgegeben werden.

Am 31. Januar, abends 8 Uhr, wiederholt Fr. **Milana Jank** aus München im Kunstgewerbe-Museum, Prinz Albrechtstraße ihren Vortrag: „Die erste Durchquerung der Alpen“, zu der sie die Mitglieder unserer Sektion einladet. Die fünfmonatige Tour führte vom Wiener Schneeberg zum Montblanc. Nachdem Fr. Jank der Ruf einer außerordentlich willensstarken Hochtouristin sowohl, als auch einer guten Rednerin am Vortragspult vorausgeht, wollen wir nicht verfehlen, unsere Mitglieder auf diesen interessanten Abend besonders aufmerksam zu machen.

**Osterfahrt in die Sächsische Schweiz.** Ein wenig Tradition wollen wir nun doch pflegen und so will der Vorstand wie seit 1911 auch diesmal wieder aufrufen zu einer **Kletter- und Wanderschaft in das Elbsandsteingebirge** mit Standquartier Schmilka für beide Gruppen. Die Kletterer werden sich hauptsächlich im Schrammsteingebiet betätigen. Verlässliche Führer — auch für Anfänger — stehen zur Verfügung. Für Fortgeschrittene in den Schwierigkeitsgraden 4—6 soll diese und die in Aussicht genommene Pfingstfahrt als Vorbereitung für die von dem Vorstand geplante offizielle Bergfahrt in die Dolomiten dienen. Meldungen sämtlicher Teilnehmer an der Osterfahrt in der Geschäftsstelle. Führer der Klettergruppe Herr Ob.-Ing. Franz Roesener, Fernsprecher: Umland 7413.

**Alpine-Unfallversicherung von Ehefrauen.** Die Ehefrauen von Mitgliedern, welche die weißen Ehefrauen ausweise besitzen, sind nicht Mitglieder des Vereins und daher auch nicht in die obligatorische Unfallversicherung eingeschlossen. Die Versicherungs-Gesellschaft Iduna hat sich aber bereit erklärt, diesen Ehefrauen zu gestatten, daß sie an der freiwilligen Versicherung der Mitglieder teilnehmen. Bezügliche Anträge sind zu stellen an Herrn Direktor Josef Söllner, München, Waldtrudering.

### Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| Christlich, Harry, Bildhauer.                      | Vorgeschlagen von:           |
| * Frau Alma, Schmargendorf, Colbergerplatz 6.      | O. Potempa, P. Sieglar.      |
| * Forbes, Frau Edith Lillian, London E. C. 4,      |                              |
| King William Street House Arthur Street.           | F. Buje, Johs. Beer.         |
| John, Friedrich, Amtsgerichtsrat,                  |                              |
| * Fr. Elfriede, Lichterfelde 3, Margaretenstr. 36. | Dr. E. Kossinna, D. Mattern. |
| Kaiser, Kurt, Hochbautechniker,                    |                              |
| Spandan, Neue Bergstr. 15.                         | H. Georges, E. Schuch.       |
| Siehe, Paul, Buchhändler,                          |                              |
| Halenjee, Johann Sigismundstr. 11, II.             | Richard Siehe, D. Junge.     |

### Aus dem Sektionsleben.

Sektionsführung am 8. Januar 1929.

Der 1. Vorsitzende Herr Matern eröffnete die Sitzung mit einem Neujahrs-glückwunsch an die versammelten Mitglieder, verlas sodann ein Dankschreiben des Pfarrers von Pfunds für die Weihnachtsgaben unserer Sektion und erteilte dann Herrn Günter Rösener das Wort zu seinem Vortrag: Im wilden Kaiser.

Unser Redner ist der Sektion seit langem als erfolgreiches Mitglied der Jungmannschaft bekannt und hatte bereits in seinem Vortrag „Mit Rad und Pickel in die Berge“ gezeigt, wie unsere Jungmänner die Alpen bereisen. Diesmal erzählte uns Herr Rösener von einer Pfadfinderfahrt in die Hochalpen, die er selbst leitete, und auf der mancher der jüngeren Teilnehmer zum ersten Mal die Größe und Schönheit der Berge erlebte. Es war eine frischfröhliche Fahrt, die mit geringen Mitteln durchgeführt wurde, Zelten und Abkochen bildeten wichtige Beschäftigungen. Vom ammutigen Tegeensee ging es über Pertisau und Mayrhofen in die Zillertaler Hochalpen, wo Ahornspitze und Richter Spitze (3064 m) erstiegen wurden und vom ersten Dreitausender der Blick über die Gletscherwelt der Zentralalpen bis zum Großglockner reichte. Der erste Sommerschnee und das Abfahren auf demselben machte auf die Jungen nicht geringen Eindruck. Aber Krimml mit seinen großartigen Wasserfällen, Paß Churn und Kitzbühel wurde dann der Wilde Kaiser erreicht, wo unser Redner mit unserer Jungmannschaft zusammentraf und eine Reihe z. T. recht schwieriger Klettertoure durchführte. An Hand instruktiver Lichtbilder schilderte uns Herr Rösener die Besteigung der Kleinen Halt, Gamshalt und Elmauer Halt, des Kirchl, der Fleischbank und des Predigtstuhles, des Klein-Kaisers, der Acker Spitze, des Kopfstörigrates, und bewies zugleich, welche großen alpinen Erfolge die Kletterschule der Sächsischen Schweiz ermöglicht.

In ein ganz anderes Gebiet, nämlich an die Ostsee führte uns der zweite Teil des Vortrages. Auf dem selbst ausgebauten Kutter „Sturmgefell“ machte unser Redner eine Kreuzfahrt von Swinemünde nach Bornholm und Schweden. Indem Herr Rösener die Unendlichkeit des wellenbewegten Meeres, die malerischen Felsküsten von Bornholm mit Burg Hamnershus und den Löwenköpfen, das Vorgebirge Kullen und die Trollhättanfälle an uns vorüberziehen ließ, machte er zugleich auf die Beziehungen zwischen Segeln und Bergsteigen aufmerksam. Beiden gemeinsam ist das Aufsuchen der großen unberührten Natur, das Streben in die Ferne und die Überwindung der Gefahr durch eigene Kraft.

Reicher Beifall folgte den Ausführungen unseres Herrn Rösener, denen der 1. Vorsitzende Worte des Dankes widmete.

Wohl manche der Zuhörer mögen sich wohl neben dem laufenden „belletristischen“ Teil des Vortrages auch Gedanken über die heutige Einstellung der Jugend zu und auf solchen Bergfahrten, zu deren Idealismus zu der Bergnatur, zu dem Kapitel Kameradschaft usw. gemacht haben. Möglich, daß diese Gedanken nicht ganz den richtigen

Weg — im allgemeinen — genommen haben, denn der Vortragende als Führer unserer Jungmannschaft, und als einer der besten Führer im Pfadfinderbund ist eine viel zu tiefgründige und ernste Natur, um als Durchschnitt aufgefaßt zu werden. Gerade seine Ansichten über Kameraden und Kameradinnen auf einer solchen Tour, wie es die Kaiserjur war, die, weil frei vorgetragen, einige Redewendungen enthielten, die bei den Hörern Heiterkeit auslösten, die aber dem Sinn nach durchaus ernst gemeint waren, haben in uns das Gefühl erweckt, daß unsere jungen Bergsteiger über das Bergsteigen selbst und die Kletterkameradin doch eine sehr ernste Auffassung ohne jeden banalen Beigeschmack haben. Eine Jugend, die in unserer heutigen Zeit keine Gelegenheit hat, sich an vaterländische Gedenktage großer Zeiten und großer Taten zu erinnern, die in der neuen Zeit groß geworden ist und deren Gedanken im Laufe ihrer Erziehung durch die Schule nur auf diese neue Zeit beschränkt worden sind, eine Jugend, die trotzdem an Körper und Geist gesund geblieben ist, die der Natur nicht fremd gegenübersteht, der das Klettern nicht sportlicher Selbstzweck geworden ist, sondern der Weg zum Selbstvertrauen u. zur späteren Mitarbeit an dem Wiederaufstehen unseres Deutschen Vaterlandes — solche Jugend können wir brauchen, und wir freuen uns doppelt in unseren Gruppen solche Jugend zu haben. Ein Heil den Führern!

**Die Blaugrundbaude in Pöber.**

Ankunft der Autos und Schlitten in Pöber. Ein paar Schritte aufwärts zwischen den wenigen Häusern, und man ist allein auf dem herrlichen Waldwege, der hinauf zum Blaugrund führt. Nach zehn Minuten läßt man den „Waldfrieden“ rechts unten im „Aupatale“ liegen und steigt steiler hinauf an der „Schauerhütte“ vorüber, ebenso am Wegweiser, der zum „Schierzeuger Mittlöbner“ deutet. Hoher Wald zu beiden Seiten, nichts stört die Ruhe, denn dieser zum Blaugrund führende Hauptweg ist nur für Rodel oder schmale Hörnerschlitten fahrbar. Der brave Ochs der Blaugrundbande ist das einzige Zugtier, das im langsamen Schritt alles Wünschenswerte für die hungrigen Gäste zur Baude hinauf zieht.

Rufe einiger Skifahrer tönen durch die Stille. Durch die Stämme schimmert ein lang gestreckter Gang mit Hütten; wir wandern noch 100 Schritte und stehen am Bach, der sich zwischen dickbeschnittenen Felsen leise rauschend durchdrängt. Hier an der Brücke tut sich eins der schönsten Bilder des Riesengebirges auf: Das schneerückte, sanft geneigte Tal, dahinter ansteigend dunkler Wald und hoch darüber, scharf gegen den lichten Himmel gezeichnet, der Rand des Koppenplanes und Koppenfegels mit den Silhouetten der Bänden. Der Absturz zum Riesengrund ist durch keinen Bergrücken verhüllt oder gemildert. Ein Anblick, ebenso alpin wie der in die Schneegruben oder in die Teiche.

**Achtung! Bezahlen Sie pünktlich Ihre Mitgliederbeiträge.**

Jetzt stehen wir am Gasthause des Blaugrundes, das oberhalb des idealen Übungshanges von Sonnenschein umflutet, behaglich und blendend sauber daliegt. Seitwärts das „Sonnenheim“ und ein paar Hütten. Darüber steht dunkel und steil der Brunberg. Wer hinauf zur Wiesenbaude zu Fuß oder auf Schneeschuhen seinen Weg nimmt, gewinnt in einer Stunde die Höhe des Hochwiesenberges bei der Kapelle. Jenseits des Baches führt durch Wald aufwärts der Weg zur Richterbaude. Der Ausgang des Tales führt steil hinab zur Riesengrundbaude. So haben alle, Schneeschuhfahrer, Rodler, Wanderer große Bewegungsfreiheit.

Wie schläft man und wie wird man verpflegt? Die Familie Meergans gibt sich die größte Mühe, alle Wünsche ihrer Gäste zu erfüllen. Der neue Speisesaal ist hell und geräumig, das Essen vorzüglich; die Stuben alle heizbar. Aber wie die Gäste alle unterbringen und sie vor allem wieder fortbringen? Wer ein Bett erwünscht und die herrliche Lage der Baude, womöglich auch bei Mondschein voll genossen hatte, war mit keinem Mittel wieder fortzubringen. Andere Vereine, besonders sächsische und tschechische kannten den Betrieb und hatten ihre Plätze schon Weihnachten voll belegt, sodaß unsere Nachzügler am 2. und 5. Feiertage sehr schwer unterzubringen waren. Ebenso erging es uns im Sonnenheim und mit dem Matratzenlager im unteren Hause. Hier hausten geschlossene Gruppen, seit Monaten fest angemeldet. So war es in allen Bänden und Hütten der ganzen Umgebung des Blaugrundes und der Richterbaude; fast alles befand sich in festen Händen. Wer sich hier nicht beeilt, kann vielleicht schon nächsten Winter nicht mehr unterkommen. Bei dem Ansturm der Schneeschuhläufer, besonders von tschechischer Seite auf diesem unvergleichlich schön und still gelegenen Platz ist jetzt für unsere Sektion der Zeitpunkt zu einem festen Entschluß gekommen. Sonst Ade Riesengebirge für Weihnachten und Ostern!

fr. B.

**Weihnachtsfeier der Schneeschuh-Abteilung.**

Am Mittwoch den 19. Dezember, fand im Parkrestaurant in Säckendie die Weihnachtsfeier der Schneeschuh-Abteilung statt, die einen äußerst angeregten stimmungsvollen Verlauf nahm. Schon die äußere Ausschmückung des Festraumes, der Festtafel usw., deren Blumenschmuck Herr Kuppler in liebenswürdiger Weise gestiftet hatte, trug von vornherein dazu bei, eine feierliche, dem Charakter des Festes entsprechende, würdevolle Weihnachtsstimmung bei allen Teilnehmern aufkommen zu lassen.

Der Verlauf des Festes war denn auch der allgemeinen Feststimmung entsprechend äußerst harmonisch. Herr Fischer begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und übergab dann die weitere Leitung des Festes dem Obmann des Festausschusses, Herrn Mörer. Dem gemeinsamen Gesange von alten Weihnachtsliedern folgten ernste deklamatorische Darbietungen, an die sich wiederum Gesangsvorträge

erster Art anschlossen, um später durch heitere Vorträge und gut gelungene scenische Darstellungen abgelöst zu werden.

Als Christkind erfreute Frä. Marianne Behrens die Festteilnehmer mit einigen stimmungsvollen, von Herrn C. U. Neumann verfassten Versen, während Herr Neumann selbst in altbewährter Weise durch die Wiedergabe verschiedener ernstler Rezitationen sein Können in den Dienst der Sache gestellt hatte. Den Abschluß der ernstgehaltenen Darbietungen bildeten zwei Gesangsduette Göthes „Still wie die Nacht“ und Mendelssohns „Maiglöckchen läutet“ die von unserem Mitglied, Fr. Dora Lehmann gemeinsam mit der Konzertsängerin Frä. Käthe Kölle, in formvollendeter Weise zu Gehör gebracht wurden. Zum Schluß sang Frä. Kölle noch „Mariä Wiegenlied“ von Regner.

Nachdem noch der Weihnachtsmann — diesmal als zünftiger Skibruder in Rübezahls Gestalt — seine Gaben zur allgemeinen Freude der Bedachten ausgeschüttet hatte, ging man zum heiteren Teile des Abends über. Auch hier zeigte es sich wiederum, daß die Schneeschuhgruppe über verborgene Talente verfügt. Frä. Hertha Möllendorf mußte durch den Vortrag einiger heiterer Weihnachtsgedichte die Zuhörer zu fesseln, ebenso wie sie bei der späteren Vorführung einer Anzahl Schattenbilder, betitelt „Ein Querschnitt durch den Sport“, mit humorvollen selbstverfaßten Versen reichen Beifall erntete.

Eine besondere „Nummer“ des heiteren Teiles des Abends bildete indes noch eine Parodie auf Schillers Bürgschaft, dargestellt in Schattenbildern unter Rezitation der Schillerschen Ballade.

Damit war aber auch die Zeit des Ausbruchs gekommen, wollte man noch rechtzeitig die letzten Verbindungen nach Haus erreichen. Außerst befriedigt trennten sich die Festteilnehmer in dem Bewußtsein, eine reizende stimmungsvolle Weihnachtsfeier im Kreise lieber Kameraden und Freunde verlebt zu haben. Dem Festausschuß auf richtigen Dank und volle Anerkennung. H.

### Mit Schneeschuhen auf den Glockturm.

Von Ernst Klemm-Stuttgart.

#### I.

Wenn man einen Weg schon so und so oft gemacht hat, und man sieht einen bekannten Baum, ein bekanntes Haus, eine markante Wegbiegung oder all die schönen Berge und Wälder wieder, so empfindet man ein gewisses Heimatgefühl, ein Verbundensein mit Land und Leuten, man fühlt sich den Fremden und Leiden der Bevölkerung näher, das eigentlich Fremde tritt zurück, man glaubt fast, dazu zu gehören. So ging es wenigstens mir, ich fühlte mich hier im Ober-Immtal und noch mehr im Radurscheltal zu Hause. Nach nicht ganz einjähriger Abwesenheit fand ich keine Veränderung (was soll sich schließlich dort hinten auch ändern?) Was vielleicht hätte anders sein können, barg eine weite, weite Schneedecke, die bald hinter der Kapelle oberhalb Pfunds, Berg und Tal unter sich begrub. Zu viert marschierten wir das schöne Tal hinauf, darunter zwei Damen. Wir

hatten im Urberg bei Sonnenschein und Schneesturm herrliche Wintertage erlebt, von der Dulluga hatte ein eisig kalter Wind geweht und aus den Tälern brandeten die Nebel herauf. Sämtliche Wetterheilige des Oberinntales sagten schlechtes Wetter voraus. Auch uns gefiel es nicht sonderlich, denn die schwarzen Wolken, die sich um die Bergflanken legten, sahen wenig vertrauenswürdig aus. An den Gaten und Gipfeln aber wehten lange Schneefahnen, die von Sturm auf den Höhen zeugten. Unverrichteter Dinge, d. h., ohne das mir gesteckte Ziel erreicht zu haben, aus den Bergen heimzukehren, verschafft mir immer ein gewisses Unbehagen, eine Art Leere im Magen, und ich bin mit mir selbst nicht zufrieden. Hier kam noch dazu, daß ich schon das Jahr zuvor zu Ostern hier gewesen war, um zum Glockturm mit Skiern aufzusteigen. Leider hatte uns damals das Wetter einen derben Strich durch die Rechnung gemacht, so daß wir, ohne unsern Willen in die Tat umsetzen zu können, abziehen mußten. Was hatte es genügt, daß Högel auf dem Radurschelhaus all seine verführerischen Künste zum Besten gab, wie z. B. das beliebte Spiel: Wie braue ich den besten Grog, wenn mir genügend Rum zur Verfügung steht, und ähnliche Scherze; uns hatte es jedenfalls unsere Tur verbagelt. Das Hohenzollernhaus war mir auch zur Genüge bekannt, und selbst die Reize von mindestens 10 Wolldecken für die Nacht hätten mich nicht entschädigen können.

Je häufiger ich in das Radurscheltal komme, desto mehr freue ich mich über die herrliche Landschaft. Jetzt hatte der Winter sein Spiel hier getrieben und ein Reich von auserlesener Pracht hervorgebracht. Bald hinter der Kapelle konnten wir anschnallen, so ging es in guter Fahrt hinein in die Berge. Hatten wir die letzten Ostern auf dem Radurschelhaus genächtigt, so zogen wir es diesmal vor, gleich aufs Hohenzollernhaus zu steigen. Gegen den Talschluß, den Uplfall zu, lagen ungeheure Schneemassen, die besonders am letzten steilen Aufstieg zum Hause recht unangenehm wurden. Man muß im Winter da hinauf, wo im Sommer der Saunweg führt. Auch im Abstieg ist das Verlassen dieser Route nicht ratsam. Rechts oder links in den Hängen des Bruchkopfes oder des Wildnörderers zu steigen, ist wegen großer Lawinengefahr dringend abzuraten. Wie im letzten Jahr hatten auch diesmal wieder an der gleichen Stelle schwere Lawinen einen Teil des Nachbettes unterhalb des Uplfalles auf weite Strecken in der Länge und Breite ausgefüllt. Wohlbehalten erreichten wir nach mühseligem Aufstieg gegen 6 Uhr abends das Haus und ein sofort entschafte Feuer gab bald eine mollige Wärme ab. Eisig pffiff der Sturm um die Hütte, schwer lagen die Wolkenbänke draußen in den Tälern, es wurde dunkler und dunkler, und nur hin und wieder magte sich ein Sternlein zwischen den Wolken hervor. Wir aber fühlten uns geborgen gegen Sturm und Schnee, und eine behagliche Stimmung erfüllte uns. — Am andern Morgen gegen 8 Uhr machten Freund Kapp und ich uns bereit, zum Glockturm aufzusteigen. Das Wetter war nach dem Sturm des vorhergehenden Tages überaus schön, doch pffiff vom Radurschelhartel ein eisiger Wind herab. Wenn der Schnee auch nicht verharzt war, so war er doch

nielsch überaus hart und gepreßt, was vor allem in den steilen Hängen große Schwierigkeiten bereitete. Wie im Sommer geht es auch im Winter am besten bis zu einer verfallenen Alm, die jetzt allerdings vollkommen unter Schnee begraben lag. Der Aufstieg zum Hinterkar ist sehr steil und bei unsicheren Schneebedingungen ist hier mit Lawinengefahr zu rechnen. Heute war der Schnee fest und hart, nur an der Bruchkopfsseite lagen von Schnee überwehte Lawinengefährten. In langgezogenen Spitzkehren zogen wir hinauf. Nach rechts zu durften wir nicht allzuweit steigen, da auf harter fester Unterlage tiefer Pulverschnee lag und die Steilheit des Hanges nichts zu wünschen übrig läßt. Wir kamen verhältnismäßig rasch hoch und querten in die Schlucht hinein, die durch die Hinterkarmoräne und den Bruchkopf gebildet wird. Beim Ausstieg aus der Schlucht zur Karebene versanken wir trotz Schneeschuhen bis zur Brust in losem Pulverschnee, so daß sich dieser Ausstieg überaus mühsam und zeitraubend gestaltete.

Weit hinein in die Berge trug nun der Blick. Bekannt und doch fremd. Wo waren die Kare geblieben, wo die grünen Hänge, die im Sommer bis weit hinauf zu den Graten reichen? Wo war der Radurschelbach geblieben, der uns so oft schon mit seinen unberechenbaren Krümmungen und Verzweigungen so viel Spaß gemacht hatte? Alles, soweit man sah, lag unter Schneemassen begraben. Von den Graten zogen lange, silbern leuchtende Schneefahnen in die Lüfte. Östlich vom Radurschelharts glänzten Nebelschwaden in der Morgensonne und verdeckten die Gipfel des Heimesiegelskammes. — Über die Karebene trugen uns die Bretter leicht hinüber zum weiteren Aufstieg zum Ferner. Im Sommer ist dieser Weg durchs Kar das Schlimmste, was es für einen Bergsteiger geben kann. Ungeheure Blöcke liegen zahl- und wahllos durch- und übereinander, und es ist ein dauerndes Balanzieren über dieses ungeheure Trümmerfeld. \*) Heute lag dies alles unter einer ausgleichenden Schneedecke und viel mühsame Arbeit war uns erspart. Hin und wieder glaubten wir ein Rollen der Steine unter uns zu vernehmen, die dem ungeheuren Druck des Schnees nachzugeben schienen. Hinter uns blickend, sahen wir den Wildnörderer in einer Schönheit in die blaue Luft gestellt, wie er im Sommer niemals zu sehen ist. Schon dieser Anblick allein könnte einen bestimmen, hier im Winter hinaufzusteigen.

(Fortsetzung in den März-Nachrichten.)

\*) Die Sektion hat durch diese Steinwüste jetzt einen gut gangbaren Weg bis zum Hinterkarferner angelegt.

## Ideenreicher Propagandist

modernste, auch amerikanische Reklame beherrschend und zeichnend, für erstes Berliner Werk der Massenfabrikation gesucht.

Gest. Angebote zur Weiterleitung an die Geschäftsstelle.

Verbreitungsstelle: Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 22a.

## WINTERSPORT- Geräte und -Bekleidung



Schneeschuhe, Rodel,  
Schlittschuhe, Ski-Anzüge  
für Damen und Herren,  
Windjacken, Mützen,  
Stiefel, Gamaschen usw.

Den Mitgliedern d. D. u. O. A. - V.  
5% Rabatt, ausgenommen  
Marken-Artikel u. Reparaturen

# GUSTAV STEIDEL

Leipziger Strasse 67-70 ohne Filialen



## Honig ist Vertrauenssache!

Verlangen Sie daher  
Nook's Bienenhonig  
nur mit diesem Etikett  
Überall erhältlich!

Goldene Medaillen 1925 u. 1928  
Mitglied d. D. u. Oe. A. - V.

# SKI-JORDAN

Das Fachgeschäft für den Ski-Sport, Ski-Gerät u. Bekleidung.  
Eigene Ski-Werkstätten für Fabrikation und Bekleidung.

**Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97**

Stephan 126 und 4612

# J. C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial-Loden-Geschäft

Wintersport-  
Bekleidung u.  
Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger-Schneelaustlinge,  
Sweater, Mützen, Läuse,  
Winterschuhen, Mars, Wädel,  
Gamaschen, Kamelhaar, Hund-  
bedeckungen, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermantel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht  
schöne Holzler

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,  
Strümpfen

Reichgestickte Gams-  
und Wildleder-Hosen

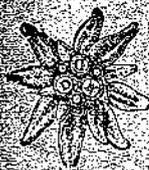
Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,  
Mieder = Silberschmuck



Tägliche Warenberichte der Winterkur, wie kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt

Verbreiterer: Richard Fleischmann, Berlin, Wilhelmstr. 11, Telefon 24



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW. 11, Großbeerenstraße 7, H.

Februar - Beraniam 2105

für Mitglieder geöffnet

Werktag von 1-4 Uhr

Freitag 3-7 Uhr

Sonntags geschlossen

Postcheckkonto Berlin 129440

Sektion Hohenzollern des

D. u. Ö. Alpen-V. E. V.

SW. 11, Großbeerenstraße 7, H.



Verantwortl. Schriftleitung  
für die Nachrichten

J. Roca

Berlin W 90, Lützoldstr. 39

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 3

Berlin, März 1929

23. Jahrg.

## Veranstaltungen im März

Samstag, 10. März: Jugendgruppen-Wanderung

Schneeschuh-Abteilung, Wanderung

Dienstag, 12. " Sektionsführung mit Lichtbildervortrag

Sonntag, 17. " Sektionswanderung

Mittwoch, 20. " Jugendgruppe B, Heimabend

Dienstag, 26. " Bergsteigerabend

Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20-22 Uhr Turnen,  
jeden Dienstag im Wellenbad Halensee Schwimmen (bis 19 Uhr  
ermäßigte Preise)

Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend der Schuhpfadlgruppe



Unsere Blattler

feiern am

10. März 1929

ein



Kellerfest in München!!!

Der steigende Bedarf

bürgt für die hohe Qualität

meiner

## „Tiroler Natur-Edelweine“.

Die feinen zarten rubinfarbenen

### Rotweine

ohne Glas

1926er Kalterer Pralat-Seewein „Spätlese“ Natur Fl. M. 2,10

1926er Torggellblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50

1926er Muri-Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

die goldfarbenen gehaltvollen

### Weißweine

Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2,25

Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,50

1926er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

entzücken durch ihre feine Eigenart jeden Kenner.

Verlangen Sie meine neue Preisliste, Sie finden reiche Auswahl in gutgepflegten

Mosel- und Saarweinen

Rhein- und Pfalzweinen

Bordeaux- und Burgunderweinen

Südweinen — Schaumweinen

Spirituosen.

### Preismäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. = 5% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. = 7 1/2% Erm.

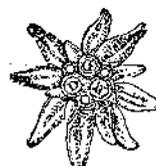
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. = 10% Erm.

## C. friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248. — Gegründet 1861.

Mitglied des Alpenvereins.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

### Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7, 11.

fernuf: Bergmann 2105.

für Mitglieder geöffnet:

Werktaglich von 1—4 Uhr,

Freitag 3—7 Uhr,

Sonnabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

SW 11, Großbeerenstraße 7, 11.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

f. Rocca

Berlin W 30, Lützowstr. 39.

Die Nachrichten werden

allen Mitgliedern der

Sektion Hohenzollern

kostenfrei zugestellt.

Nr. 3

Berlin, März 1929.

23. Jahrg.

## Geschäftliches

### Bericht über die 24. ordentliche Hauptversammlung am 5. Februar 1929.

Der Vorsitzende eröffnete um 20 Uhr die von 169 stimmberechtigten Mitgliedern besuchte Versammlung und gab zunächst seiner Freude über das auch diesmal glänzend gelungene Winterfest der Sektion Ausdruck, welches mit einem recht achtbaren Überschuss abgeschlossen werden konnte. Reicher Beifall lohnte seinen Dankesworten, die er im Anschluß hieran unserem unermüdeten Festauschuß aussprach, von dem zu hoffen bleibt, daß er trotz seiner Auflösung sich im nächsten Jahre zu neuer Arbeit zusammenfinden wird. (s. Bericht S. 10)

Sodann gelangte Punkt 1 der Tagesordnung: Antrag des Herrn Dr. Kah die Führung der schwarz-weiß-roten Flagge mit dem Sektionsabzeichen auf der Hütte zur Verhandlung. Der Herr Antragsteller war persönlich nicht anwesend. Um zwecklose, kaum zu einer Änderung der einzelnen Ansichten führende Debatten zu vermeiden, stellte der Vorsitzende den Antrag, ohne weitere Wechselrede zur schriftlichen Abstimmung zu schreiten. Der Antrag wurde mit einer Stimme, die sich dagegen aussprach, angenommen. Der Vorstand lehnte den Antrag des Herrn Dr. Kah ohne weitere Begründung ab. Die Abstimmung vor deren Bekanntgabe der Vorsitzende die Bitte aussprach, sich in jedem Falle jeder Kundgebung zu enthalten, ergab 147 Stimmen gegen den Antrag Dr. Kah, 20 Stimmen dafür, 2 ungültig.

Hierauf zog Herr Bergmann seine Anträge 5a und 5b zurück, die Erörterungen politischer Fragen innerhalb der Sektion zum Aus-

schluß gebracht, sehen wollten. An deren Stelle gelangte folgender Antrag als Richtlinie zur einstimmigen Annahme:

„Es ist ein für alle Mal unstatthaft, flaggen- oder parteipolitische Forderungen auf die Tagesordnung zu setzen oder in Sektionsveranstaltungen zu behandeln. Diese Richtlinie ist ein Bestandteil der Sektionsfakung.“

Der Geschäftsbericht für 1928 (Punkt 4 der Tagesordnung), welcher den Anwesenden in der Sitzung überreicht wurde, und der für unsere Mitglieder hier nochmals beigelegt wird, fand allseitige Zustimmung.

Es folgte nunmehr die

**Neuwahl des Vorstandes,**

für die der Vorsitzende vorerst dem Obmann des Wahlausschusses Herrn Ober-Reg.-Rat Dr. Meusser das Wort zu geeigneten Vorschlägen erteilte. Herr Dr. Meusser mußte leider bekennen, daß es dem Ausschuß trotz aller Mühe nicht möglich gewesen sei, für den ersten Vorsitzenden einen geeigneten Ersatz zu finden, weshalb Herr Mattern gebeten werde das Amt wenigstens noch ein weiteres Jahr zu behalten, was der Vorsitzende wiederum ablehnte, indem er um Vorschläge aus der Versammlung heraus ersuchte. Als auch dieses Bemühen erfolglos blieb und der Vorsitzende sein Bedauern darüber aussprach, daß es für eine so starke Sektion eigentlich beschämend sei, für ihn keinen Nachfolger stellen zu können, ließ er sich schließlich, um dem erfolglosen Hin- und Herraten ein Ende zu machen herbei, das Amt ein weiteres Jahr mit der Bedingung zu behalten, ihm weitestgehende Arbeits-Entlastung zuteil werden zu lassen. Die Sektion wird also im nächsten Jahr vor der gleichen Alternative stehen.

Der Vorstand setzt sich nach den verschiedenen Wahlergebnissen nunmehr wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Herr **Victor Mattern,**
- 2. Vorsitzender: Herr **Ernst Kriegler,** (Vorträge, Saalfragen, Gaststättenverzeichnis),
- 1. Schriftführer: Herr **Alexander Lüdicke** (Briefwechsel, Neu- aufnahmen),
- 2. Schriftführer: Herr **Wilhelm Krüger** (Protokoll und Unterstützung des 1. Schriftführers),
- 1. Schatzmeister: Herr **Johs. Beer** (Kassenführung, Verrechnungen u.),
- 2. Schatzmeister: Herr **Paul Kaufmann** (Saalkontrollen, Unterstützung des 1. Schatzmeisters),
- Hüttenwart: Herr **Diedrich Junge,**
- Beisitzer: Herr **Fr. Rocca** (Schriftleiter der „Nachrichten“),  
Herr **Dr. O. Fiebig** (Sektionsausflüge),  
Herr **Franz Köfener** (Jugendgruppen),  
Herr **Franz Reife** (Bücherei und Karten),  
Herr **Erich Schuch** (Hochturnistik, Diapositive, Führer- wesen, Wegebau).

Als Rechnungsprüfer: Herr Sparkassendirektor **Ziegler** und Herr Kaufmann **Ehlert.**

Als Leiter des Festausschusses wurde Herr **Erich Schuch** be- stätigt. Ende 22<sup>00</sup> Uhr.

Mit Rücksicht auf die dem Herrn 1. Vorsitzenden zugesicherte Ent- lastung von Geschäften werden die Mitglieder der Sektion allgemein gebeten, mündliche oder schriftliche Anfragen nicht an den Herrn Vorsitzenden, sondern unmittelbar an die zuständigen oben genannten Sachbearbeiter oder an die Geschäftsstelle zu richten.

**Kassenbericht für 1928**

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Herr Beer verwies auf die Zu- nahme des Vermögensbestandes, die trotz erheblicher Abschreibungen, gegen das Vorjahr rund 15000.— RM beträgt. Leider sind für 1928 noch 488.— RM Mitgliederbeiträge und 385.— RM Hütten- umlage rückständig. Die liquiden Mittel von 8151.— RM erfahren eine Verminderung durch die demnächstige Restzahlung für den Hütten- bau an den Baumeister Handle im Betrage von 4180.— RM. Der Überschuß aus dem vorjährigen Winterfest von 1800.— RM ist für den Erweiterungsbau verwendet worden. Aus der Veranstaltung der sonstigen Festslichkeiten ist ein Verlust nicht entstanden, sondern ein kleiner Gewinn von 8.50 RM erwachsen. Die Einnahmen zeigen gegenüber den Ausgaben dank den mit Erfolg durchgeführten Spar- maßnahmen (Sektionsnachrichten, Saalmieten, Vortragshonorare) ein Plus von rund 1800.— RM. Hierzu kommen noch die für den beabsichtigten (aber nicht ausgeführten) Wegebau, Neudruck der Glock- turmgebietskarte u. bereits vereinnahmten Gelder, die in Höhe von 2000.— RM als Rücklage zur späteren Verwendung in der Jahresrechnung erscheinen. Der Schatzmeister gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, für die künftigen Wertverminderungen Reserven zum Ausgleich zu schaffen.

Für den Erweiterungsbau des Hohenzollernhauses gab Herr Beer folgenden Nachweis:

Es betragen d. Baukosten (Forderung J. Handle, Ried) 15 980.— RM
die Kosten der Hütteneinrichtung . . . . . 5 291.42 "
der Hütteneinweihung . . . . . 660.45 "
der Feier an der Schöpfswarte . . . . . 269.66 "
zusammen 20 201.51 RM

Die dafür erforderlichen Barmittel ergaben sich
aus der Hüttenbau-Umlage . . . . . 10 101.— RM
einer Beihilfe d. Hauptausch. . . . . 5 000.— "
dem Ertrag d. Winterf. v. 28.1.28. 1 800.— "
und einer Stiftung der Herren
Junge und Kask . . . . . 500.— "
im Gesamtbetrage von 17 401.— RM

Die entstandenen Mehrkosten in Höhe von 2 800.51 RM haben ihre vorläufige Deckung in den nachgewiesenen Erübrigungen gefunden.

Der Vorsitzende, Herr Mattern, dankte dem Schatzmeister für seine Tätigkeit und verwies darauf, daß der vorliegende Abschluß eine Bestätigung dafür sei, wie wenig der bei der Beschlußfassung über den Hütten-Erweiterungsbau zutage getretene Pessimismus angebracht gewesen sei. Die Versammlung nahm mit Beifall und ohne Ansprache den Bericht zur Kenntnis.

Hierauf wurde der

### Bericht der Kassenprüfer

entgegengenommen. Herr Direktor Ziegler schloß sich für die Rechnungsprüfer dem Dank an den Schatzmeister für dessen sorgfältige und durchsichtige Buchführung an unter besonderem Hinweis auf die bis zur heutigen Versammlung für den Abschluß und auch für die Rechnungsprüfung zur Verfügung gewesene knappe Zeitspanne. Es sei erfreulich, eine bessere Finanzlage der Sektion konstatieren zu können. Mit der Rückstellung von 2000 RM belaufe sich das Vermögen nach Abzug der Schulden auf 43 760 RM, dabei seien die Abschreibungen mit 6 445 RM um 2 555 RM höher als im Vorjahr. Für den alten Hüttenbau stehen nur noch 12 000 RM zu Buch, das Wegebankkonto ist ganz abgeschrieben. Herr Ziegler gab noch einige Ergänzungen zu den Zahlen des Schatzmeisters, so u. a. eine Gegenüberstellung der tatsächlichen (Ist-) Einnahmen und Ausgaben zu den veranschlagten (Soll-) Beträgen. Der Voranschlag für 1928 sah vor: Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen 18 150 RM, Isteinnahme 17 578 RM, Reste 488 RM, Mindereinnahme 284 RM. Der Rechnungsprüfer gab auch noch eine zahlenmäßige Gegenüberstellung der Konten hinsichtlich der Mehr- und Minderausgaben und stellte eine tatsächliche Ersparnis von 1 780 RM gegen den Voranschlag fest. Gegen das Vorjahr haben sich die Ausgaben um 1 490 RM verringert. Damit sei der Beweis erbracht, daß bei vorsichtiger Finanzgebarung die Wirtschaftlichkeit, auch im Interesse der Sektionsmitglieder, wohl gewahrt werden könne. Eine solche Finanzpolitik müsse mit Rücksicht auf die allgemeine Verschlechterung der Wirtschaftslage auch künftig eingehalten werden. Der Berichterstatter bemängelt, daß in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht die gesamten Einnahmen und die Ausgaben für den Erweiterungsbau nachgewiesen seien, sondern nur der Unterschiedsbetrag zwischen beiden. Er fordert deshalb, noch nachträglich bei den Ausgaben die Baukosten mit 15 980 RM, bei den Einnahmen die Umlagen, Spenden und die Beiträge des Hauptausschusses mit zusammen 17 784 RM einzuschalten (statt der 1 804 RM) und die Endsummen entsprechend zu berichtigen. In der Hoffnung, daß die Kräftigung der Finanzen auch in der Zukunft anhalten möge, beantragt er namens der Rechnungsprüfer, dem Vorstände, dem man für die gute Verwaltung dankbar sein könne, satzungsgemäß Entlastung zu erteilen. Es wird ohne Ansprache so beschlossen.

**Beachten Sie den Anzeigenteil!**

## Mitgliederbeiträge für 1929

Unter Hinweis auf die in den Februar-Nachrichten wiederholt bekanntgegebenen Beitragsätze erjuchen wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst, die satzungsgemäß bis zum 1. März zu entrichtenden Beiträge schleunigst an unsere Geschäftsstelle abzuführen, damit wir unsere Verbindlichkeiten auch dem Hauptverein gegenüber erfüllen können. (Vergl. die ausführliche Bekanntmachung im vorhergehenden Heft!) Wie aus dem Bericht des Schatzmeisters hervorgeht, sind die durch die Umlage und Beihilfen nicht gedeckten Kosten im Betrage von 2 800 RM für den Erweiterungsbau unseres Alpenheims am Glockturm den laufenden Mitteln entnommen worden. Leider sind noch außerdem 573,60 RM an Beiträgen und rund 553 RM an Umlageldern rückständig.

Wir möchten an das Pflichtgefühl der Säumnigen, wie an die Opferwilligkeit der Gesamtheit der Mitglieder appellieren, nach Kräften dazu beizutragen, daß das Hüttenbankkonto recht bald glattgestellt werden kann.

Helfen Sie unserer idealen Sache, unterstützen Sie die Bemühungen des Vorstandes jeder nach seinen Kräften!

**Viele Wenig machen ein Viel!**

## Mitteilungen des Vorstandes.

Berichte, Mitteilungen und Anzeigen, die in der nächst-erscheinenden Nummer der Sektionsnachrichten veröffentlicht werden sollen, müssen bis zum 15. des jeweiligen Vormonats bei der Geschäftsstelle eingegangen sein. Nicht fristgemäß eingehende Unterlagen können in der folgennummer nicht mehr berücksichtigt werden.

Auf die Seilübungen der Turn- und Sportgruppe (s. a. deren nachfolgende ausführliche Mitteilung) wird besonders hingewiesen.

Die „Iduna“, Allgemeine Versicherungs-A.-G. in Berlin, Vertreter: Büro Söllner, Berlin SW 11, Dossauer Str. 31, bietet den Mitgliedern der Sektionen und Vereine des D. u. Oe. A. V. und des D. S. V. für das Jahr 1929, auf Wunsch auch bis zum 31. 12. 33, eine Erhöhung der obligatorischen Ski- u. Bergsportunfallversicherung an.

Bei erhöhter Versicherung können Ski-Rennen eingeschlossen, auch der Geltungsbereich des Versicherungsschutzes auf das **gesamte Alpengebiet**, einschließlich seines italienischen und französischen Teiles ausgedehnt werden. Die Versicherungsbedingungen können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden, auch liegt dort bis zum 29. März d. J. eine Sammelantragsliste zur evtl. Eintragung aus.

Die Namen derjenigen Personen, die als Mitglied in die Sektion aufgenommen zu werden wünschen, werden wie bisher in den Sektionsnachrichten satzungsgemäß bekannt gegeben werden. In den Sitzungen werden die Namen fernerhin weder verlesen, noch ihre Träger persönlich vorgestellt werden.



### Schubplattlgruppe.

Liebe Sektionskameraden!

Drangvoll fürchterliche Enge war bisher das Merkzeichen der Plattl-Gruppen-Feste. Aber diesmal wird es anders. Es kostet zwar das gleiche Geld, aber es werden nur insgesamt 500 Karten ausgegeben. Wer also mit uns einige frohe Stunden verleben will, der kaufe sich rechtzeitig bei den Gruppenmitgliedern eine Eintrittskarte. Das

### Münchener Kellerfest

beginnt am **Sonntag, den 10. März im Zelt 1 um 5 Uhr, Ende 1 Uhr. — Eintrittspreis 1,50 RM.**

Unsere Hauskapelle spielt unter Leitung des Herrn Kresse.

Aber nicht nur zu den Festen sind uns Gäste herzlich willkommen, sondern auch zu jedem anderen Übungsabend, besonders zum dritten Freitag im Monat, an welchem wir immer einen gemütlichen Abend veranstalten.

Auf Wiedersehen am 10. März.

Der Vorstand der Plattlgruppe!

## Sektionsitzung

**Dienstag, den 12. März 1929,**

19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wildeplatz (Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

1. Geschäftliches.

2. Lichtbildervortrag des Sektionsmitgliedes Herrn Paul W. John:

### Bilder aus Oberitalien.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928/29 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

## Bergsteigerabend

**Dienstag, den 26. März 1929**

im Wilhelmshof, Anhaltstraße 12, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes frl. Elisabeth Wilmann:

**Von Nauders nach Zermatt.**

## Sektionswanderung

**Sonntag, den 17. März 1929.**

Abfahrt: Berlin Sektiner Vorortbahnhof 8<sup>22</sup> Uhr nach Borgsdorf.

Wanderung: Briesetal, Zühlsdorf (Frühstück Hirtenhof) Rahmersee, Wandlitzsee, Dorf Wandlitz, Station Wandlitzsee (Kaffeepausen im Seeberg) Arendsee, Klosterfelde. Abendessen bzw. Schlaftrunk im Schützenhaus.

Rückfahrt: 19<sup>11</sup> Uhr. Ankomst in Berlin 20<sup>58</sup> Uhr.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 10. März an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5 erbeten.

Weglänge: 26 km.

## Schneeschuhabteilung

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 89, III zu richten.

**Stübungen.** Bei günstiger Schneelage Sonntags ab Bahnhof Seddin, Nordseite.

Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>43</sup> Uhr.

**Wanderung:** Sonntag, den 10. März ab Birkenwerder.

Abfahrt: Steffiner Vorortbahnhof 8<sup>42</sup> Uhr. Bei Schneelage fällt die Wanderung aus.

**Osterfahrt.** Es ist eine gemeinsame Fahrt nach dem Riesengebirge, Standort Blaugrund, geplant. Umgehende Meldung an Herrn Fischer ist erforderlich, da bei verspäteter Anmeldung keine Unterkunft sicher gestellt werden kann.

## Turn- und Sportgruppe

**Hallenturnen** jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

**Am Donnerstag, dem 28. März fällt das Turnen aus.**

**Schwimmen** Dienstags im Wellenbad Halensee. Bis 19 Uhr ermäßigte Preise für Alpenvereinsmitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1929, bzw. der Mitgliedskarte 1929 der Turngruppe.

**Seilübungen** der Turngruppe im März jeden Donnerstag von 21 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstr. 66. Turn- oder Kletterschuhe sind mitzubringen, da die Turnhalle mit Straßenschuhen **nicht** betreten werden darf. Für Abseilübungen ist Jacke mit Kragen zum Schutze des Halses zweckmäßig. Teilnahmerecht sind alle Sektionsmitglieder. Unkostenbeitrag 50 Kpf. für den ganzen Monat. Zweckgymnastik für Bergsteiger 20<sup>1/2</sup> bis 21 Uhr (hierzu ist Turn- oder leichte Sportkleidung erforderlich). Mitglieder, die kürzere Seile besitzen, werden gebeten, diese mitzubringen.

## Jungmannschaft

### Jugendgruppen

**Sonntag, 10. März.**

Ausflug der A- und B-Gruppe nach den Müggelbergen. Treffpunkt 10.50 Uhr, Bahnhof Grünau. Abfahrt: Charlottenburg 9.24 Uhr, Treptow 10.05, Schöneberg 9.24 Uhr.

**Mittwoch, 20. März.**

19 Uhr. Heimabend der B-Gruppe in der Geschäftsstelle.

Leitung: Lilly Weyrauch.

**Ostern.**

Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz. Voraussichtlich in das Schrammsteingebiet. Genaueres wird noch bekannt gegeben.

W. Sontowski.

## Aus dem Sektionsleben.

**Bericht über den Ausflug am 20. Januar 1929.**

Strahlende Sonne, das Thermometer etwa auf dem Nullpunkt, also nicht zu warm und nicht zu kalt, dazu vergnügte Stimmung der Teilnehmer! Alle Vorbedingungen für ein gutes Gelingen des Ausfluges waren gegeben. Auf gutem Wege wanderten wir vom Bahnhof Zeuthen zunächst nach Miersdorf, dessen altes Dorffriedlein unsere Aufmerksamkeit fesselte. Dann ging es hinein in den schönen im Wintersehnen prangenden Forst Wüstemark, nach dessen Verlassen wir leider über Rieselfelder — sie dufteten nicht nach 4711 — unseren Weg nehmen mußten, um nach dem Frühstücksziel Ragow zu gelangen. Als wir mit dem Einnehmen der tadellosen Fleischbrühe beschäftigt waren, stießen noch 5 Nachzügler zu uns. Solche Winterwanderung hat doch auch Nachteile. Als wir hinter Ragow auf eine stark vereiste Chaussee kamen, machten einige Wanderseute Bekanntschaft mit Mutter Erde. Zum Glück konnten wir bald in einen Feldweg einbiegen, dessen Schneedecke ein flottes Wandern zuließ, sodaß wir bald zu dem stattlichen Bauerndorf Groß-Machnow gelangten. Von hier führte uns ein hübscher Fußweg über Wiesen und durch den Wald nach Rangsdorf, wo eine stattliche Anzahl von Sektionskameraden uns erwartete. Nach ausgedehnter Kaffeepause ging es am Ufer der „Krummen Lanke“ und an einem lieblichen Fluß entlang nach Blankensfelde. Dort erwarteten uns voller Freude Vater und Mutter Kufe. Frische Wurst, Weißfleisch und Schweinebraten wurden in großen Mengen aufgetragen, dazu das süßige Bockbier. Alles mundete großartig. Vater Kufe hielt eine seiner schönen Reden, Herr Erich Schuch erfreute uns durch einige zwerchfellerschütternde Mimiken. Den Höhepunkt erreichte die Stimmung, als Herr Winitzer mit vollendeter Meisterhaft, am Klavier von seiner Gattin begleitet, Wiener Sieder vortrug. Zwischendurch wurde eifrig getanzt. Herr Winitzer machte sich auch hierbei als humorvoller Leiter einer Polonaise verdient. Sehr spät war Hüttenchluß. Einige trunkeste Herren sollen mit Nähe den letzten Zug erreicht haben, während einige Unentwegte eine Nachfeier im Heimatstädtchen veranstalteten, die unter dem Motto gestanden haben soll: „Heut gehn wir morgen erst ins Bett!“ Alles in Allem: Es war wieder mal ein schöner Tag. Dr. f.

**Bergsteigerabend am 22. Januar 1929.**

Wieder einmal hatten wir die große Freude, unseren Herrn C. O. Friedrich, dem wir schon so manchen interessanten Bergsteigerabend zu danken haben, als Vortragenden begrüßen zu können. Sein Vortrag „Berggeschichten“ behandelte nun allerdings nicht, wie mancher vielleicht erwartet hatte, Geschichten aus seinem eigenen ereignisreichen Bergsteigerleben. Herr Friedrich griff diesmal weit zurück, nämlich auf die Anfänge des Alpinismus und seine weitere

Entwicklung in den Ostalpen, die sich in drei Perioden vollzog: der Periode der Alpenforscher, denen noch keine ausgebildeten Bergführer zur Verfügung standen (1800—1840), der Periode der ausschließlichen Führertätigkeit (1840—1870) und der Periode des Aufkommens des führerlosen Bergsteigens. Aus jedem dieser Zeitabschnitte griff Herr Friedrich eine besonders markante Gestalt heraus: Peter Karl Thurwieser, der mit dem Passeier Josele 1834 den Ortler bestieg, Anton von Rutner, einen der Begründer des Oesterreichischen Alpenvereins, der 1841 als erster auf dem Groß-Venediger stand und auch Groß-Glockner und Wiesbachhorn erstieg, und schließlich Hermann von Barth, den Erschließer der Nördlichen Kalkalpen. Indem Herr Friedrich an Hand der Originalberichte die bedeutendsten Bergfahrten dieser drei Alpinisten schilderte, gab er uns zugleich einen anschaulichen Begriff von den Schwierigkeiten solcher Unternehmungen zur damaligen Zeit bei den noch höchst primitiven Reiseverhältnissen in den Ostalpen. Waren doch für eine Ortserbesteigung eine mehrtägige Wagenfahrt und zwei Freilager nötig!

Mit großer Aufmerksamkeit waren die zahlreich erschienenen Zuhörer den Ausführungen unseres Redners gefolgt, die auch diesmal nicht des Humors entbehrten und mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Zum Schluß gab es dann noch eine Überraschung, als Frau Else mit den im Programm gar nicht vorgesehenen Lichtbildern gerade noch zur rechten Zeit erschien. So hatten wir noch den schönen Genuß, die großartige Gletscherwelt der Bernina in prachtvoll ausgearbeiteten Bildern von größter Plastik und Tiefenschärfe an uns vorüberziehen zu sehen. Sie bewiesen uns erneut, daß Herr Friedrich es nicht nur als Bergsteiger, sondern auch als Lichtbildner zur Meisterschaft gebracht hat. Dr. K.

### Wingerfest in Bozen.

Durch eisige Winterluft ging es hinaus nach Südde, das Thermometer zeigte in dieser Nacht 20° unter Null, und dichte Hügel zusammengefügten Schnees begrenzten den Weg. Jetzt lockte Südtirol doppelt! Ein Herbsttag zur Zeit der Weinlese mit Sonne und frohen Menschen, wer wollte da fehlen! Und so schob sich denn ein Strom von Gästen in das Parkrestaurant, über dessen Eingang ein Edelweiß in hellem Licht grüßt. Zwischen 8 und 9 Uhr wurde das Gedränge fast beängstigend. Die Garderobefrauen hatten alle Hände voll zu tun und konnten doch nicht schnell genug die vielen wärmenden Hüllen in Verwahrung nehmen, so daß das Warten für manchen zu einer längeren Geduldsprobe wurde. Drinnen war bald Tisch und Tisch besetzt. Wer im großen Saal keinen Platz gefunden hatte, brauchte das keineswegs zu bereuen; sämtliche Räume waren zu einem behaglich geschmackvollen Ganzen gestaltet worden, so daß der Aufenthalt überall gleich gemütlich war. Im Hauptsaal, dessen Längswände von den Bogen der Bozener Lauben umrahmt waren, sah man das Denkmal Walthers von der Vogelweide und daneben den Gasthof zum Greifen. Hüll leuchteten die Gipfel des Rosengarten und hoch über der Eisackklucht ragten gewaltige Burgmauern auf.

Aus allen Gauen waren die Besucher gekommen, das sah man an den verschiedenartigen Trachten. Als sich der große Festzug durch die Marktsweifen der Bozner und Meraner Stadtkapellen ankündigte, drängten sich die Zuschauer Kopf an Kopf bis hinauf zu den Stufen des Denkmals, ein wunderhübsches Bild in seiner malerischen Buntheit. Und dann kamen sie herein, der FahnenSchwinger, der diese alte Tiroler Kunst ganz vollendet zeigte, die jungen Wingerinnen und Winger, die Jänste und Jmungen, Bäcker, Schmiede, Wagner, Schützen, die Miesbacher Burschen und Dirndl und die in Berlin lebenden Meraner in besonders schönen alten Trachten aus Meran und dem Passeiertal. Unser Vorsitzender, Herr Matern, begrüßte die Anwesenden in einer kurzen, kernigen Ansprache, die besonders Südtirol galt, dem wir die Treue halten wollen, auch wenn es uns entrisßen wurde. Dann folgten die Darbietungen in bunter Reihe. Nach dem Begrüßungsplattler kam der Traubentanz der Wingerinnen, von der Jugendgruppe ausgeführt: die jungen Mädchen mit den gefüllten Fruchtschalen in den Händen und die gleichgekleideten Paare boten ein anmutiges Bild. Später dann erschien der Brautzug, an den sich der schöne Daleppaer Hochzeitstanz, ein Reigen zu Ehren des jungen Paares, angeschlossen. Die Plattlgruppe, die mit ihrer unerschöpflichen Fröhlichkeit allen geselligen Veranstaltungen der Sektion mit zum Gelingen verhilft, zeigte bis in die ersten Morgenstunden ihr Können. Der fidele Tanz der Holzhaederbuahn und der famose Steirer im kleinen Saal seien hier besonders erwähnt. Zwischen den einzelnen Vorführungen kam der allgemeine Tanz zu seinem Recht. Unermüdet drehten sich die Paare in beiden Sälen zu den Klängen alter und neuer Weisen. Wer sich vom Tanzen ausruhen oder Kraft zu neuem Tun schöpfen wollte, konnte das nirgends besser als im Vahenhausl, das eine starke Anziehungskraft ausübte. Dies lag nicht allein an der charakteristischen und stimmungsvollen Ausstattung des Raumes, sondern auch an dem vorzüglichen Terlaner, der aus einem Riesensaß hier verlesen wurde und die Stimmung nicht unwesentlich erhöhte. Je öfter dem Tiroler Wein zugesprochen wurde, umso vergnügter kehrte man auf den festplatz zurück. Wenn die südliche Wärme doch zu drückend geworden war, der konnte im Kaffee zur blauen Grotte die gewünschte Erfrischung finden, denn hier wehte, um der Wirklichkeit möglichst nahe zu kommen, mitunter ein kühler Luftzug. Nach Mitternacht gab es als neue Abwechslung ein Hochgebirgsgewitter und Alpenglühn mit allen möglichen Beleuchtungseffekten. An der Tombola entstanden immer wieder größere Verkehrsstöckungen. Kein Wunder, denn die reichhaltigen und geschmackvoll aufgebauten Gewinne hatten den Losen zu regem und raschem Absatz verholfen. Längst waren die letzten Abendzüge nach Berlin gefahren, ohne daß die Schar der Gäste merklich geringer geworden war. Dieser volle Erfolg des Festes, an dem weit über 1200 Personen teilnahmen, war wohl der beste Dank an diejenigen, die, wie so oft schon, in mühevoller und selbstloser Vorarbeit die Bedingungen zum Gelingen des Ganzen geschaffen hatten. R. H.

### Sektionsfigung am 12. Februar 1929.

Der 2. Vorsitzende, Herr Kriegler, eröffnete um 8 Uhr die Sitzung, die infolge der herrschenden sehr strengen Kälte und wohl auch des Falchings leider nur wenig besucht war. Herr Kriegler berichtete kurz über die Hauptversammlung am 5. d. M. und gedachte mit herzlichen Dankesworten des bisherigen 2. Vorsitzenden, Herrn Dr. Kossima und des 1. Schriftführers Herrn Paul Ziegler, der 10 Jahre hindurch sein Amt mit großer Treue versehen hat. Sodann erteilte Herr Kriegler dem Vortragenden des Abends, Herrn Dipl. Ing. Sieger, das Wort zu seinem Vortrage über den Lötschberg und seine Bahn.

In fesselnder Rede und durch sehr schöne, z. T. farbige Lichtbilder unterstützt, schilderte Herr Sieger das von der Lötschbergbahn erschlossene Gebiet der Berner Alpen, das landschaftlich höchst reizvoll und großartig ist und wohl noch mehr besucht und gepriesen werden würde, wenn es nicht unmittelbar neben der noch gewaltigeren Jungfraugruppe läge. Die Reise beginnt an den Ufern des anmutigen Thuner Sees, in dessen blaugrünen Fluten sich die blendend-weiße Blänlisalp spiegelt. Bei dem malerischen Spiez zweigt die Lötschbergbahn ab ins Kandertal. Immer höher wachsen die Berge empor zu beiden Seiten der Talsohle. Bei Kandersteg sehen wir Blänlisalp, Bahnhorn und Utels in unmittelbarer Nähe aufragen. Wir wandern zum einsamen, von hohen Felswänden umschlossenen Gschinensee und zur Klubbhütte am Hobtürli; dem Ausgangspunkt für die Besteigung der sagenumwobenen Blänlisalp. Südlich Kandersteg, an der Mündung des Gasterntales, beginnt dann der große, 14,6 km lange Lötschbergtunnel, dessen Dunkelheit unser Redner drastisch vorführte, indem er die Lichtbilderreihe für kurze Zeit unterbrach und den Saal in Dunkel hüllte. So bequem und sicher heute der Reisende durch den Tunnel fährt, so schwierig und mühevoll war dessen Herstellung, die zahlreiche Opfer forderte. Man war nämlich während des Baues von Kandersteg aus an den schutterfüllten Trog des Gasterntales gelangt, der sich noch etwa 200 m tief unter die heutige Talsohle erstreckt, und als das letzte feste Gestein fortgesprengt wurde, ergoß sich ein Wasser- und Schluffstrom mit großer Gewalt in den Tunnel, der kilometerweit verschüttet wurde. Man mußte darauf den Tunnel in einer nach Osten ausbiegenden Schleife anlegen, wo das Gasterntal höher liegt. Auf der Südseite, bei Goppenstein, erschließt die Bahn das in weltverlorener Abgeschiedenheit träumende Lötschental, das nur durch eine schwer gangbare Schlucht mit dem Rhonetal in Verbindung steht, sonst aber von den Gletschern des Berner Oberlandes unrauhnt wird. Mehr als anderswo haben sich hier uralte Sitten und Gebräuche erhalten, haben auch die wenigen Siedlungen ihr altertümliches Aussehen bewahrt, wie unser Herr Sieger in vor trefflichen Bildern vor Augen führte. Das ganze Lötschental aber wird beherrscht von der kühn aufragenden Riesenspyramide des Viechtorns (3955 m). Von Goppenstein gewinnt die Bahn über zahlreiche Diadukte und durch viele Tunnels allmählich

das tiefe Rhonetal, während im Süden die Schneegipfel der Walliser Alpen herüberleuchten, und in Briez, das mit seinen Türmen und Erkeru einen recht mittelalterlichen Eindruck macht, die Fahrt endet.

Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden, der uns die große Mannigfaltigkeit der Eindrücke und die Pracht der Tal- und Gebirgslandschaft beiderseits der Lötschbergbahn nähergebracht hat.

Dr. K.

### Mit Schneeschuhen auf den Glockturm.

Von Ernst Klemm-Stuttgart.

II.

(Fortsetzung und Schluß.)

Bis jetzt waren wir im Schatten des Glockturmes gestiegen und wir sehnten uns aus dieser schneidenden Kälte heraus, in den Sonnenschein, der die hintere Karfläche erfüllte. Aber das Steigen in den Hängen unterhalb des Hinterkarferners war infolge hartgepressten Schnees mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Endlich erreichten wir den Schattenrand, aber die Sonnenstrahlen kamen gegen den eisigen Sturm, der hier oben wehte, nicht auf. Leider hatte hier Freund Kapp Skidefekt, was ihn an einem geregelten Weitersteigen stark behinderte. Allzuviel Zeit wollten wir nicht verlieren, und ich beschloß, allein weiterzusteigen, während Kapp unterhalb des Gletschers auf mich warten wollte. Als wir in Wildmoos mit den Jägern sprachen, warnten diese uns, ins Hinterkar bzw. zum Riffjoch wegen Lawinengefahr aufzusteigen. Ich wurde zuerst stutzig; nach einigen Überlegungen kam ich aber zu dem Schluß, daß es bei den derzeitigen tatsächlich guten Schneeverhältnissen kaum mit Gefahr verbunden sein konnte. Nach meinen Kenntnissen konnte eigentlich nur der Hang hinauf zum Hinterkar gefährlich werden, und war dieser gut, dann ergab sich der weitere Aufstieg von selbst. Wegen der oberen Partien zum Riffjoch und zum Glockturm machten wir uns weiter keine Sorgen. Ich hielt mich möglichst in Richtung auf die Felsen des Nordgrates der Riffelkar Spitze, wo ich eine Lawinengefahr für fast ausgeschlossen hielt; vom Hang querte ich dann hinein in den Bergschlund, der durch Riffelkar Spitze und Hinterkarferner gebildet wird. Dieses Queren erforderte allerdings auf dem überaus steilen und teilweise verhasphten und vereisten letzten Stück vorichtige und saubere Arbeit, und ich war herzlich froh, als ich mich glücklich darüber weggeschwindelt hatte.

Der Blick wurde größer und weiter. Trotziger denn je stand drüben überm Tal der Wildnörderer und der Braunwandkopf, hinter mir lag als ideal schöner Berg der Rote Schragen und vor mir zog es in prachtvoller Neigung hinauf zum Riffjoch. Von hier blickte ich wieder hinein in eine der herrlichsten Gebirgslandschaften. Ungeheure Schneeflächen, überthront von Bergen, wie Weißkugel, Wildspitze, Weißsee Spitze lagen vor und unter mir. Dort zog einst unser Weg hinunter zum Gepatschhaus über schmutzige, ansgeaperte Gletscher und durch moorige Wiesen mühsam und endlos, bei Regen

und Sturm. Wie schön mußte es heute sein, bei diesem Schnee nach dort hinunter zu rufen ohne Hemmung, ohne Mühen! Heute war alles von unendlicher Klarheit, selbst die Schlagschatten der Wintermittagssonne konnten das weiße Glänzen des Schnees nicht vernichten. Hin und wieder ein nackter, scharfer Felsgrat, der zum Himmel strebte. Über allen aber leuchtete ein tiefblauer Himmel, wolkenlos und weit. Der im Sommer so eindrucksvolle Gepatschferner verlor wohl etwas, denn nur die blau hervorstechenden Gletscherterrassen zwischen Rauhenkopf und Hinterer Delgrubenspitze waren als etwas Besonderes zu erkennen, dafür ließ aber das große Ganze die ausgleichende Wirkung des Schnees alles ins Riesenhafte wachsen.

Nun wäre alles schön und gut gewesen, wenn nur die Kälte mir nicht so sehr zu schaffen gemacht hätte. Schon sah ich vor mir den Glockturm, jetzt konnte es nicht mehr schwer sein, und hinüber ging es zum Riffelferner, zum Fuße des Glockturms im Windschatten des zum Gipfel führenden Grates. Der Aufstieg bis zum Fuße der Gipfelfuppe unterscheidet sich gegenüber dem Sommer dadurch, daß es sich mit Brettern bequemer und wohl auch rascher geht. Ungefähr 120 m unterhalb des Gipfels legte ich die Bretter ab und dafür die Steigeisen an. In dem hartgepressten Schnee, der auch hier noch vorherrschte, stieg es sich sehr angenehm, jedenfalls besser als im Sommer, wenn der Schnee nicht mehr tragfähig genug ist. Ich habe mich so ziemlich an die Sommerroute gehalten, also nach links zu gegen die Felsen, die auch heute nicht völlig überschneit waren. Weiter im Hang waren verdächtig vereiste Stellen, und wenn ich Stufen schlagen vermeiden kam, drückte ich mich darum, besonders wenn der Sturm heult und Kälte Wellen mich ruckweise überschütten. Die Eisen faßten gut und so kam ich, wenn auch mit der größten Vorsicht, rasch vorwärts und hinauf zum Gipfel.

Sonnenschein hatte ich wohl, aber an eine Gipfelkrone mit der obligatorischen Gipfelsigarette war nicht zu denken, dazu fehlte mir der Mut. Heulend warf sich der Sturm mit verdoppelter, verdreifachter Wut auf mich. Schneidend, wie mit dem Messer, griff die Luft die unbedeckten Körperteile an. Die Augen tränten, der Sturm fand seinen Weg durch die doppelten Handschuhe und unter die Kleider. Nur eine Lösung hatte ich: zurück, zurück! Kamn daß ich einen raschen Blick werfen konnte hinunter auf die Heumesselfette, wo wir vor zwei Jahren im schweren Kampf standen oder hinüber zum König Otter und seine Berge. Aufatmend stand ich wieder im Hang. Ganze Schneeladungen stürzten, von dem Sturm aufgeweht, auf mich, ich lehnte mich dorthin, wo meine Bretter standen, dort war es nicht so unerträglich kalt, dort herrschte eine gewisse Ruhe. Ich stand wieder unten an meinem Rastplatz. Eine halbe Stunde gab ich mich einer wohligen Ruhe hin. Unten am Fuße der Krummgampenspitzen zogen zwei Skifahrer, vom Gepatschhaus kommend, ihre Spuren. Wunderbar und betrübend zugleich, war die absolute Einsamkeit um mich und die ungeheure Stille, denn in dem geschützten Winkel war selbst der rasende Sturm nicht mehr zu hören. Wie klein, wie nichtig der Mensch ist inmitten dieser arktischen Welten. Das kommt einem erst richtig zum Bewußtsein, wenn man mitterfeelenallein in diesem

großen Schweigen steht. Blickt man aber hinaus in die Weite, so nimmt das Schauen kein Ende; man schaut aber auch in sich und glaubt, dem eigenen Ich viel näher zu sein als sonst.

Für mich schlug die Stunde der Abfahrt, ich mochte auch meinen im Hinterkar auf mich wartenden Kameraden nicht mehr länger warten lassen, denn wie fürchterlich solch ein Warten ist, habe ich schon selbst an mir erfahren.

Nun raschelten die Bretter in rauschender Fahrt über den Riffelferner hinunter zum Riffeljoch. Noch ein letzter Blick hinüber zum Glockturm, auf dem ich schon so manche herrliche Stunden erleben durfte, auf die Weiten des Gepatschferners, hinüber zum Kammergrat und über den Hinterkarferner ging die Fahrt abwärts. Alles verschwand in Sekunden. Bogen reihte sich an Bogen, Schwung an Schwung, es war ein Wiegen und Fliegen im wohnigen Weiß unter tiefblauendem Himmel. Am Bergschrund zwischen Riffelkar Spitze und Hinterkarferner war diese herrliche ausgeglichene Fahrt leider zu Ende. Überaus steil, vereist und verharstet setzten die Ränder an. Ein kurzer Entschluß und im Schuß legte ich hinein in den Schruud, aber kaum gedacht, lag ich auch schon unten. Es war ein Sturz, wie ich ihn nicht mehr mitmachen möchte. Sämtliche Knochen waren mir wie auseinandergezogen. Dieser Sturz hat mir für die weitere Abfahrt schwer zu schaffen gemacht. Damit war nun allerdings das Schwerste überwunden. Weit unten im Kar sah ich den Freund. In rascher Fahrt ging es zu ihm, der voller Sorgen auf mich gewartet hatte. Die Sonne verlor mehr und mehr von ihrer wärmenden Kraft und der Wind nahm an Schärfe zu. In weit ausholenden Bögen ging es in fast durchweg glänzendem Pulverschnee hinunter zum Radurschelsbach. Vom Radurschelschartel wehte der Sturm immer gröber, so daß wir auf dem flachen Talgrund mit unheimlichem Schwung zur Hütte geweht wurden. Niemand war froher als unsere Damen, die wir auf der Hütte zurückgelassen hatten und die uns im Geiste irgendwo zwischen Lawinen und Skistücken begraben gesehen hatten. Die Hütte wurde in Ordnung gebracht und nach einer guten Stunde ging es an den Abstieg. Dieser Abstieg durch den Hüttenhang, auf dem unheimliche Schneemassen lagen, war überaus mühsam. Desto schöner wurde aber dann die Fahrt hinunter zum Radurschelhaus, wo wir bewillkommt und beglückwünscht wurden, als die ersten Ersteiger des Glockturms im Winter.<sup>\*)</sup> Eine zauberhafte Fahrt durch den Hochwald das Radurscheltal hinaus nach Pfunds war der prächtige Ausgang. An der Kapelle steckten wir die Bretter zusammen und standen lange dort. Weit aus dem Juntal her grüßten die Fichtlein von Dörfern und Höhen. Über uns funkelten die Sterne durch eine klare Winternacht und gaben den weiten weißen Bergen einen fahlen Schein. Es ist etwas Köstliches um eine klare Winternacht. Vielleicht sieht man noch weit hinten den Berg, der einem Kampf und Sieg

<sup>\*)</sup> Wahrscheinliche erste Besteigung des Glockturms mit Schneeschuhen über das Riffeljoch dürfte am 12. 4. 25 durch Dr. R. Mayer, Wiedermeier und Geschwister Laufscher stattgefunden haben (H. N. N. f. J.) Obige Besteigung fand am 6. 5. 27 statt.

beschied. Ich kam ins Träumen. Ich hörte wieder das Brausen des Sturmes auf dem Gipfel, hinein sehe ich in die weißen Weiten des Osttales und in herrlicher wonniger Fahrt stürme ich hinunter über den Hinterkarferner. Und dann, wie ruhte es sich schön, ermüdet von der Fahrt, im lieben Hohenzollernhaus.

Mag vielleicht manches sein, was man in der Erinnerung vergessen macht oder machen möchte, das große Ganze bestimmt die Linie, und der Erfolg rechtfertigt die Tat. Wenn dann wieder sonnige Wintertage blauen über dem herrlichen Radurischeltal, dann möchte ich wieder kommen zu neuen Taten, zu neuen Fahrten. Sft-Heil!

### Bücherbesprechung.

**Dolomiten.** Worte und Bilder, herausgegeben von Hans Fischer. Bergverlag Rudolf Koehler München. 1928. Preis in Leinen gebunden 12 RM.

Worte und Bilder heißt der schlichte Untertitel des Buches, das in umfassender Weise unter Mitarbeit berühmter Kenner das Gebiet der Dolomiten in all seiner Vielseitigkeit behandelt. Der Bergverlag Rudolf Koehler, dem wir schon manch hervorragendes, alpines Werk verdanken, hat diesen schön gedruckten Band besonders gut ausgestattet und ihm ein Gewand gegeben, das sich dem gediegenen Inhalt in jeder Weise anpaßt. Der erste Teil bringt eine Reihe von Kapiteln aus der Feder von Fachleuten und alpinen Schriftstellern, von denen jeder auf seinem Sondergebiet eine hervorragende Stellung einnimmt. Ein Rückblick auf die Erschließung der Dolomiten leitet zu Bergserlebnissen der Gegenwart über. Bilder vom Werden Südtirols zeigen die politische Entwicklung des Gebietes, in das dann der Weltkrieg mit seinen furchtbaren Folgen eindringt. Dem geologischen Bau, dem Pflanzenleben und der Kunst in den Dolomiten sind sehr interessante Abschnitte gewidmet, und an den Bergsteiger wenden sich die lebendigen Schilderungen von Dolomittagen und -wegen. Dem Text sind Schwarzweißzeichnungen verschiedener Künstler und farbige Wiedergaben nach Gemälden von Compton und John beigegeben. Der zweite Teil bringt wundervolle, ganzseitige, photographische Aufnahmen, fast hundert an der Zahl. Wer die Dolomiten kennt und liebt, wird sich besonders gern in das Buch vertiefen; wer aber diesen „Edelstein im Alpenlande“ noch nie gesehen hat, dem wird es die Sehnsucht danach erwecken!

**Alexandra David-Neel. Arjopa.** Die erste Pilgerfahrt einer weißen Frau nach der verbotenen Stadt des Dalai Lama. Mit 45 Abbildungen und 1 Karte. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1928. Heftet 11 RM. In Ganzleinen 15 RM.

Als „Arjopa“, eine Bettelpilgerin aus den niedrigsten Schichten, trat die Verfasserin ihre fünfte Reise nach Tibet an, nur von ihrem Adoptivsohn, dem Lama Yongden, begleitet. Ohne Karawane oder großes Gepäck bahnte sich die unerschrockene Frau mühsam ihren Weg durch tausend Widrigkeiten, die die Naturgewalten, Räuberbanden und die Behörden der Landesregierung vor ihr aufhäufte. Aber nicht allein mangelnder Energie bedurfte es, um die Fahrt unter diesen schwierigen Verhältnissen durchzuführen, sondern auch eines umfangreichen Wissens; nur wie Frau David-Neel nach bereits mehrjährigem Aufenthalt in Tibet die Landessprache vollendet beherrschte und mit allen Gebräuchen des Volkes vertraut war, konnte unerkannt das verbotene Land durchziehen. Sie war als Gast bei Wohlhabenden und Allerärmsten, lernte Wohnungselend und erschreckende Not kennen und erfuhr im Gespräch mit Landbewohnern und Bettelmönchen so manches, was dem Forscher sonst verborgen bleibt; sie wollte in Nonnenklöstern, die noch keines Europäers Fuß betreten hatte. Das Endziel ihrer Reise war Lhasa, das himmlische Rom, mit seinen riesigen Tempelanlagen, getrübt vom Palast des Dalai Lama, der mit seinen Schätzen dem Vatikan vergleichbar ist. Zwei Monate konnte sie dort verbringen und ihre Studien beenden, ohne daß jemand in ihr die Europäerin ahnte. Die fesselnde Beschreibung ihrer mannigfachen Erlebnisse hält uns von der ersten bis zur letzten Seite im Bann.

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Wilmersdorf, Wilhelmstraße 28a.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(sämtlich Mitglieder sind mit einem \* versehen)

- |  |   |
|--|---|
| Muth, Erwin, Kaufmann, N° 65, Hochstädter Straße 13.                       | Dortgeschlagen von: W. Krüger, P. Ziegler |
| Deh, Friedrich, Bankbeamter, Frau Maria, Sieglis, Alhornstr. 16.           | E. Herrmann, Red. Dimmler                 |
| Stiftl, Walter, Fabrikbesitzer, Frau Helene, Weipfenee, Berliner Allee 50. | M. Keus, Wdh. Weyrauch                    |
| Döigt, Alfred, Reg.-Rat, Frau Margarete, Lichterfelde, Molifestr. 58.      | H. Maitenkott, R. Zelle                   |



## Honig ist Vertrauenssache!

Verlangen Sie daher Nook's Bienenhonig nur mit diesem Etikett überall erhältlich!

Goldene Medaillen 1925. u. 1928 Mitglied d. D. u. Oe. A. V.

Das Fachgeschäft für Wintersport-Ski-Gerät und Ski-Bekleidung

## WOLLWAREN JORDAN

Schals in herrlichen Farben — Mützen f. Eislauf Wollgarnituren — Pullover f. Herren u. Damen — Wollwesten, Clubjacken etc. außerordentlich preiswert!

## SPORTHAUS

## JORDAN

Berlin-Schöneberg Hauptstr. 97 am U-Bahnhof Stephan 126 und 4612.



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET  
1829

### BERLIN C

GEGRÜNDET  
1829

13 BRÜDERSSTRASSE 13  
NAHE PETRIKIRCHE

### TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

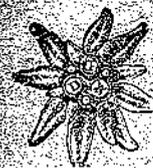
Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelschnee  
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Haute  
Allgauer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstützen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt

Buchdruckerei Richard Hofmannsche Berlin-Mittheilsdruckerei, Berlin, Wilhelmstr. 21/22



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 57, An der Apostelkirche I, II.  
Fernruf: B 1 Kurfürst 202  
für Mitglieder geöffnet  
Werktaglich von 1-4 Uhr,  
Freitag 3-7 Uhr,  
Sonntags geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelkirche I, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

**für die Nachrichten:**

**E. Sörger**

Berlin W 9, Sinkstr. 13.

Tollendorf 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4

Berlin, April 1929.

28. Jahrg.

### Verlegung der Geschäftsstelle

## am 25. März nach:

W 57

## An der Apostelkirche I, II

Ecke Zietenstraße nahe Tollendorfsplatz

**fernsprecher: B 1 Kurfürst 202**

Die sonnendurchglühten geschützten Rebenhänge des

## Etschtaler Berglandes

liefern aus ihren besten Lagen

### „Naturreine Edelweine“

v. besonders feiner Eigenart, die feintönigen zarten rubinfarbenen

**T i r o l e r R o t w e i n e** ohne Glas

1926er Kalterer Prälater Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10

1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50

1926er Muri-Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

die kräftigen gehaltvollen goldfarbenen

**T i r o l e r W e i ß w e i n e**

Terläner Glockenthaler „Natur“ Fl. M. 2,25

Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60

1926er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

erfreuen sich steigenden Zuspruches u. zeugen von ihrer Güte.

Verlangen Sie meine neue Preisliste, und überzeugen Sie sich von meinem großen Lager in gutgepflegten

Mosel- und Saarweinen

Rhein- und Pfalzweinen

Bordeaux- und Burgunderweinen

Südweinen — Schaumweinen

Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3 $\frac{1}{2}$ % Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. = 5% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. = 7 $\frac{1}{2}$ % Erm.

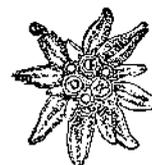
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. = 10% Erm.

## C. friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248. — Gegründet 1861.

Mitglied des Alpenvereins



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitlieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr,

Freitag 3—7 Uhr.

Sonnabend geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linfr. 13.

Mollendorf 2861

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 4

Berlin, April 1929.

23. Jahrg.

## Veranstaltungen im April

- Sonntag, den 7. April. Schneeschuhabteilung. Wanderung.  
Turn- und Sportgruppe. Wanderung.
- Dienstag, den 9. „ Sektionsitzung und Lichtbildervortrag.
- Freitag, den 12. „ Schuhplattlgruppe. Hauptversammlung.
- Sonntag, den 14. „ Jugendgruppen-Wanderung.  
Sektions-Wanderung.
- Dienstag, den 16. „ Vorstandssitzung.
- Dienstag, den 23. „ Bergsteiger-Abend.
- Mittwoch, den 24. „ Jugendgruppe B. Heimabend.
- Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr Turnen, jeden Dienstag im Wellenbad Halensee Schwimmen (bis 19 Uhr ermäßigte Preise).
- Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend der Schuhplattlgruppe.

## Sektionsitzung

Dienstag, den 9. April 1929

19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf Wildeplatz (Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Georg K ü n n e, Hohenfinow (Mitglied der Sektion Bayerland und des Vfud. N. V. Berlin.)

### Führerlose Neuturen im arktischen Norwegen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928/29 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

## Sektionswanderung

Sonntag, den 14. April 1929.

Abfahrt Berlin, Anhalter Bahnhof 8<sup>27</sup> Uhr nach Trebbin.

Wanderung: Untewiesen, Ahrensdorf, (Frühstück im Gasthaus Jaenicke) Forsthaus Märtenmühle, Forsthaus Dobbrikow, Riebener See, Rieben, Kaffeeraut im Restaurant Grüner Jäger) Schönefeld, Beelitz. Abendessen bzw. Schlusstrunk im Schützenhaus. Rückfahrt entweder von Beelitz-Stadt oder Heilstätten. Wegelänge 26 km.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 7. April 1929 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Fiebig, Berlin-Friedenau Regasstr. 5 erbeten. Wegen Bestellung eines Eisenbahnwagens werden auch die Teilnehmer um Anmeldung ersucht, welche sich am Abendessen nicht zu beteiligen wünschen.

## Bergsteigerabend

Dienstag den 25. April im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Sprechabend.

Allgemeine Aussprache über Erfahrungen bei Bergfahrten.



## Schubplattlgruppe.

### Ordentliche Hauptversammlung.

Freitag, den 12. April, 21 Uhr, findet die Ordentliche Hauptversammlung der Gruppe im Übungslokal statt.

Tagesordnung gem. § 7 der Satzungen: Jahres- und Kassenbericht; Entlastung des Vorstandes; Neuwahl des Vorstandes, des Plattl-Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 7. April an den Vorstand einzureichen.

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich anwesend zu sein. Anschließend Übungsabend.

## Schneeschuhabteilung

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag den 7. April ab Birkenwerder. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>42</sup> Uhr.

Turen-Kartei: Wir bitten, für unsere Auskunfts- und Turenkartei um baldige Einreichung kurzer Turenberichte an Herrn Fischer. Es genügen kurze Angaben des Gebietes und der Schneeverhältnisse.

## Turn- und Sportgruppe

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Schwimmen Dienstags im Wellenbad Halensee. Bis 19 Uhr ermäßigte Preise für Alpenvereinsmitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1929, bzw. der Mitgliedskarte 1929 der Turngruppe.

Leichtathletik: Sonnabends ab 15 Uhr im Stadion Grunewald, Kabine Nr. 16.

Wanderung: Zusammen mit der Schneeschuhabteilung am 7. April.

# Jungmannschaft

## Jugendgruppen

**Sonntag den 14. April. Wanderung aller Gruppen.**

Abfahrt: Schleißischer Bahnhof 7<sup>40</sup> Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Berlin Wannseebahn 8<sup>01</sup>, ab Wannsee 8<sup>43</sup> Uhr nach Seddin. Kähnsdorf — Glauer Berge — Blankensee — Schlunkendorf — Rückfahrt ab Seddin oder Beelitz.

**Mittwoch den 24. April. B-Gruppe. Heimabend in der Geschäftsstelle.** An der Apostelkirche I, II, (Ecke Zietenstr.), nahe Tollendorfsplatz. 19 Uhr.

In den Pfingstferien: Wanderfahrt der B-Gruppe in die Lüneburger Heide. Abfahrt Dienstag den 21. Mai 9<sup>15</sup> Uhr Lehrter Bahnhof. Rückkehr Montag den 27. Mai. Kosten einschließlich Fahrgehd etwa 25,— RM. Übernachten in Jugendherbergen. Fahrtbesprechung und Anmeldung beim Heimabend am 24. April.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Unsere Geschäftsstelle verlegen wir, nachdem uns die bisherigen Räume zum 1. April 1929 gekündigt worden sind, am 25. März nach:

W 57, An der Apostelkirche 1, 2 Treppen  
Ecke Zietenstraße nahe Tollendorfsplatz.  
Fernsprecher: B 1 Kurfürst 202.

**Vorstandssitzung: Dienstag, den 16. April, pünktlich 19<sup>1/2</sup> Uhr.**

Hochtourist Band 7 erscheint im Laufe des Monats April. Bestellungen zum Vorzugspreise von 7 RM. sind bis zum 14. April einschließlich an die Geschäftsstelle zu richten. Nach diesem Termin erlischt das Recht auf den Vorzugspreis. Nachdem kommt der Ladenpreis von 12 RM. zuzügl. Versandkosten in Anrechnung.

Zu unserem Bedauern hat Herr Geheimrat Rocca sein in der letzten Hauptversammlung übernommenes Referat, die Schriftleitung der Sektions-Nachrichten wieder niedergelegt. — Der Vorstand hat sich gemäß § 26 der Satzung durch Ersatzwahl des Herrn Kaufmann Erich Sorgner ersetzt. Anschrift: Berlin W 9, Linkstr. 15. Fernruf: Tollendorf 2861.

Wie weiter in der letzten Nummer bekanntgegeben, hat nunmehr Herr Major a. D. Lüdcke das Amt des 1. Schriftführers übernommen, nachdem Herr Paul Ziegler infolge anderweitiger starker Inanspruchnahme eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Durch 16 lange Jahre von einem Mitgliederstand von ca. 400 angefangen

bis zu einem Höchststand von über 2000 hat Herr Ziegler die Sektion wachsen und gedeihen gesehen, stets hat er die sich notwendig vermehrenden Arbeiten als selbstverständlich auf sich genommen, und kaum dürfte er in diesem langen Zeitraum eine Vorstandssitzung veräußt haben. 16 Jahre einem mit wirklicher Arbeit verbundenen Ehrenamt seine Kräfte und seine freie Zeit widmen, heißt nicht nur den Bestrebungen der Sektion, sondern der Sache des Alpenvereins mit ganzer Seele angehören. Der Vorstand glaubte daher seinem scheidenden Schriftführer neben den herzlichsten Dankesworten des 1. Vorsitzenden, die von der Versammlung lebhaft unterstrichen wurden, wenn auch bescheiden, so doch dadurch ehren zu sollen, daß ihm von dem Vorsitzenden eine von unserem Mitgliede, Herrn Ober-Baurat Schöning, künstlerisch ausgeführte Dankadresse und das silberne Bussen-Ehrenzeichen für Verdienste um die Sektion überreicht wurden.

Ebenso fühlbar war uns die Amtsniederlegung unseres 2. Vorsitzenden, Herrn Dr. Kossinna, welcher es trotz seiner vielen dienstlichen Verpflichtungen übernommen hatte die 3. St. entstandene Lücke auszufüllen. Herr Dr. Kossinna hat es aber liebenswürdigerweise übernommen, im Nebenamt über die laufenden Vorträge zu referieren und sich auch weiterhin für die wissenschaftlichen Arbeiten, mit welchen unsere Festschrift 1930 ausgestattet werden soll, zu interessieren, sodas uns seine schätzenswerte Mitarbeit wenigstens in etwas erhalten bleibt. Auch diesem scheidenden Vorstandsmitgliede sprach der Vorsitzende in wärmsten Worten seinen Dank für seine bisherige Mitarbeit aus.

## Zur Kasse!

Der Schatzmeister der Sektion

bittet alle säumigen Mitglieder wiederholt und dringend,

**die fälligen Beiträge**

an die Geschäftsstelle der Sektion abzuführen. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir bei Überweisung der dem Hauptverein zustehenden Anteilsbeiträge am 31. März auch gleichzeitig für diejenigen Mitglieder Zahlung leisteten, die bis jetzt uns gegenüber ihrer Pflicht noch nicht nachgekommen sind.

Wir hoffen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, damit uns die Arbeit und Kosten verursachende Einziehung durch die Post erspart bleibt.

## Achtung! Erwerbung der Mitgliedschaft!

Alljährlich gehen eine Anzahl Aufnahmeanträge ein, die satzungsgemäß nicht mehr vor der Reisezeit erledigt werden können.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, etwaige Bewerber darauf hinzuweisen, daß die Tölzer Beschlüsse des Alpenvereins vom Jahre 1925 genaue Prüfung der Aufnahmegesuche, zwei Bürgen, Veröffentlichung in der Sektion und einen Zeitraum von 4 Wochen zwischen Veröffentlichung und Aufnahme vorschreiben.

Da in den Monaten Juli, August und September Sektions-sitzungen nicht stattfinden, müssen Anträge von Bewerbern, die noch bis zur Reisezeit Alpenvereins-Mitglieder werden möchten, **spätestens zu der im Mai stattfindenden Vorstandssitzung** vorliegen, damit die Veröffentlichung in den Juni-Nachrichten und die Aufnahme in der Juni-Sektions-sitzung erfolgen kann.

Später eingehende Anträge müssen bis Oktober zurückgestellt werden. Im November und Dezember eingehende Anträge werden auf das nächstfolgende Jahr übernommen.

**Alpenvereins-Abzeichen** (großes und kleines Edelweiß) und **Sektionsabzeichen** können zum Preise von 1.— RM, ferner **Ansichtspostkarten aus unserm Stüttengebiet** für 10 Pfennige und **Neuaufnahmen unseres Hohenzollernhauses** für 50 Pfennige das Stück von der Geschäftsstelle bezogen werden.

**Zeitschriften des D. u. O. A. B. (Jahrbücher)** älterer Jahrgänge (darunter 1922, 1923, 1924 in größerer Anzahl), desgleichen eine geschlossene Reihe (1893 ff.) von **Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs** können preiswert abgegeben werden. ferner sind noch eine Anzahl **Reiseführer** und **Karten** (auch die Glocknergebietenkarte) in der Geschäftsstelle erhältlich.

<b>Aus dem Sektionsleben.</b>
-------------------------------

**Bergsteigerabend am 26. Februar 1929.**

Zum Thema des Abends: „Kletterfahrten in der sächsischen Schweiz“ sprach an Stelle des verhinderten Herrn Kössner zunächst Herr Erich Schuch. In gewohnter frischer und anschaulicher Weise schilderte Herr Schuch leichte und schwere Kletterwege auf die Sandsteinfelsen im Gebiete von Rathen, Schmiltka, Schandau u. im Bielatal. Wandklettere und Kaminklettere, Abseilen und Sichern wurden technisch erklärt, an einer Reihe sehr guter Lichtbilder erläutert, und der Unterschied zwischen der Reibungs-Technik der Sandsteinklettere und der Dolomitzklettere gezeigt. Dabei zog manches Bild aus den Anfangszeiten der sächsischen Schweiz-Klettere an uns vorüber, manch alter Kletterkamerad erschien auf der Leinwand, und aufmerksam folgte die Versammlung den belehrenden Ausführungen von Herrn Schuch.

Im 2. Teil des Abends sprach Herr stud. iur. Peter Hochhaus, Mitglied der Jungmannschaft, über Entstehung und Geschichte der sächsischen Schweiz. Er erzählte nach alten Chroniken wie durch die Begeisterung eines nach Sachsen verschlagenen Schweizer Malers der Name „sächsische Schweiz“ für dieses Gebiet der Elbsandsteinfelsen

entstanden ist, berichtete über das geologische Werden und Entstehen dieser bizarren Klettergebilde und zeigte an schönen Lichtbildern wie eindrucksvoll diese vom Elbstrom durchflossene Landschaft ist, wie sie mit ihrer Mischung von Ammut und Kraft selbst verwöhnte Augen und Sinne bezwingt. Zum Schluß gab Herr Hochhaus seine eigenen Eindrücke von seiner ersten Kletterfahrt im Kreise der Jugendgruppe zum Besten und schilderte sehr humoristisch die Gefühle des Neulings, der sich da, an der Wand oder im Fessenspalt klebend, vor einer Zuschauertrunde produzieren muß, die mit Kennerblicken jede Bewegung jeden Griff kritisiert und nur darauf wartet, bei einem Mißgeschick des Neulings zum Mindesten leise zu lächeln! Er betonte den starken, erzieherischen Wert, der in dem Zwang zur Selbstbeherrschung in der Kletterschule, im Wachsen des Selbstvertrauens liegt, und schloß mit einem Dank an Sektion und Kletterleitung, die der Jugend zu diesen Erfahrungen verholfen haben und weiter verhelfen.

Herr Mattern dankte beiden Rednern für ihre sehr guten Ausführungen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß wieder einmal ein Mitglied der Jungmannschaft mit viel versprechendem Erfolg den Weg zum Rednerpult gefunden hat. Die Verklamnung ließ ihrerseits durch lebhaften Beifall ihre Freude an dem gelungenen, anregenden Abend erkennen. K.

**Sektions-sitzung am 12. März 1929.**

In Vertretung des ersten und zweiten Vorsitzenden eröffnete Herr Lüdike die Sitzung und erteilte nach Erledigung des geschäftlichen Teils dem Vortragenden des Abends, Herrn Paul John, das Wort zu seinem Vortrag über Oberitalien.

Wer in schöner Ferienzeit die Alpen durchwandert und über fels und firn ihre Gipfel erklimmen hat, verbringt gern den Rest des Urlaubs im sonnigen Süden, wo die Farbenpracht der oberitalienischen Seen und der Riviera des Mittelmeeres sowie die Bauten und Kunstschatze der Städte Oberitaliens auf uns Deutsche eine besondere Anziehungskraft ausüben. Angesichts des Reichtums an herrlichen Kunstwerken und Naturschönheiten, über den dieses südliche Alpenvorland verfügt, mußte sich der Vortrag auf die Hauptsehenswürdigkeiten beschränken. Herr John führte uns von den Ufern des Gardasees über Verona, Padua und Bologna nach Venedig, der Königin der Adria, deren märchenhafte Paläste und Kirchen sich in den salzigen Fluten der Lagunen spiegeln und deren eigentümlichen Zauber der Vortragende in wohl gelungenen Aufnahmen wiederzugeben mußte. Es folgten Florenz, Pisa und die wunderbare Azurküste der Riviera di Levante mit Rapallo, Santa Margherita, Porto Fino, Nervi und Genua. Über Certosa di Pavia und Mailand, dessen gotischer Dom einem Marmorwalde gleich emporstrebt, kehren wir zurück zum Alpenrand und den oberitalienischen Seen. Lago Maggiore, Luganer und Comer See, jeder von ihnen ist eine Welt von Schönheiten für sich, und an ihren vor üppigster südlicher Vegetation überklebten Ufern entfaltet die Natur kaum mildere Reize als an der Riviera des Mittelmeeres, wie Herr John in trefflichen Bildern zeigte.

Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung unserem Redner für seine interessanten, durch farbige Lichtbilder unterstützten Ausführungen, die uns den Landschaftscharakter wie auch die berühmten Kunstdenkmäler Oberitaliens näher gebracht haben.

Dr. K.

### Bücherbesprechungen.

**Unter der roten Fluh.** Roman aus den Walliser Alpen von Johs. Jegerlehner. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin. In Leinen gebunden 5 RM.

Nur der von tiefer Heimatliebe erfüllte Schweizer konnte dies Buch schreiben, aus dem uns der reine Hauch der Alpenwelt entgegenweht. Es sind keine spannenden und atembrauenden Begebnisse, die sich unter den Felsen der roten Fluh abspielen, — es ist das Leben, wie es sich im Schicksal der einzelnen Menschen widerspiegelt. Jegerlehner stellt in seiner klaren und kraftvollen Ausdrucksweise diese Menschen lebendig und anschaulich vor uns hin. Ihre bodenständige Sähigkeit und ihr gesundes Empfinden läßt sie dem lockenden Auswanderungsgedanken widerstehen und treu an heimatlicher Erde und ihrer Eigenart und Sitte festhalten.

**Das Fensterkn** und andere lustige Geschichten aus dem bayerischen Hochland von Alois Dreyer, Titelzeichnung von Kunstmaler Carl Storch. Pöffenbacher Verlagsanstalt Gebr. Giehl, München. Preis br. 2 RM., in Halbleinen gebd. 2,80 RM.

Dr. Alois Dreyer der verdienstvolle Direktor der Alpenvereinsbücherei, ist als humorisprägender oberbayerischer Dialektdichter und Erzähler längst vorteilhaft bekannt.

All diese Vorzüge sind im reichsten Maße vereint in dem vorliegenden Büchlein eines echten, lebfrischen Dichters, der unsere oberbayerischen Gebirgsler wie kaum ein zweiter kennt. Wer diese frohlauigen, manchmal übermütig heiteren Geschichten liest, der muß gestehen, daß der Verfasser die einzelnen Gestalten unseres Hochlandes mit frischem Pinsel lebensvoll abkontert hat. Aber all diesen Geschichten weht ein Hauch erwüchigen Humors, wie er nur auf bayerisch-äplerischem Boden gedeiht.

**Die Alpen.** (Überficht über das gesamte Gebiet) mit 10 geologischen Abbildungen und 1 botanischen Tafel. Grieben-Verlag, Albert Goldschmidt, Berlin. Preis 1,50 RM.

Der kleine Band ist in der Reihe der Grieben-Bücher für Natur und Kunst erschienen und bietet dem, der sich über das Maß der Naturschönheit hinaus in Wejen und Entstehen der Landschaft, ihre Flora und Fauna und ihre Besiedlung vertiefen will, Wissenswertes und Anregendes. Der beschränkte Umfang des Buches läßt natürlich keine erschöpfende Behandlung aller in Betracht kommenden Sondergebiete zu, macht es aber gerade dadurch für seinen Zweck, auf die Reise mitzunehmen zu werden, geeignet. Die einzelnen, von bekannten Wissenschaftlern verfaßten Aufsätze sind in anschaulicher und anregender Weise geschrieben.

Grieben's Reiseführer. Bd. 152. **Hohe Tauern** mit Ost-Tirol und West-Kärnten. 5. Aufl., mit 11 Karten. Grieben-Verlag, Alb. Goldschmidt, Berlin 1927. Preis 6 RM.

Mit gewohnter Zuverlässigkeit und Ausführlichkeit behandelt das Reisebuch das gesamte Gebiet der hohen Tauern und ihrer Zufahrtswege. Es ist in 3 Gruppen gegliedert: Bad Gastein und die östlichen hohen Tauern mit Antogel- und Goldberggruppe; Zell am See und die mittleren hohen Tauern mit Glocknergruppe und die westlichen hohen Tauern mit Venedigergruppe. Ein eigener Abschnitt ist den Skifahrten gewidmet. Eine Übersichtskarte, eine Anzahl Sonderkarten, sowie Ortspläne von Salzburg, Wagenseer und Bad Gastein vervollständigen den Führer, der dem Bergsteiger und dem Reisenden in gleichem Maße ein zweckdienlicher Begleiter sein wird.



## Honig ist Vertrauenssache!

Verlangen Sie daher Nook's-Bienenhonig nur mit diesem Etikett Überall erhältlich!

Goldene Medaillen 1925 u. 1928 Mitglied d. D. u. Oe. A. V.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen)

Vorgeschlagen von:

- |   |   |
|---|---|
| Urnold, Franz Paul, Ingenieur, Friedenau, Rubenstr. 88.                             | E. Schuch, Johs. Beer                                 |
| Ritter, Paul, Landger, Direktor, Frau Felicitas, Lichterfelde-W, Margaretenstr. 29. | Landger, Dir. Dr. Crohne, Landger, Dir. J. Schneider. |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

# SKI-JORDAN

Das Fachgeschäft für den Ski-Sport, Ski-Gerät u. Bekleidung. Eigene Ski-Werkstätten für Fabrikation und Bekleidung.

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97

Stephan 126 und 4612



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829  
 13 BRÜDERSTRASSE 13  
 NAHE PETRIKIRCHE

### TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

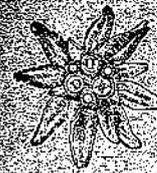
Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
 Rucksäcke / Kletterstühle / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
 Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
 Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstützen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt.

Buchdruck: Richard Altkmann, Berlin, Unter den Eichen 28a



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W. 57, An der Apostelkirche 1-11  
 Fernruf: B. 1. Kurfrucht 202,  
 für Mitglieder geöffnet  
 Werktlich von 1-4 Uhr  
 Freitag 8-7 Uhr  
 Sonnabend geschlossen

**Postcheckkonto Berlin 130240**

Sektion Hohenzollern des  
Deuts. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W. 57, An der Apostelkirche 1-11



**Verantwortl. Schriftleitung**  
für die Nachrichten

E. Sörger  
 Berlin W. 9, Linienstr. 18  
 TOLLENDORF 2861

Die Nachrichten werden  
 allen Mitgliedern der  
 Sektion Hohenzollern  
 kostenfrei zugestellt

Nr. 5

Berlin, Mai 1929

23. Jahrg.

## Veranstaltungen im Mai

- Sonntag, den 3. Mai. Jugendgruppen-Wanderung.
- Dienstag, den 7. „ Jugendgruppe U. Heimbund.
- Sonntag, den 12. „ Schneeschuhabteilung Wanderung.
- Dienstag, den 14. „ Sektionsführung und Lichtbildvortrag.
- Mittwoch, den 15. „ Vorstandssitzung.
- Sonntag, den 26. „ Sektions-Wanderung.
- Dienstag, den 28. „ Verleger-Abend.

**V o r a n z e i g e**

Sonnabend, den 15. Juni.

Sommerfest der Sektion im Parkrestaurant Südende.

Der Stolz des Hausherrn:

„Ein guter Tropfen“.

Reichen Sie Ihren Gästen zum Fest

### „Tiroler Natur Edelweine“

Jeder Kenner wird von der hohen Qualität und feinen Eigenart überrascht sein und wird Ihren guten Geschmack loben.

Die feinförmigen zarten rubinfarbenen

**Tiroler Rotweine** ohne Glas

1926er Kallterer Pralat Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10

1926er Torggelblau (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50

1926er Muri-Kloster „Anlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

die kräftigen gehaltvollen goldfarbenen

**Tiroler Weißweine**

Tenlaner Glockenthaler „Natur“ Fl. M. 2,25

Trammer Rosengarten Gewürztraminer „Natur“ Fl. M. 2,60

1926er Burgerfläler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

sind keine kleinen Landweine sondern

### „fruchtbare und saftige Natur Edelweine“

die trotz des hohen Zolles niedrig im Preise gehalten sind und die sich durch ihre Güte steigender Beliebtheit erfreuen.

Verlangen Sie meine neue Preisliste, sie bietet Ihnen reiche Auswahl in gutgepflegten

Mosel- und Saarweinen

Rhein- und Pfalzweinen

Bordeaux- und Burgunderweinen

Südweinen — Schaumweinen

Spiritosen

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. = 5% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. = 7 1/2% Erm.

Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. = 10% Erm.

## C. friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bulowstraße 9

Fernsprecher Lützow 248. — Gegründet 1861

Mitglied des Alpenvereins.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr,

Freitag 3—7 Uhr.

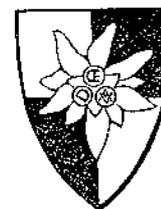
Sonntags geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linke 18.

Tollendorf 2861

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 5

Berlin, Mai 1929.

23. Jahrg.

## Sektionsitzung

Dienstag, den 14. Mai 1929

19 1/2 Uhr im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf Wildeplatz (Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

1. Geschäftliches.

2. Lichtbildervortrag des Herrn Erich Schuch (Mitglied unserer Sektion)

Von Zell am See durch die Hohen Tauern nach Zell am Ziller.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928/29 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Gedenket unserer Brüder in Süd-Tirol.

## Sektionswanderung

Sonntag, den 26. Mai 1929.

Abfahrt: 7<sup>30</sup> Berlin Stettiner Bahnhof nach Melchow. Sonntagsfahrkarte Holzklasse bis Melchow lösen.

Wanderung: Schönholz, Nommensfließ, Eiesenkrenz, (Frühstücksrast im Walde), Bornemanns Pfuhl, Köthen (Kaffee-Rast), Höhenweg nach Freienwalde. Weglänge ca. 30 km.

Anmeldungen mit Angabe, ob Abendessen gewünscht wird, werden bis zum 19. Mai 1929 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5 erbeten.

Sollte wegen Einführung des Sommerfahrplans die Abfahrtszeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt. Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst.

## Bergsteigerabend

Dienstag den 28. Mai 19<sup>1/2</sup> Uhr, im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12

**Sprechabend.**

Wohin reise ich und wie reise ich.

## Turn- und Sportgruppe

Hallenturnen fällt während der Sommermonate aus. Wiederbeginn im Oktober.

**Leichtathletik und Spiele.** Montags und Donnerstags (beginnend mit dem 2. Mai) im Stadion Grünwald, Kabine Nr. 16.

Jahreskarten RM 10.— am Eingang, Tageskarten RM 0,50.

Kursus zur Erwerbung des Turn- und Sportabzeichens jeden Montag ab 17 Uhr; Leitung Herr Kupke und Herr Dimmler.

**Schwimmen** Dienstags ab 17 Uhr im Schwimmbad bei der Preuß. Hochschule für Leibesübungen in Spandau und im Wellenbad Lunapark, Halensee.

**Achtung! Bezahlen Sie pünktlich Ihre Mitgliederbeiträge. Achtung!**



## Schubplattlgruppe.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Ehrenvorsitzender: Herr J. Busse,

Stellv. Vorsitzender: Herr C. Reime,

Schriftführerin: frl. A. Niemann, Berlin N 65, Triftstr. 1.  
(Moabit 2396)

Schatzmeister: Herr Johs. Beer.

Vertreter des Plattl-Ausschusses: Herr A. Kirchner.

**Gefellige Zusammenkünfte** während der Sommerzeit jeden ersten Freitag im Monat ab 1/2 8 Uhr und zwar:

5. Mai: Zelt 1, Straße in den Zelten.

7. Juni: Bayernhof, Potsdamerstr. 10.

5. Juli: Park-Restaurant Südende.

2. August: Neue Fischerhütte am Schlachtensee.

6. September: Zelt 1, Straße in den Zelten.

**Übungen von bayerischen Heimmattlängen**, jeden 2. und 4. Freitag im Monat, erstmalig am 10. Mai im Zelt 1. (Kleidung beliebig). **B e g i n n** der Übungsabende in Tracht am 20. September im Zelt 1, abends 8 Uhr.

**Außerordentliche Hauptversammlung** am 4. Oktober 1929. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.

Satzungsändernde Anträge müssen bis 6. September dem Vorstand eingereicht werden.

## Schneeschuhabteilung

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

**Wanderung:** Sonntag den 12. Mai, ab Tiefensee. Abfahrt: Berlin, Wriezener Bahnhof 8<sup>30</sup> Uhr. Sonntagsrückfahrkarte 5. Klasse nach Tiefensee (2,10 RM). Es wird nicht eingekehrt.

**Sommerübungen:** Zur Förderung der eigenen Leistung und des Zusammenhalts der Gruppe bitten wir um recht rege Teilnahme an unseren Wanderungen und den Übungen der Turngruppe.

**Surenberichte:** Für unsere Auskunfts-kartei bitten wir um kurze Berichte über ausgeführte Skituren.

	<h1>Jungmannschaft</h1>	
<h2>Jugendgruppen A und B.</h2>		

### Wanderung der Gruppen A und B und Jungmannschaft

Sonntag, den 3. Mai. Abfahrt Schles. Bahnhof 7<sup>53</sup> Uhr, Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannseebahn (Berlin) 8<sup>01</sup> Uhr nach Potsdam. Wanderung über Bornstedt, Eiche, Ehrenpfortenberg, Golmer End, Wildpark. Völkerball mitbringen.

### Jugendgruppe A und Jungmannschaft.

Dienstag, den 7. Mai, abends 7<sup>30</sup> Uhr. Heimabend in der Geschäftsstelle.

### Jugendgruppe B.

Der Heimabend fällt wegen der Pfingsttur aus. Ab Dienstag, den 21. Mai, siebentägige Wanderfahrt in die Lüneburger Heide. Abfahrtszeit kann erst nach dem Sommerfahrplan bestimmt werden, daher Treffen der Fahrteilnehmer am Dienstag, den 14. Mai beim Sektionsvortrag. Rückfahrt: Montag, den 27. Mai. **Spätester Anmeldeungstag: 5. Mai.**

	<h2>Mitteilungen des Vorstandes.</h2>	
--	---------------------------------------	--

### Letzte Mahnung!

Spätestens Ende März hat die Sektion den Beitrag an den Hauptausdruck abzuführen. Satzungsgemäß haben unsere Mitglieder den Jahresbeitrag bis zum 1. März zu entrichten, jedoch sind eine Anzahl der Mitglieder leider noch im Rückstande. Wir ersuchen daher die säumigen Mitglieder ihrer Beitragspflicht, die sie unter Anerkennung der Satzung eingegangen sind, unverzüglich nachzukommen. Andernfalls werden wir vom 20. Mai ab mit der Einziehung durch die Post beginnen.

Sogar aus dem Jahre 1928 steht noch ein erheblicher Betrag an Beiträgen und Hüttenbaugegeldern, die wir entgegenkommenderweise stunden, aus.

### Hochtourist Band 7 ist in der Geschäftsstelle!!

Unser Bücherwart macht darauf aufmerksam, daß ab 15. Mai Reiseführer und Karten aus der Bücherei nicht mehr entliehen werden können, damit sie für die Reisezeit in der Geschäftsstelle zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig erinnert der Bücherwart an die nunmehr angesäumte Rückgabe der über die festgesetzte Zeit hinaus entliehenen Bücher. Wir machen auf die entsprechenden Bestimmungen der Bücherordnung nochmals ausdrücklich aufmerksam.

### Ratgeber für Alpenwanderer.

Für die Reisezeit empfehlen wir den **Ratgeber für Alpenwanderer mit Schutzhüttenverzeichnis** von Dr. J. Morriggl, 2. Auflage 1928. Eine Anzahl Exemplare steht in unserer Geschäftsstelle unseren Sektionsmitgliedern zum Preise von RM 2,20 zur Verfügung, solange der Vorrat reicht.

### Hüttengebühren im Hohenzollernhaus für 1929.

a) für Mitglieder des D. u. Oe. A. V. gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke:

	RM.	Schilling.
für 1 Bett ohne Wäsche	1.50	2.50
Matratzenlager im gemeinsamen Schlafrum ohne Wäsche	— .60	1.—
Notlager mit Decke	— .30	— .50
Wäschezuschl. f. Bett od. Matratzenlag.	— .60	1.—
Holz pro Bündel	— .30	— .50

Bei mehrmaliger Übernachtung in derselben Wäsche ist die Wäschegebühr nur einmal zu entrichten.

b) Nichtmitglieder zahlen das zweifache der vorstehenden Sätze.

Der Hüttenwart.

	<h2>Aus dem Sektionsleben.</h2>	
--	---------------------------------	--

### Bergsteigerabend am 26. März 1929.

Der erste Vorsitzende Herr Mattern eröffnete den Bergsteigerabend mit einigen kurzen geschäftlichen Mitteilungen, die sich auf die Skihütte des österreichischen Gebirgsvereins im Pienger Tal und auf die Verlegung der Geschäftsstelle bezogen und gab sodann unserem Mitgliede Fel Elisabeth Altmann das Wort zu ihrem Vortrage „Von Wanders nach Zermatt“. Die zahlreichen Vorträge, die Fräulein Altmann bereits auf unseren Sektionsveranstaltungen gehalten hat, erfreuten sich stets eines regen Besuchs, dem immer wußte unsere Rednerin das Thema fesselnd und humorvoll zu gestalten, mochte es sich um die Bergfahrten der Jugendgruppe ins Hüttengebiet, in die Salzburger Alpen und Silvretta oder um ihre allein ausgeführten Touren im Wilden Kaiser, in den Zillertalern und Hohen Tauern den Lechtalern und Öhtalern handeln. Wenn aber, wie diesmal, hinter dem bescheiden formulierten Thema eine Matterhornbesteigung verborgen war, so mußte dieser Vortrag Fräulein Altmanns eine besondere Anziehungskraft ausüben. Der Saal im Wilhelmshof konnte dem auch die sehr zahlreich erschienenen Besucher kaum fassen, so daß, wie Herr Kössner launig bemerkte, manche ihren Stuhl selbst mitbringen mußten.

Fräulein Utmann führte uns von Nauders, wo sie an der Einweihung unseres Hohenzollernhauses teilgenommen hatte, durch vier große Täler der Schweiz: Engadin, Rhein-, Reuß- und Rhonetal und über drei Pässe: Albula-, Oberalp- und Furkapass ins Wallis. In zahlreichen Lichtbildern zeigte uns Fräulein Utmann so manche der malerisch auf grünen Terrassen liegenden rätoromanischen Dörfer mit ihrer gedrängten Bauweise und den fremdartig klingenden Namen. Der Übergang über den Oberalppass und die Furka gewährte großartige Ausblicke auf die Berner Hochalpen und den gewaltigen Rhonegletscher, und beim Abstieg ins Wallis leuchtete schon in der Ferne verheißungsvoll die herrliche Pyramide des Weißhorns und ließ bereits ahnen, was Zermatt dem Bergsteiger an großartiger Hochgebirgsschönheit zu bieten hat. Nach einer kurzen Schilderung der Rückreise über den Lötschberg und Interlaken nach Luzern und Zürich sprach Fräulein Utmann im 2. Teil ihres Vortrages über ihre Besteigung des Matterhorns.

Wer mit der festen Absicht, das Matterhorn zu ersteigen, zum ersten Mal nach Zermatt kommt, wird bei dem Anblick dieses gigantischen Berges, der einsam über den Gletschern sich zu schier unerreichbarer Höhe aufschwingt, leicht etwas kleinlaut. Hat der Riese von Zermatt doch seine Tücken. Fast immer unspielen Nebel sein Haupt und werden nur zu leicht zum Hochgewitter. Aber das herrliche Wetter verschmeichelt schnell alle Bedenken, und nach einer Abgangstour aufs Riffelhorn, dessen steile Platten viel Arbeit machten, wurde das Matterhorn angegangen. In anschaulicher Weise berichtete nun Fräulein Utmann über alle Einzelheiten des Aufstieges, vom Ausbruch um 1 Uhr nachts bei Mondschein bis zur Erreichung des Gipfels mit seiner weiten Aussicht und den gewaltigen Tiefblicken, sprach von der Freude, auf diesem Gipfel zu stehen, aber auch von dem anstrengenden Abstieg, der kein Ende nehmen wollte. Unsere Rednerin verbreitete sich ferner über die Geschichte des Matterhorns und die Herkunft seines Namens. Aber so interessant diese Ausführungen auch sein mochten, was uns alle am meisten fesselte und in atemloser Spannung hielt, war die lebendige Wiedergabe der tiefen seelischen Eindrücke dieser großartigen Bergfahrt, die sich für die Vortragende zu einem unvergesslichen Erlebnis gestaltete und zu deren Gelingen wir Fräulein Utmann aufrichtig beglückwünschten. Reicher langanhaltender Beifall lohnte die Ausführungen Fräulein Utmanns, denen Herr Mattern Worte herzlichen Dankes widmete.

Dr. K.

### Bergsteigerabend am Dienstag den 23. April 1929.

Nur langsam füllte sich der Saal, man wußte wohl mit dem „Sprechabend“ nicht recht etwas anzufangen. Es war Neuland, auf dem wir standen, denn bisher ging man zum Bergsteigerabend, um sich an irgend einem netten Vortrag zu erfreuen, was versprach also dieser „Sprechabend“? Unser 2. Vorsitzender Herr Krieger eröffnete die Sitzung und stellte als Thema für den Abend: „Bekleidung des Bergsteigers.“

frisch und mit dem bekannten guten Humor ging Herr Köfener auf dieses Thema ein und begann ein Zwiegespräch über zwiegeächte Bergstiefel. Es war interessant, wie Erfahrung und Auffassung sich in diesem Punkte begegneten. Dann ging es weiter: „Was trägt der Herr in den Bergen?“ Prompt kam die Antwort: „Einen Rucksack!“ das war aber nicht gemeint. „Wolle sagt der Ollé“, ja manch einer der Teilnehmer wird wohl seinen Anzug für die nächste Bergwanderung etwas ändern, denn für Wolle sind viele, besonders die Damen nicht zu haben. Schließlich kam Herr Köfener dann noch auf den „Schwindel“ zu sprechen, natürlich nicht auf den Schwindel, den manch einer der Anwesenden vielleicht erwartete, sondern auf den Schwindel, den der Bergsteiger nicht gebrauchen kann. Wir hörten von einem Klettern in der Sächsischen Schweiz an der Lokomotive, wobei der Übergang einiger, nicht ganz schwindelfreier Teilnehmer über eine Schlucht auf nur schmalem Felsstreifen zwergfelserschütternde Wirkungen bei den Zuschauenden auslöste. Auch Herr Erich Schuch erzählte von seiner ersten Kletterei, wie er infolge des Schwindelgefühls durchaus nicht weiter zu bringen war und sehr unglücklich, auf seiner Steinbank sitzend, nur an den Abstieg dachte. Das Schwindelgefühl hat er überwunden und ein tüchtiger Bergsteiger ist er doch geworden.

So endete dieser erste Sprechabend in angenehmer Stimmung. Es ist interessant, wenn unsere Bergfahrer erzählen und Ratsschläge erteilen, man hört manches, was einem noch nicht bekannt war und man lernt daraus. Wenn erst alle Sektionsmitglieder über die Art und den Zweck der Sprechabende orientiert sein werden, dann dürfte es, auch wenn Fräulein Utmann nicht spricht, doch noch dazu kommen, daß man sich seinen Stuhl für diese Abende mitbringen muß.

### Osterkletterfahrt der Jugendgruppe 1929.

Auch in diesem Jahre sollte eine Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz als Vortraining für die Sommerfahrt in die Alpen gemacht werden. Nur spätlich jedoch gingen zuerst die Meldungen ein. Das schöne Wetter kurz vor den Feiertagen brachte aber endlich 14 Teilnehmer zusammen, und am Gründonnerstag früh reisten wir unter Führung unseres lieben Edmund Klar ab. Das Wetter war zwar trübe und regnerisch, aber es war bei der Osterfahrt eigentlich immer so und nachher trotzdem schön, so daß uns dies garnicht störte. In den Abteilen das übliche Bild: Die Älteren beim Danerfkat, die Neulinge erwartungsfroh und einigermaßen ungeduldig der langen Fahrt wegen. In Dresden ließen wir uns diesmal etwas länger Zeit und sahen uns die schöne sächsische Hauptstadt gründlich an. Um 2 Uhr gings weiter. Das Wetter war wunderschön geworden. Scharf hoben sich die Felsen gegen den blauen Himmel ab. Im strahlenden Sonnenschein lagen die Schrammsteine, unser Ziel. Um 1/2 4 Uhr landeten wir in Schmilka und wurden in der „Helvetia“ ausgezeichnet untergebracht. Zwar mußten die Mädchen, weil in der Mehrzahl, Massenquartier (Matrasenlager) beziehen. Aber sie taten es mit Humor. Essen gab es gut und reichlich, ungefähr so,

wie wir es von Ottomühle her angenehm in Erinnerung hatten. Jedenfalls wurden alle satt. Das will bei jungen hungrigen Mägen etwas heißen.

Am folgenden Tage vermehrte sich unsere Gesellschaft noch um 2 Teilnehmer, auch von der Sektion trafen noch einige Herrschaften ein. Darunter auch Vater Rösener. Aber vom Klettern wollte er nichts wissen. Er dachte wohl im Stillen:

„Ihr Felsen bleibt mir gemogen;  
Ich umgeh' euch im Bogen.“

Leider war das Wetter wieder schlecht geworden: Trübe, neblig, windig. Es wurde trotzdem geklettert. Der Rauschenstein war unser 1. Ziel. Da 4 Seile vorhanden waren, wurden 4 Partien gebildet unter Führung der 4 Ältesten und erfahrensten Kletterer: Lilly Weyrauch, Günther Rösener, Klaus Rösener, Wolfgang Sontowski. Die Andern waren fast alle Anfänger und wurden zu je 3 an die Führer verteilt. Edmund Klar, unser Lehrmeister im Klettersport, beaufsichtigte das Klettern und gab unermüdet den Ungeübten zweckmäßige Anweisungen. Der alte Südweg wurde so ohne jede Schwierigkeit erstiegen. Nur eine Gipfelkluft war wegen des eisigen Windes unmöglich. Auf demselben Wege wurde darum sofort wieder der Abstieg angetreten. Die letzten 15 Meter wurden abgeseilt, wobei sich die Anfänger noch recht ungeschickt anstellten. Wir hörten dann für heute mit dem Klettern auf.

In diesem Jahre führte zum 1. Male ein Mitglied der Mädchengruppe — Lilly Weyrauch — eine Klettertour. Sie hat ihre Aufgabe mit Sicherheit und Geschick erledigt.

Der folgende Tag brachte keine Besserung im Wetter. Im Gegenteil. Es war vielleicht noch windiger. Trotzdem nahmen wir unsere Seile und wanderten den Elbsaitenweg hinauf zum Schrammtor. Hier sahen wir erst einigen unentwegten Kletterern zu, die trotz Wind und Nebel an den Wänden hingen. Schließlich fanden sich auch bei uns einige Beherzte. Günther Rösener und Wolfgang Sontowski gingen mit je einem auf den Friedrich August-Fels (Vorderer Corstein), den südlichsten Endpfeiler der Corsteinfette. Auch hier oben war ein Verweilen unmöglich, der Sturm tobte zu stark. Aussicht war auch nicht, alles in Nebel gehüllt. Also wurde schleunigst kehrt gemacht. Die Übrigen hatten am Dreifingerturm eine zum Abseilen geeignete Stelle gefunden. Hier wurden die Anfänger gründlich zum Aben herangenommen, was ihnen zuerst manchen Seufzer entlockte, schließlich aber doch Freude machte. Um die vom Wetter geschaffene „mißge“ Stimmung zu vertreiben, wurde nun allerlei Scherz getrieben. An einer engen Wegstelle verpackten sich einige mit Schneebällen bewaffnet und eröffneten auf die Übrigen ein heftiges Bombardement. Ausweichen war unmöglich. Durch diese hohle Gasse mußte jeder kommen, es führte kein anderer Weg nach Hause.

Der Ostersonntag zeigte ein etwas freundlicheres Gesicht. Einige hatten zwar schon genug vom Klettern. Sie machten eine Wanderung über die heilige Stiege und die Rotfelschenstiege zum Carolafelsen.

Zum Klettern war es aber eigentlich der schönste Tag. So gingen Lilly Weyrauch, Günther Rösener und Wolfgang Sontowski mit je 2 Mann durch den Eisernen Kamin auf den Osterturm (Nahe beim Schrammtor). Hier hatten die Neulinge gute Gelegenheit, Kaminstämme zu über; die Einstiegsstelle und ein Überhang im Kamin nötigte ihnen so manchen Schweißtropfen ab. Eine schöne Gipfelkluft und Fernsicht krönten die Besteigung. Der Nachmittag brachte leider wieder Regen, sodaß wir nicht mehr klettern konnten. Den Abend verbrachten wir noch gemütlich in der „Helvetia“. Der weibliche Teil unserer Mitglieder hatte wieder Gelegenheit, sich fräulich zu betätigen. Vom Kampf mit der Tücke des Objektes (lies Felsen) kamen Rock und Hose wie immer übel zugerichtet heim und harrten der helfenden Hand. Denn mit so klaffenden Löchern und Rissen konnte man sich anderen Tages doch nicht gut sehen lassen. Und zur Ehre unserer Mädels sei es hier gesagt, sie unterzogen sich dieser undankbaren Aufgabe gern und willig ohne Rücksicht auf den 1. Feiertag.

Ostersonntag. Regen. Zu untätigem Warten verurteilt! Einige von uns machten eine Wanderung nach Herrnskretschken und in die Edmundsklamm, die Sektions-Mitglieder waren des schlechten Wetters überdrüssig geworden und reisten abends ab.

Am Dienstag Schnee, kein Aprilscherz, sondern Wirklichkeit. Klettern kam nicht mehr in Frage. Wir hofften zwar immer noch, aber vergeblich! Eine schöne Wanderung jedoch entschädigte uns einigermaßen. Wir machten einen Ausflug nach Königstein und stiegen dort zur Burg hinauf. Hier wurde natürlich auch von dem Wasser aus dem berühmten tiefen Brunnen gekostet, das ja bekanntlich gegen Gallensteine, unglückliche Liebe und Altwerden gut ist.

Swar drückt uns vorläufig noch keins der 3 Übel, aber Vorbengen kam ja nicht schaden. Abends noch ein paar Stunden gemütlichen Zusammenseins und dann gings heim.

Konnten wir in diesem Jahre auch nicht so viel klettern wie sonst, so sind besonders für die Neulinge die Tage nicht ohne Nutzen gewesen. Darüber hinaus haben sie den Geist der Zusammengehörigkeit gestärkt. Der Unbill der Witterung sind wir im Geiste unseres Trugsliedes: „Regen, Wind; wir lachen drüber“, herzhast begegnet. Und so wird auch diese Osterfahrt gewiß jedem Teilnehmer eine schöne Erinnerung bleiben. W. S.

### Sektionsitzung am 9. April 1929.

Der erste Vorsitzende Herr Mattern eröffnete die Sitzung um 8 Uhr mit einem kurzen Bericht über die Osterfahrt unserer Jugendgruppe in die Sächsisch-Schweiz und der Wandergruppe ins Riesengebirge und erteilte darauf dem Redner des Abends, Herrn Dr. Kämme, das Wort.

Herr Dr. Kämme, der unserer Sektion bereits als Teilnehmer an der Deutschen Tauruserpedition 1927 sowie durch seinen prächtigen Vortrag über die Pyrenäen bekannt geworden ist, führte uns diesmal

nach dem hohen Norden Europas, nach dem arktischen Norwegen. Kein Sonnenland, wie Südfrankreich oder Kleinasien, ist dieses Gebiet jenseits des Polarkreises, vielmehr bildet schlechtes Wetter hier fast die Regel, die Gebirge liegen hinter Wolken versteckt und „weiche Nebel trüben rings die türmende Ferne“. Wenn freilich einmal ein klarer, sonniger Tag heraufzieht, so entwickelt die Landschaft einen dem hohen Norden eigentümlichen Farbensauber, der selbst von südlichen Gegenden kaum übertroffen wird. Unser Redner, begleitet von Richard Pösch, dem berühmten Meister im Fels des Elbsandsteingebirges, besuchte im Sommer 1911 dieses Gebiet. Von Narvik brachte der Postdampfer die beiden Bergsteiger nach Kåfsvik, der letzten Station im Tysfjord, und weiter ging es mit dem Ruderboot nach Jndre Musken, das als Standquartier für die Besteigungen der Berge am Botnufjord und Hellemofjord dienen sollte. Urwüchsiges Land trat hier den Reisenden entgegen. Mehrere der fäln aufragenden Gipfel waren noch unerstiegen. Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse wurden drei bedeutende Gipfel, der Botnelvtind (1205 m), der mittlere und nördliche Leirelodaltind (1150 bzw. 1050 m) erstmalig bezwungen. Aus den plastischen Schilderungen Dr. Künne's konnten wir entnehmen, wie mühsam und schwierig diese Turen in dem völlig weglosen Gelände gestalteten. Dichter, verfilzter Urwald mit lästigen Mückenschwärmen, tüchtiche Sumpflöcher, reißende, wasserreiche Gletscherbäche, die übersprungen oder durchschritten werden mußten, bildeten schon in den unteren Regionen allerhand Hindernisse, die dem Bergsteiger auf Alpenvereinswegen in der Regel erspart bleiben. Und weiter oben, in der fels- und Gipfelregion, gab es ernste alpine Schwierigkeiten in allen Formen, wie wir sie aus den Zentralalpen kennen: glattgeschliffene, wasserübertommene Granitplatten in dachziegelförmiger Lagerung, spaltenreiche Gletscher, scharfe Grate mit jähen Flanken und steilen Eishängen. Hätte auf den ersten beiden Gipfeln leider Nebel die Orientierung verhindert, so bot der nördliche Leirelodaltind eine klare, ungemein großartige Aussicht auf die eisgepanzerten Felsriesen dieser einsamen Gebirgswelt und auf das Nordmeer. Von den gewaltigen Natureindrücken und dem tiefen Erleben auf dieser Bergfahrt gab uns Herr Dr. Künne eine prächtige Schilderung, die in dem Satz gipfelte: „sie haben doch nur halb gelebt, die nie dort oben standen!“ Interessant und humoristisch zugleich waren auch zahlreiche Einzelheiten aus dem höchst primitiven Leben der armseligen Lappen, die dort in kleinen Steinhütten hausen.

Mit reichem Beifall dankte die Versammlung Herrn Dr. Künne für seine Darbietungen. Herr Matten wies im Schlußwort auf die besondere alpine Einstellung des Vortragenden hin, der mit Vorliebe seine bergsteigerische Tätigkeit in unberührtes Auenland verlege, und gab dem Wunsch Ausdruck, Herrn Dr. Künne noch des öfteren in unserer Sektion am Vortragspult zu sehen. Dr. K.

#### Studentenfahrt ins winterliche Hochgebirge.

Im Vorjahre war ich mit der Hochschule zum Skifahren in Kitzbühel. Von allen Seiten winkte und lockte das Hochgebirge, und so reifte der Plan, den wir jetzt ausführten. Am 16. März erreichten

wir 4 Studenten die Vernagthütte im oberen Östal, technisch gut ausgerüstet, aber ohne Erfahrungen. Doch siehe: alle Hütten waren bewirtschaftet, zum Teil überfüllt. Auf alle bedeutenden Gipfel führten Aufstiegs Spuren. Es war mehr Betrieb wie im Sommer. So konnten wir Pickel und Seil zu Hause lassen, denn alle Spalten trugen oder waren sichtbar, nur die Steigeisen brauchten wir stets beim letzten Anstieg. Wir fanden nicht das, wovon wir geträumt hatten: herrliche, lange, genußreiche Abfahrten, dazu war der Schnee oben zu verblasen und unten zu saul. Aber dafür erlebten wir die erhabene Schönheit des Hochgebirges viel stärker und ungetrübt; denn selten wird man im Sommer so lange das schönste Wetter vorfinden. Dabei sind alle körperlichen Anstrengungen weit geringer, das flinke Holz am Fuß macht alle Aufstiege zu Spaziergängen. Hinab aber gibt's keine Blatthalden und Grasmuggel, die einem den Abstieg zur Qual machen, da heißt's: alle Kraft und Gewandtheit zusammennehmen und unter Ausnutzung der günstigen Schneefellen im Schuß und Schwung hinunter. Hier gibt's nicht jenes traumhafte Gleiten: Bogen an Bogen, sondern ein scharfes, geschicktes Fahren, das einem den Genuß der eignen Überlegenheit über die Tücken der Natur gibt. So bestiegen wir an herrlichen Tagen Wildspitze, Vernagthütte, Weißkugel, Similau und kleinere Gipfel, Eins weiß ich seitdem: Wer das vergletscherte Hochgebirge, wie die Inner-Östaler, wirklich ganz genußreich erleben will, der gehe im Frühjahr dorthin; freilich braucht er dreierlei: Wetterglück, das die Lamin- und Spaltengefahr zu Nichte macht, sichere Beherrschung seiner Brettl, sonst hat er keinen Genuß, und ein großes, offenes Herz, dann kommt er ganz glücklich nach Haus. G. Köfener.

### Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

	Vorgeschlagen von:	
Kaiser, Erich, Filialleiter, O 112, Waldeyerstr. 5.	Gg. Glaseman, Oskar Heinz	
Köhler, Hermann, Architekt, *Frau Rosa, Bln.-Wilmersdorf, Mehlitzstr. 3.	G. Hochhaus, Max Schumann	
Schröder, Willi, Architekt, Bln.-Zehlendorf, Berlepschstr. 3.	G. Hochhaus, Max Schumann	
Vorhauer, Ernst, Studienrat, *Frau Amy und *Fräulein Ilse, NW 87, Lewehowstr. 19.	Rud. Mähre, Richd. Dimmler	
v. d. Osten, Hans Georg, Rechtsanwalt, W 8, Taubenstr. 1/2.	F. Basse	F. Reife
*Röthel, Walter, Student, NW 87, Beuffelstr. 85.	Dr. W. Bauer, Dr. J. Proge	
Dr. Spöhr, Wilhelm, Studienrat, W 50, Bambergerstr. 7.	Dr. Correns, W. Matten	
Mechler, Bernhard, Kaufbeamter, O 17, Laskerstr. 5.	W. Brünig, E. Tiedt	

## Bücherbesprechungen

**Im Zauber des Hochgebirges.** Alpine Stimmungsbilder von Otto Hartmann (Otto von Tegernsee). 2 Bde. 7.—11. verbesserte und wesentlich vermehrte Auflage. 1636 Seiten Text mit 1445 teils farbigen Abbildungen, bunten Tafeln und Karten. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Preis 90 RM.

Das vorliegende zweibändige Prachtwerk des bekannten Schriftstellers und Alpinisten Otto Hartmann aus Tegernsee gehört unstreitig zu den besten seiner Art. Hartmann führt uns in seinem Werk durch fast alle Teile der Alpen und schildert in anschaulicher edler Sprache, was Oberbayern und Tirol, Salzburg und Kärnten, die Steiermark und die Schweiz dem Alpenwanderer und Bergsteiger an landschaftlicher Schönheit und kultureller Eigenart zu bieten vermögen. Mit der gleichen Liebe, mit welcher er sein amütiges Heimatland am Tegernsee in den verschiedensten Stimmungen schildert, behandelt der Verfasser auch das Jürlertal und die Hohen Tauern, namentlich die Glocknergruppe, wo er dem König der Norischen Alpen mehrere fesselnd geschriebene Kapitel widmet. Der Abschnitt über die Dolomiten läßt in uns den ganzen Formenreichtum und Farbenzauber des Südtiroler Hochlandes erleben. Wir folgen dem Verfasser sodann in die Gletscherwelt der „Hochnöb“ Europas, der Schweiz, deren erhabene Großartigkeit er meisterhaft darzustellen weiß, seien es nun die über dem weiten grünen Engadin aufragenden Eiszirren der Berninagruppe, sei es der Jienenglanz der Jungfrau oder die kühnen Berggestalten der Zermatter Alpen. Neben der Größe und Majestät jener wilden Hochgebirgslandschaften der Alpenwelt findet aber auch die Lieblichkeit grüner Alpentäler, dunkler Wälder und sonnenheller Matten, rauschender Gebirgsbäche und schimmernder Seen, sowie die Eigenart der malerischen Siedlungen und des bodenständigen Volkstums mit seinen alten Sitten und Gebräuchen eine eingehende Darstellung. Einen besonderen Abschnitt widmet Hartmann der ältesten Pracht des Hochgebirgswinters in Oberbayern, Kitzbühel und der Schweiz.

Dem inhaltreichen Text, der fast stets aus eigenem tiefstem Erleben des Verfassers schöpft, ist ein ebenso reichhaltiger Bildschmuck eingeschoben, den man ruhig als eine Glanzleistung des Verlages bezeichnen darf. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind die Abbildungen von hervorragender Schönheit. Neben vielen hochwertigen Aufnahmen von künstlerischer Wirkung — es sei nur an die Aufnahmen des bekannten Glocknerphotographen H. Schildknecht hingewiesen — enthält das Werk zahlreiche farbige Darstellungen von vollendeter Schönheit. Dem Bergsteiger, dessen künstlerischer Geschmack noch nicht durch die Produkte der neueren und neuen Malerei verdorben ist, werden namentlich die wunderbar wiedergegebenen Bilder eines Compton, Scheiring, Frank u. a. erfreuen, die in der Leuchtkraft ihrer Farben den Originalen kaum nachstehen dürfen. So ist denn dieses einzigartige Werk, das bereits bei seinen früheren Auflagen eine glänzende Aufnahme erfahren hat, ein alpines Prachtwerk im besten Sinne des Wortes und sollte in keiner Bücherei fehlen, am wenigsten aber in einer alpinen. Möge es eine recht weite Verbreitung finden!

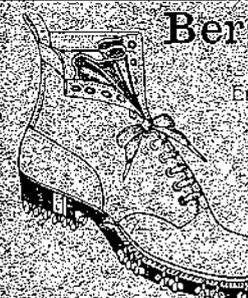
Dr. Kossinna.

Anmerkung des Vorstandes. Wie uns mitgeteilt wurde, ist der Verlag G. J. Manz in Regensburg bereit, unseren Sektionsmitgliedern bei Bestellung des obigen Werkes eine Preisermäßigung und außerdem noch ermäßigte Ratenzahlungen zu gewähren. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Landkartenhandlung Richard Schwarz, Berlin W 8, Jägerstr. 61 über Wanderkarten und Reiseführer bei. Die Firma hält ein vollständiges Lager in allen Spezialkarten des In- und Auslandes, sodas wir unseren Lesern einen Besuch des Geschäftes vor Eintritt ihrer Reise empfehlen können.

**Im kurzen Janer und der Lederhosen.** Lustige Bauerngeschichten aus Alt-Bayern von Lorenz Strobl. 2. Auflage. Bayerland Verlag, München, Preis in Ganzleinenband 2,20 RM.

In feiner, bayerischer Mundart erzählt uns Strobl seine lustigen, mitunter krautfeimlichen Geschichten aus dem heimlichen Bauernleben. Seine Gefallen sind wahrer einfältigen Puffstößen so sehr und unversäfft dargestellt, das man seine helle Freude daran hat. Wenn die freiwillige Feuerwehr ausruft, um einen „Anstiaen“ Brand zu löschen, wenn der Herr Kommandant sein großes Schlachterschmetanlatzer oder der Paulswirt die neuen, ihm gestohlenen Sonnenlatten dem Dieb wieder abhört, so wird man in die besternte Stimmung versetzt und weiß nicht, welcher der Schnurken man den Preis zuerkennt soll.



### Bergstiefel „Hochtourist“

zweigenäht

Ersikt: Handarbeit / Sachgemäße Benägellung  
(Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt)

## GUSTAV SCHEUMANN

Alttest. Maßgeschäftl. Bergsportfußbekleidg.  
BERLIN W 8, Kanonen-Str. 16  
(an der Französischenstr.)

### Allgäuer Bergstiefel

Lederfutter, durchweg Nietbesch. Vorrat f. a. Größ. 36-49 RM.



## Nook's Bienenhonig

garantiert rein

## ist Medizin

## Honig ist Vertrauenssache!

Verlangen Sie daher  
Nook's Bienenhonig  
nur mit diesem Etikett  
Überall erhältlich!  
Goldene Medaillen 1925 u. 1928  
Mitglied d. D. u. Oe. A. V.

## Oberdrauburg im Drautal

(Kärnten, Oberland — 625 m ü. M.)

Bestehte Sommerfrische unweit Klagenfurt

Angedeutete Waldungen in nächster Nähe Schwannbad

Eigentümliche Anflugsplätze ins Gailtal zum Hochstadel, Groß-Glockner und Kitzinger Dolomiten.

Schöne preiswerte Privatwohnungen

Anfragen erteilt David Reiter in Oberdrauburg



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

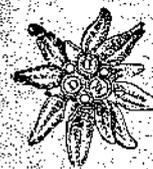
GEGRÜNDET 1829 BERLIN C. GEGRÜNDET 1829

13 BRÜDERSTRASSE 13  
NAHE PETRIKIRCHE

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG  
FÜR DAMEN U. HERREN  
BERGSPORT-SPEZIALARTEN

Wasserfeste Bekleidung / Windjacken / Lodemantel / Erstklassige  
Rucksacke / Kletterschuhe / Gletscherschnee / Eispickel / Nagelschuh  
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Maier  
Alpiner Leinwand / Wickelmaschinen / Wollstrümpfe usw.  
Lodenbekleidung jeder Art

Alles Notwendige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager  
Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

fernruft: B. 1. Kurfürst. 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr,

Freitag 3—7 Uhr

Sonnabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfstr. 13.

Mollendorf 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/2

Berlin, Juni/Juli 1929.

23. Jahrg.

# Sommerfest

der



## Sektion



### Sonnabend, den 15. Juni

### Park-Restaurant Südende.

— — — und für Wandern und Bergsport

— — — Deutschlands führendes Sporthaus

# Schuster

München 2, C7 Rosenstraße 6  
— nächst Marienplatz  
— im Hause der Rosenapotheke

Katalog kostenlos!

Spezialität: **Bekleidung**



## Bergstiefel „Hochturist“

zweigenäht

Erskl. Handarbeit / Sachgemäße Benägelung  
(Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt)

### GUSTAV SCHUMANN

— Ältest. Maßgeschäft f. Bergsportfußbekleidg.

BERLIN W 8, Kanonier-Strasse 16

(an der Französischenstraße)

**Allgäuer Bergstiefel**

Lederfutter, durchweg Niebeschl., vorrätl. i. a. Größ. 36-49 RM

## Oberdrauburg im Drautal

(Kärntner Oberland — 625 m ü. M.)

Beliebte Sommerfrische unweit Wien

Ausgedehnte Wäldungen in nächster Nähe — Schwimmbad —

Tennisplätze — Ausflugsrunder im Gailtal, zum Hochstadel

Groß-Glockner und Krieger Dolomiten

Schöne, preiswerte Privatwohnungen

Anfragen erbittet **David Reiter** in Oberdrauburg

Gebrauchte Damenstiefel Größe 40

Gebrauchte Damen-Havelschuhe Größe 39

sind preiswert abzugeben.

Fernsprecher: Kurfürst 759 (2—3 Uhr).

**Anschluß gesucht** für Bergfahrten im Glockergebiet oder

Umgegend, etwa 7.—23. Juli.

Studentat W. Wilm, Berlin-Tempelhof, Albrechtstr. 51.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr,

Freitag 3—7 Uhr.

Sonnabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfstr. 13.

Wollendorf 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7

Berlin, Juni/Juli 1929.

23. Jahrg.

## Veranstaltungen während der Sommermonate

Dienstag, den 4. Juni. Jugendgruppe A. Heimabend.

Sonntag, den 9. „ Sektions-Wanderung.  
Schneeschuhabteilung. Wanderung.

Dienstag, den 11. „ Vorstandssitzung pünktlich 19<sup>30</sup> Uhr.

Sonntag, den 15. „ Sommerfest der Sektion.

Sonntag, den 22. „ Jungmannschaft und Jugendgruppen.  
Sonnenwendfeier.

Dienstag, den 25. „ Bergsteiger-Abend.

Mittwoch, den 26. „ Jugendgruppe B. Sportnachmittag.

Sonntag, den 6. Juli. Jugendgruppen-Wanderung.

Sonntag, den 7. „ Sektionswanderung.  
Schneeschuhabteilung. Wanderung.

Sonntag, den 11. August. Schneeschuhabteilung. Wanderung.

Sonntag, den 8. September. Schneeschuhabteilung. Wanderung.  
Jugendgruppen-Wanderung.

Sonntag, den 22. September. Sektionswanderung.

### Sektionsführung und Bergsteigerabend.

Dienstag den 25. Juni, 19 1/2 Uhr, im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12

Sprechabend.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen, Herr Dr. med. Ziemssen.

## Sektionswanderungen

Sonntag, den 9. Juni 1929.

In den unteren Spreewald. Abf. 7<sup>55</sup> Uhr Görlitzer Bhf. nach Oderin.

Sonntagsrückfahrkarte Holzklasse nach Lübben lösen. Fahrpreis 3,70 RM. Wanderung ab Bahnhof Oderin: Wehlaberg (144 m Seehöhe, Aussicht.) (Frühstück im freien) Krausnigt (Einkehr im Bedarfsfalle in der Erbschenke von 1733) unterer Spreewald, Hartmannsdorf (Kaffeeraff) Lübben. Abendessen bzw. Schlusstrunk im Bahnhofsrestaurant. Anmeldungen zum Abendessen binnen 3 Tagen nach Empfang der Nachrichten an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5, erbeten.

Weglänge 24 km. Getränke mitbringen.

Sonntag, den 7. Juli 1929. In die Dubrow.

Abfahrt Berlin, Görlitzer Bahnhof 7<sup>05</sup> Uhr nach Groß Besten.

Sonntagsrückfahrkarten Holzklasse nach Halbe lösen. Fahrpreis 2,60 RM. Wanderung: Püßer See, Forsthaus Dubrow, Forst Dubrow, Schmölde See, (Frühstück im freien) Hölzerner See, Forsthaus Neubrück, Forsthaus Kl. Hammer, an der Dahme entlang, Wendisch Buchholz, (Kaffeeraff) Halbe.

Abendessen wird nicht bestellt.

Weglänge ca. 25 km. Getränke mitbringen.

Sonntag, den 22. September 1929.

Abfahrt Potsdamer Hauptbahnhof mit Vorortzug 8<sup>25</sup> Uhr

Ab Wannseebahnhof 8<sup>04</sup> Uhr

Ab Zoo 8<sup>15</sup> Uhr

nach Potsdam.

Wanderung: Pfingstberg, Meierei, Jungfernsee, Nedlitz, (Frühstück) Weißer See, Bornim, Gohm, (Kaffeeraff) Gohmerdamm, Gallin, Kuhfort, Wildpark. Abendessen bzw. Schlusstrunk im Bahnhofsrestaurant Wildpark.

Anmeldungen zum Abendessen bis zum 15. September an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5 erbeten. Weglänge 25 km.



# Sommerfest

der



## Sektion



am Sonnabend, den 15. Juni 1929

im Parkrestaurant Südende.

Beginn 5 Uhr nachmittags.

Bei schönem Wetter Kaffee im freien, sonst in den Veranden.

Unterhaltungsmusik.

Gegen 6 Uhr auf dem freien Platz an der Sporthalle:

Wettklettern

an der großen Stange (mit Preisen).

für die Kinder:

Sacklaufen, Wettkegeln und andere Beschäftigungen.

Ab 8 Uhr:

Tanz im Kleinen Saal.

In den Tanzpausen: Heitere und ernste Gymnastik, ausgeführt von der Jugendgruppe.

Große Blumen-Polonäse für alle Teilnehmer.

Eintrittskarten für Mitglieder ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständiger Kinder 1,50 RM., für eingeführte Gäste 2 RM., Jugend bis zu 10 Jahren frei.



# Turn- und Sportgruppe

Bei dem ungünstigen Stand der Witterung Ende April wurde beschlossen, während des Monats Mai weiter in der Halle zu turnen. Daneben sind unsere Montagsübungen im Stadion im vergangenen Monat bereits aufgenommen worden. In den Monaten Juni bis September üben wir Montags und Donnerstags im Stadion. Sonnabend nachmittags gleichfalls im Stadion Abnahme der Prüfungen zur Erwerbung des Turn- und Sportabzeichens.

Einzelheiten siehe Anschlag in unserer Kabine Nr. 16 im Stadion-Grünwald.

Beste Verbindung zum Stadion mit der Stadtbahn (10 Minutenverkehr) zum Bahnhof Rennbahn.

# Schneeschuhabteilung

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

## Wanderungen.

**Sonntag, den 9. Juni** ab Dahlewitz;

Abfahrt: Berlin, Potsdamer Ringbahnhof 8<sup>55</sup> Uhr.

**Sonntag, den 7. Juli** ab Melchow;

Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 8<sup>50</sup> Uhr. Sonntagsrückfahrkarte 3. Klasse nach Melchow) 1,80 RM)

**Sonntag, den 11. August** ab Michendorf;

Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup>; Ausstellung 8<sup>22</sup>; Wannsee 8<sup>42</sup> Uhr.

**Sonntag, den 8. September** ab Tiefensee;

Abfahrt: Berlin, Wriezener Bahnhof 8<sup>50</sup>; (Sonntagsrückfahrkarte 3. Klasse nach Tiefensee (1,80 RM)

Auf den Wanderungen ist bei gutem Wetter Gelegenheit zum Schwimmen und zu Turnspielen. Da nicht eingekehrt wird, ist Verpflegung, auch Getränke mitzubringen.

**Wegweiser** durch die Sommerfrischen und Wintersportplätze Österreichs. — Bd. 1 „Oberösterreich“, Bd. 3 „Kärnten“ und Bd. 6 „Tirol und Vorarlberg“ herausgegeben vom Österr. Verkehrsbüro in Wien — liegen für die Mitglieder zur Benutzung in der Geschäftsstelle aus.

# Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

## Jungmannschaft und Jugendgruppe A.

**Dienstag, den 4. Juni.** Heimabend in der Geschäftsstelle.

## Jugendgruppe B.

**Mittwoch, den 19. Juni.** „Ferienwanderung nach Tirol“ Fahrtbesprechung für die Teilnehmerinnen und ihre Eltern. 19<sup>30</sup> Uhr in der Geschäftsstelle.

## Wander-Ausflüge für alle Gruppen:

Jungmannschaft, Jugendgruppen A und B.

**Sonntag, den 22. Juni:** Sommwendfeier.

Treffpunkt 16<sup>30</sup> Uhr Bahnhof Wilhelmshorst.

Abfahrt: Charlottenburg 15<sup>50</sup> Uhr Berlin-Wannseebahnhof 15<sup>31</sup> Uhr, Steglitz 15<sup>44</sup>, Wannsee 16<sup>12</sup> Uhr. Für Späterkommende: Wannsee 17<sup>12</sup> Uhr, 18<sup>12</sup> Uhr, 19<sup>12</sup> Uhr, 20<sup>12</sup> Uhr mit entsprechenden Anschlusszügen.

Feier gegen 20 Uhr bei dem Grundstück des Herrn Mack.

**Sonntag, den 23. Juni.**

Wanderung von Neulangerwisch über Wildenbruch, Klein Seddiner See, Bahnhof Seddin.

## Jugendgruppe B.

**Mittwoch, den 26. Juni:** Sportnachmittag. (Schwimmen und Ballspiele). Treffen um 16<sup>30</sup> Uhr am Bahnhof Zehlendorf-Mitte.

## Jungmannschaft, Jugendgruppen A und B.

**Sonntag, den 6. Juli und Sonntag, den 7. Juli:**

Fahrt in das Schlaubetal. Näheres über Abfahrt etc. wird bei der Sommwendfeier bekannt gegeben.

**Sonntag, den 8. September:** Tageswanderung. Ziel und Fahrzeit wird später mitgeteilt.

Aus unserer Bucherei bieten wir als günstigen Gelegenheitskauf für die Reise folgende Karten und Führer an:

Karten:	Kaisergebirge 1: 25 000 N. D. Karte	2,20 RM.
	Überetsch und Mendel	—,50 "
	Sechtaler Alpen (Blatt 1) Pafeierspige	2,20 "
	" (Blatt 2) Heiterwand und Müttekopfgelände 1: 25 000	2,20 "
	" (Blatt 3) Alpegebiet 1: 50 000	2,20 "
	Riesengebirgsgruppe 1: 50 000	1,10 "
	Karwendelgebirge 1: 50 000	1,65 "
Führer:	Mündener Kletterführer von Hoferer & Schäg	2,50 "
	Die Ausstellung für Hochtouristen von Hofmann	—,60 "
	Hochtourist, Band 2, neueste Auflage	7,— "
	Führer durch die Venedigergruppe v. Tursty	3,50 "
	Reisegeber für Alpenwanderer v. Dr. Morrigl, neueste Aufl.	2,20 "
	Erschließung der Berge: Band 1 Hermann von Barth	1,25 "
	Band 2 Ludwig Purtscheller	1,25 "

## Mitteilungen des Vorstandes.

Reiseführer und Karten, die aus der Sektion entliehen, sind schnellstens zurückzugeben.

Die Hauptversammlung in Klagenfurt findet am 23.—25. August statt.

Unsere Hüttendörfer Pfunds und Nauders sind gerüstet zum Empfang der Sektionsmitglieder. Jeder muß unser Hohenzollernhaus einmal besucht haben. Herrlicher Aufstieg durch das Radurscheltal. Die Hütte ist bewirtschaftet.

Damen als M-Mitglieder können z. St. nicht aufgenommen werden. Eine Vormerklungsliste liegt in der Geschäftsstelle aus.

Bei Touren in den Karnischen Alpen ist streng darauf zu achten, daß die italienische Grenze nicht überschritten wird.

### Allen Reisenden

Bergsteigern und Talwanderern sei empfohlen ein Reisetagebuch zu führen. Jede Reise läßt sich des öfteren durchleben, und man kann seine Mitmenschen erfreuen, wenn man eingehende Aufzeichnungen über schöne Wege, interessante Felsen und Aussichtspunkte, reizvolle Gaststätten, Hütten sowie ihre Bewirtschaftung, und sonstige Erlebnisse, auch wenn sie nicht immer angenehmer Art sind, macht. Gern werden wir solche Reiseberichte für unser Archiv entgegennehmen und geeignetes in unseren Nachrichten veröffentlichen.

### Sektionsitzung am 14. Mai 1929.

„Von Zell am See nach Zell am Ziller“ lautete das Thema des Vortrages unseres Herrn Erich Schuch. Wer die Tur durch den breiten Talboden des Pinzgaus und über die Gertosplatte macht, ahnt kaum etwas von der großartigen Hochgebirgschönheit, die im Hintergrund der Tauerntäler verborgen liegt. Herr Schuch, begleitet von Frau Hager und Herrn Major Löwe, wählte darum den Höhenweg über den zentralen Kamm der Hohen Tauern. Wieviel bergsteigerisches Können und zähe Ausdauer die Überschreitung fast des ganzen Tauernkammes erfordert, ging aus den eindrucksvollen Schilderungen des Vortragenden und aus den vorgeführten Lichtbildern mit überzeugender Deutlichkeit hervor.

Im schönen Fuschertal beim Lufashansl wurde der Talboden verlassen, um erst nach annähernd drei Wochen wieder im Zillergund erreicht zu werden. Das stolze Wiesbachhorn wurde als erster Gipfel bezwungen, aber die Überschreitung der Glocknerwand und des Großglockners von der Oberwalderhütte über die Hoffmannspitze scheiterte

an einem überaus steilen Firnhang, wobei es zu einem kleinen Abrutsch kam, der jedoch dank der Sicherung durch Frau Hager nur zum Verlust eines Eispickels führte. Der Abstieg durch die steilen Eisbrüche zur Pasterze gestaltete sich recht schwierig und erst spät abends, nach achtstündiger Tur, traf man in dem überfüllten Haritzerhaus auf der Franz-Josefs-Höhe ein. Doch schon am nächsten Tage ging es über den Hoffmannsweg zur Adlersruhe und auf den Großglockner. Sehr interessant waren die Aufnahmen vom Gipfel, der in seinem ausgeparten Zustande kaum wiederzuerkennen war. Der Kleinglockner, den sonst eine mächtige Wächte krönt, bildete in dem heißen Sommer 1928 einen dunklen Felsgipfel. Von der Oberwalder Hütte wurde sodann über die obere Odenwinkelscharte die Rudolfshütte und weiterhin über den Höhenweg die St. Pölteiner Hütte erreicht. Der aussichtsreiche St. Pölteiner Höhenweg mit dem großartigen Rückblick auf die Glocknergruppe bietet dem gewandten Bergsteiger bei günstigem Wetter eine sehr genussreiche Wanderung. Hat man aber 35 Pfund im Rucksack, bricht infolge unsicheren Wetters erst um 7 Uhr auf und unterschätzt außerdem die doch gewiß nicht unbeträchtliche Länge des Weges, so ist diese Höhenwanderung kein reistloses Vergnügen, wie uns Herr Schuch mit viel Humor zu erzählen wußte. Der westliche Teil des Höhenweges führt weiter zur Pragerhütte im Venedigergebiet, wo die Überschreitung des Großvenedigers und die Besteigung des Gr. Geigers am Obersulzbachlees prächtige Blicke über die ausgedehnte Gletscherwelt dieser Gruppe gewährten. Unsere drei Bergsteiger wandten sich dann der Reichenpitzengruppe zu. Während Herr Major Löwe nach Mayrhofen eilte und Quartier bestellte, bestiegen Herr Schuch und Frau Hager außer der Richter Spitze noch die Zillerspitze und die kühne Reichenpitze, wobei die Überwindung des türmereichen Grates und das unter einem Überhang liegenden Bergschlundes mit allerhand Schwierigkeiten verknüpft war. Mit dem Einmarsch in den lieblichen Zillergund endeten die gemeinsamen Bergfahrten, die trotz mannigfacher Hemmungen durch schwere Hochgewitter planmäßig durchgeführt werden konnten. Eine Fülle von Bildern aus der hehren Gebirgswelt der Hohen Tauern hatte uns der Vortrag unseres Herrn Schuch vermittelt, und reicher Beifall sowie die Dankesworte des 2. Vorsitzenden Herrn Krieglner lohnten seine Ausführungen. Auch der sehr zahlreiche Besuch zeigte das lebhafteste Interesse unserer Mitglieder an dem Vortrage des Herrn Schuch.

Dr. K.

## Bücherbesprechungen

Julius Gallhuber, **Dolomiten**. Ein Führer durch die Täler, Orte und Berge der gesamten Dolomiten. 5 Bände mit 7 farbigen Karten, 2 Stadtplänen 76 Anstiegs- und Kammverläuferkizzen. Bergverlag Rudolf Rother, München 1928, geb. 16 RM.

Der Verfasser hat sich in dankenswerter Weise die nicht leichte Aufgabe gestellt, mit diesem neuen Reiseführer eine schon längst bestehende große Lücke im

alpinen Schrifttum auszufüllen, was ihm wohl auch im allgemeinen gelungen sein dürfte. Unbedingt muß der Fleiß anerkannt werden, mit dem alle Verturen in dem zur Behandlung stehenden weiten Gebiete bis auf die letzte Zeit zusammengetragen sind.

Band 1 behandelt Allgemeines, Täler, Straßen und Orte. Band 2 Östliche Dolomiten (Hütten, Übergänge, Bergfahrten); Seitzer, Östliche und Westliche Anpezzaner, Pragser, Soldaner. Band 3: Westliche Dolomiten (Hütten und Zugänge, Übergänge, Bergfahrten); Peitlerkofel, Gröden, Rosengarten, Marmolata, Fleimstaler, Pala. Man ersieht also ohne weiteres, welche Fülle an Arbeit der Verfasser geleistet hat. Daß in dem Werke noch Lücken vorhanden sind, die insbesondere der ausgesprochene Buchwurm gern auszufüllen sehen möchte, so z. B. fehlende Zeitangaben, Angaben über Erstbesteigungen u. a. mag durch die sonstigen Vorzüge des Werkes wie Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung fürs erste aufgewogen sein und einer späteren Überarbeitung vorbehalten bleiben.

Jedenfalls wird das Erscheinen dieses neuen Führers von allen Bergfreunden aufs wärmste begrüßt werden, möge er ihnen ein treuer Gefährte und guter Berater auf ihren Bergfahrten sein.

**Gallhuber's Dolomiten-Führer** ist ferner auch in einer Ausgabe für Österreich beim Reichenstein-Verlag, Wien VI, Kandelgasse 19/21, in drei Ganzleinenbänden, Titel in Goldprägung, in geschmackvoller Ausstattung zum gleichen Preise von 16 RM. (28,80 Sch.) erschienen. Über den Inhalt gilt das Gleiche wie oben. Wir können auch diese Ausgabe bestens empfehlen.

**Kärnten.** Griebens Reiseführer, Bd. 210 Grieben-Verlag Albert Goldschmidt, Berlin 1928, n. 9 Karten. Preis brosch. 4 RM.

Dieser neu erschienene Führer behandelt das als Reiseziel auch für Reichsdeutsche, immer mehr in Aufnahme kommende östereichische Bundesland Kärnten einseh. der Gebiete, die nach dem Weltkrieg an Italien und Jugoslawien abgetreten wurden. Die Einteilung des Stoffes gliedert sich in der Weise daß nach einleitenden Ausführungen über praktische Reisetipps, Land und Leute, Reisepläne, Karten und Literatur zunächst die Zufahrtslinien im Norden, dann das Klagenfurter Becken und Drautal, das Land nördlich der Drau, das Land südlich der Drau und schließlich das abgetretene Gebiet im einzelnen behandelt werden. In knapper kurzer Form enthält der Führer alles Wissenswerte, nicht bloß für den Durchschnittsbergsieger und den Bergwanderer, sondern auch für den Sommerfrischler. Bei größeren und schwierigen Vergturen wird es sich allerdings empfehlen, weitere Literatur zu Rate zu ziehen. Das saubere und übersichtliche Kartenmaterial vervollständigt die Brauchbarkeit des Führers, sodaß seine Anschaffung bei einem Besuch des schönen Kärntnerlandes recht empfohlen werden kann.

**Steiermark.** Griebens Reiseführer Band 209 Grieben-Verlag Albert Goldschmidt, Berlin 1928 mit 5 Karten Preis brosch. RM 350.

Auch die grüne Steiermark kommt bei dem Reisepublikum und in Bergsteigerkreisen stetig mehr in Aufnahme; ihnen Reisepläne und die Reise dorthin zu erleichtern, ist der Zweck dieses ebenfalls neu erschienenen Führers, den er voll erfüllt. Außer den Zufahrtslinien von Westen und Norden werden Obersteiermark und Mittelsteiermark in je einem besonderen Kapitel besprochen. Zur Behandlung des Stoffes und zum Kartenmaterial ist das Gleiche wie bei dem Reiseführer über Kärnten zu sagen, sie steht dem letzteren in keiner Weise nach. Möge daher auch dieser Führer allen zur Steiermark Pilgernden gute Dienste leisten. f. 21.

**Die Geschäftsstelle  
bleibt im Monat August geschlossen.**

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Wilmersdorf, Wilhelmsau 28a.

### Bücherbesprechungen.

**Franz Behounek: „Sieben Wochen auf der Eisscholle. Der Untergang der Mobile-Expedition“** (Mit 56 Abb. und 4 Karten. Gebettet 6 RM., Leinen 7 RM. Verlag: J. A. Brockhaus, Leipzig.)

Aus den vielen Urteilen der Tagespresse, die zur Zeit der Expedition erschienen, und die teils schwach, teils fäscisch eingestellt waren, konnte sich niemand ein nur annähernd richtiges Bild machen. Die zahlreichen sich widersprechenden Berichte der italienischen Expeditionsteilnehmer und der an dem Hülfsverf. beteiligten Schweden dienten ebenfalls nicht dazu, Klarheit zu schaffen. Dieser Tage nun veröffentlichte Professor Behounek, der mit Professor Almgren eng befreundete einzige überlebende Teilnehmer seinen Bericht über die Italla-Expedition. Nach eingehender Beschreibung des Luftsiffes und der Vorbereitungen schildert er die Fahrt der Italia über Deutschland und Norwegen nach Spitzbergen, den Erkundungsflug und die Fahrt zum Pol bis zum Augenblick der entsetzlichen Katastrophe. Deutlich und eindringlich führt er uns die in jeder Beziehung fürchterliche Lage der Überlebenden vor Augen. Im Laufe seiner Erzählung erleben wir mit den Teilnehmern in höchster Spannung die Stunden, in denen die erste drastische Verbindung mit der Außenwelt hergestellt wird, in denen die ersten zu Hilfe eilenden Flugzeuge sie umkreisen, ohne ihnen die ersuchte Befreiung bringen zu können. Langsam erkennen wir die zahllosen Schwierigkeiten, die die unheimlichen Naturgewalten der Arktis ihrer Rettung in den Weg stellen, ahnen wir den augen. Inhalt des viel gebrauchten und viel mißverstandenen Wortes „Polarpsychose“. Nach Wochen des vergeblichen Wartens und der Verzweiflung treten drei der Kameraden den schweren Marsch zur Küste an, Mobile müd als einziger vom Flugzeug gerettet — — — stets bleibt die kameradschaftliche, vornehme Art in Behouneks Bericht sich gleich. Offen spricht er seine gerechte Kritik an dem interesselosen Verhalten der italienischen Regierung und der unnötigen Unaufrichtigkeit der Schweden aus, und ebenso rückhaltlos sollt er dem großartigen Rettungswerk des „Kraffin“ seine Bewunderung. Die große Benennung des Verfassers verbunden mit der packenden Art seiner Schilderung läßt das Buch als eins der wertvollsten auf diesem Gebiete erscheinen.

**Sven Hedin: „Auf großer Fahrt. Meine Expedition mit Schweden, Deutschen und Chinesen durch die Wüste Gobi, 1927/28“** (Mit 140 einfarbigen und bunten Abbildungen und einer Routenkarte. Gebettet 13 RM., Ganzleinen 15 RM. Verlag: J. A. Brockhaus Leipzig.)

Sven Hedin, der bedeutendste Asienforscher der Gegenwart, berichtet in diesem neuen Werk über seine erste große Expedition nach dem Kiroge. Umfangreiche Vorbereitungen aller Art waren zu treffen, zäher Widerstand der nistralischen chinesischen Regierung mußte in langwierigen diplomatischen Verhandlungen mit eigener Entlaste überwunden werden, ehe die Fahrt angetreten werden konnte. Während Hedin sonst nur mit wenigen reiste, sieht er diesmal an der Spitze eines Stabes von 27 Wissenschaftlern und Experten, einer großen Anzahl monastischer Begleiter und einer Karawane von etwa 250 Kamelen, der größten, die jemals durch die Mongolei zog. Bei der Verteilung der einzelnen Gruppen, bei der Zuweisung von Aufgaben an die einzelnen Abteilungen zeigt Sven Hedin sein großes organisatorisches Talent. In seiner ruhigen freundlichen Art, in der er jeden zu gewinnen versteht, weiß er auch bald die chinesischen Teilnehmer, die Gelehrten und Studenten, die ihm die Pekingser Regierung für den meteorologischen Dienst und wohl auch zur Kontrolle mitgegeben hat, zu Freunden zu machen. Die größten Notlagen, die schwierigsten Situationen überwindet schließlich sein unbestechbarer Optimismus. Sein diplomatisches Geschick beweist Sven Hedin nochmals, als der Gouverneur von Shi Kiang, der unumschränkte Herrscher über ein Gebiet von der Größe ganz Europas außer Rußland und dem Balkan, Marschall Heng, der Expedition die Weiterreise verbieten und sie zur Rückkehr zwingen will. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit dem sympathischen, gereiten Herrscher rüdet der erste Teil der großen Fahrt in Arumtschi einen erfreulichen Abschluß.

Das umfangreiche, ausgezeichnete Bilderaterial sowie der vornehme Einband verleihen dem Werk ein repräsentatives Gemwand. P. H.

**Zauber des Südens.** Roman von Rudolf Greinz, brosch. 4,50 RM.  
in Leinen geb. 6,50 RM. 11—15 Tausend. E. Staackmann  
Verlag, Leipzig 1929.

Rudolf Greinz führt uns in diesem Buche hauptsächlich nach Altmeran, dessen südlichen Zauber er nicht genug preisen kann. Er läßt die Hauptgestalt seines Romans, den trotz seiner Jugend schon berühmten tiroler Bildhauer, Hans v. Klingenberg, zu allen Jahreszeiten nach Meran kommen und wir empfinden mit ihm im Frühjahr die heiße, strahlende Sonne des Südens in ihrer ganzen Pracht, die hier das herrlichste Blütenmeer hervorzaubert, während es bei uns noch kalt und unfreundlich ist. Wir sehen das blühende Tal im Gegensatz zu den gewaltigen Bergen des Nordens mit ihren weißen Häuben; zur Herbstzeit wandeln wir mit ihm herrliche Wege durch das Traubenparadies und erleben am Abend gemächliche Stunden an der Tafelrunde im „Blauen Elefanten“.

In diesem Garten Eden erlebt Hans v. Klingenberg seinen großen Liebesroman mit einem lieben kleinen, blonden Mädel aus dem Volk. Das Mädchen festet ihn und uns durch seine Schönheit, Warmherzigkeit, Mütterlichkeit und treue Fürsorge, und wir verfolgen das Schicksal des Mädchens mit Spannung und freuen uns zum Schluß an der ergreifenden Schilderung der Trauung in Venedig.

Neben den beiden Hauptgestalten lernen wir Menschen der verschiedensten Gesellschaftsschichten kennen, die zum Teil mit köstlichem Humor geschildert werden.

Alles in allem ein Buch, das uns Freude macht und in uns die Sehnsucht nach dem Zauber des Südens und den Städten München, Meran und Venedig weckt.

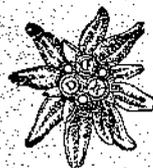
## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Dieterich, Hans, Dipl. Ing.	Vorgeschlagen von:
* Frau Eisel, Steglitz, Grunewaldstr. 43.	Eg. Rodemann,
Grosz, Walther, Red. Rat,	Dr. med. E. Wachsmuth,
Schmargendorf, Sülterstr. 3.	Herb. Krieger, Rob. Zelle.
Klomp, Siegfried, Ingenieur,	E. Jaltusch, P. Kaufmann.
* Frau Lilli, NW 40, Thomastusstr. 8.	B. Müller, J. Kuste.
Kliewer, Fritz, Bankprokurist,	Dr. E. Franz, Dr. H. Gille.
Lichterfelde, Steglitzerstr. 26.	Dr. Crohne, J. Meise.
Klose, Günter, kaufm. Lehrling,	Fr. Brodersen, Herm. Kaas.
W 15, Konstanzerstr. 6.	J. Fischer, J. Händel.
Rasenaß, Walter, Marinebaurat a. D.,	Dr. Joh. Proge,
* Frau Else, Friedenau, Niedstr. 25.	Dr. W. Bauer.
Storkowski, August, Beamter,	Dr. Joh. Proge,
Charlottenburg, Schlossstr. 59.	Dr. W. Bauer.
Schneider, Richard, Ingenieur,	
* Frau Charlotte, Friedenau, Bismarckstr. 3.	
* Scholz, Willy, Student,	
Charlottenburg, Augsburgstr. 42.	
* Schulz, Walter, Student,	
W 50, Nürnbergerstr. 14.	

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 28a.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

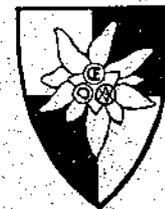
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.  
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.  
für Mitglieder geöffnet:  
Werktaglich von 1—4 Uhr,  
Freitag 3—7 Uhr.  
Sonntabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.  
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung  
für die Nachrichten

E. Sorger  
Berlin W 9, Einkstr. 13.  
Nollendorf 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8

Berlin, Oktober 1929.

23. Jahrg.

## Veranstaltungen im Oktober.

Freitag,	den 4. Oktober.	Schuhplattl-Gruppe: Außerordentliche Hauptversammlung.
Dienstag,	8.	" Sektionsitzung und Lichtbildervortrag.
Mittwoch,	9.	" Schneeschuh-Abt. Hauptversammlung.
Donnerstag,	10.	" Vorstandssitzung.
Sonntag,	13.	" Schneeschuh-Abt. Wanderung. Jugendgruppen A u. B. Wanderung.
Mittwoch,	16.	" Jugendgruppe B. Heimabend.
Freitag,	18.	" Jugendgruppe A. Heimabend.
Sonntabend,	19.	" Schuhplattl-Gruppe. Unplattl.
Sonntag,	20.	" Sektionswanderung.
Freitag,	22.	" Bergsteigerabend.
Turn- und Sportgruppe:	Jeden Donnerstag 20—22 Uhr, Turnen. jeden Sonntabend Leichtathletik.	
Schuhplattl-Gruppe:	Jeden Freitag ab 20 Uhr. Übungsabend.	

Ein voller Erfolg

kann verzeichnet werden, wenn durch ständigen Bedarf und steigende Nachfrage die Güte einer Ware nachgewiesen wird.

Ein voller Erfolg

sind meine

### „Tiroler Natur Edelweine“

deren Güte und feine Eigenart von jedem Weinkenner geschätzt wird. Probieren Sie bitte meine Neukäufe

#### „Tiroler Natur Edelwein“

**R o t**

ohne Glas

- 1928er Kalterer Prälät Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10  
1926er Torggelblüt (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50  
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

**W e i ß**

- 1928er Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2,25  
1927er Traminer Rösengarten „Gewürztr.“ „Natur“ Fl. M. 2,60  
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

**Neu eingeführt:**

- 1928er Tiroler Muskateller „Natur“ Fl. M. 2,50

Verlangen Sie meine Preisliste, sie bietet Ihnen reiche Auswahl in gutgepflegten und fachmännisch behandelten

Mosel- und Saarweinen

Rhein- und Pfalzweinen

Bordeaux- und Burgunderweinen

Südweinen — Schaumweinen

Spirituosen.

**Preismäßigung für Mitglieder:**

- Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.  
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. „ = 5% Erm.  
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. „ = 7½% Erm.  
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. „ = 10% Erm.

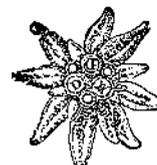
Beachten Sie bitte: Seit 1861

## C. friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

Mitglied des Deutsch- und Oesterreichischen Alpenvereins.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

Fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktaglich von 1—4 Uhr,

Freitag 3—7 Uhr.

Sonntabend geschlossen.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des

Deusch. u. Oesterr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**

**für die Nachrichten**

**E. Sorger**

Berlin W 9, Einstr. 13.

Tollendorf 2861

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 8

Berlin, Oktober 1929.

23. Jahrg.

## Bergheil

### unseren Sektionsmitgliedern!

Alle hoffen wir Sie wieder gesund und mit neuen Kräften zur Stelle. Höher wird manches Herz schlagen ob der Erlebnisse in den Bergen, und gefestigt in der Liebe zu den Bergen sehen wir uns wieder und grüßen einander. Möchte auch das Interesse an dem Sektionsleben ein größeres und tieferes werden. Aufwärts und vorwärts sei die Devise. Alle Veranstaltungen sind nur allein für die Mitglieder, sie sollen verbinden und Freude bringen. Aber sie können und werden ihren Zweck nur erfüllen, wenn alle Mitglieder daran teilnehmen, wenn alle freudig jedem Rufe der Sektion folgen. Insbesondere bitten wir, alle Jünglinge unserer Jugendgruppe zuzuführen und für die Jugendgruppe zu werben. Wir wollen für die Berge begeistern, das können wir am ehesten bei der Jugend, denn sie ist empfänglich für Schönheit und Größe. In der Liebe zur Natur allein nur kann unsere Jugend heraufreifen zu ehrlichen deutschen Männern.

Der Vorstand.

## Sektionsitzung.

Dienstag, den 8. Oktober 1929.

19 $\frac{1}{2}$  Uhr im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf  
Wildeplatz (Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

Lichtbildervortrag des Herrn Generalmajor a. D. Theodor Lerch.

**Auf den Gletschern und in den Dolomiten Südtirols  
während des Weltkrieges.**

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vor-  
zeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929 freien Eintritt.  
Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nicht-  
mitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand  
eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos  
zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht  
mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.  
Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

## Sektionswanderung.

Sonntag, den 20. Oktober 1929

an den Paarsteiner See.

Abfahrt Berlin Stettiner Bahnhof mit Sonntagsrückfahrkarte  
nach Chorin um 8<sup>50</sup> Uhr.

Wanderung: Brodowin, (Frühstück) Pehlig, Pehligwerder  
(Kloster ruine), Paarsteiner See, Forst Mäienpfuhl, Riepe (Kaffeerast),  
Schleusentreppe, Niederfinow. (Einfacher Abendimbis).

Weglänge ca. 25 km. Preis der Sonntagsfahrkarte RM 3.  
Wegen Bestellung eines Eisenbahnwagens werden auch die Teilnehmer,  
welche sich am Abendessen nicht zu beteiligen wünschen, ersucht, sich bei  
Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Bl. Friedenau, Begasstr. 5, anzumelden.

Sollte wegen Einführung des Winterfahrplanes die Abfahrtszeit  
geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt. Jeder Teil-  
nehmer erkundige sich selbst.

## Sprechabend.

Dienstag, den 22. Oktober im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12, 19 $\frac{1}{2}$  Uhr.

„Turnen als Training für den Bergsteiger“ mit Lichtbildern.

Herr Stud.-Rat Wilm.



## Schubplattlgruppe.

Die Übungsabende haben wieder begonnen und finden jeden  
Freitag ab 20 Uhr im Zelt I, Straße in den Zelten statt.

Am 1. und 3. Freitag des Monats anschließend geselliger  
Abend mit Tanz usw.; Gäste und neue Mitglieder sind stets herzlich  
willkommen!

Freitag, den 4. Oktober: **Außerordentliche Hauptversammlung,**  
anschließend geselliger Abend.

Die Tagesordnung wurde den Mitgliedern schriftlich zugestellt.

## Auf geht's!

Am Sonnabend, den 19. Oktober 1929 gibt's bei  
den Plattlern im Zelt I, Straße in den Zelten wieder mal  
a Gaudi Weibslent und Mannslent, da geht's sei  
lustig zua. So ganz hoamli will i Euch's mal sagen,  
was die Lent' da feiern. An

## Anplatteln

tu die da vom Stapel lassen, no i kann, Euch nur den  
guten Rat geben:

Kauft's enk nur rechtzeitig de' Karten, denn sonst  
kommst net mehr eini, und dann hast's wuil, wuil veräunt.  
Den ganzen Summa haben die Buam und Madeln neue  
Tänze eingeübt, aber was red' ich so viel, kimmt's und  
schau's selber.

D' Gaudi beginnt um 20 Uhr, aber vor 5 Uhr in  
der früh' darf mir keiner nach Haus' gehen.

Karten im Vorverkauf:

für Mitglieder RM 1.25 für Gäste RM 1.50  
Zu haben in der Geschäftsstelle u. bei unseren Mitgliedern.  
An der Abendkasse: Mitglieder: 1.50, Gäste: 1.75 RM.

## Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Mackenerstr. 39, III zu richten.

### Hauptversammlung.

**Mittwoch, den 9. Oktober, 20 Uhr** pünktlich findet im Pichorhaus Berlin W, Tauentzienstr. 15, Zimmer 3 die Jahres-Hauptversammlung statt.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes,
2. Entlastung des Vorstandes,
3. Neuwahlen,
4. Festsetzung der Beiträge,
5. Arbeitsplan,
6. Verschiedenes.

Alle Mitglieder der Abteilung und alle Sektionsmitglieder, die für den Schneelauf Interesse haben, bitten wir um ihr Erscheinen.

### Die Ordentliche Vertreterversammlung des NSD

findet am gleichen Ort am Sonnabend, den 5. Oktober um 19 Uhr statt; zu ihr sind alle Mitglieder des NSD eingeladen, jedoch sind nur die Vereinsvertreter stimmberechtigt.

**Wanderung:** Sonntag, den 13. Oktober ab Bernau. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>45</sup> Uhr, bei Fahrplanänderung mit dem nächsten Zug.

**Trockenkurs:** Bei genügender Beteiligung wird ein Trockenkurs abgehalten. Beginn voraussichtlich am 4. November.

Gebühren:	für Mitglieder der Abteilung	2 RM
	für Mitglieder der Sektion	3 RM
	für Jugendliche einschl.	
	Leihgebühr für Schneeschuhe	2 RM
	Leihgebühr für Übungs-Schneeschuhe	2 RM

**Bekleidung:** Sporthose oder Turnanzug, derbe Stiefel, möglichst Skistiefel.

**Anschriftsänderungen:** Anschriftsänderungen sind stets umgehend Herrn Fischer mitzuteilen, da sonst die Verbandszeitschrift „Schnee und Eis“ nicht richtig zugestellt werden kann.

## Turn- und Sportgruppe.

**Hallenturnen:** Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66. Wiederbeginn Donnerstag, 3. Oktober.

Neue Teilnehmer stets willkommen.

**Leichtathletik:** Sonnabend im Stadion Grunewald, Kabinen 16 und 17, nur noch im Oktober.

**Schwimmen:** Während der Wintermonate erhalten die Sektionsmitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die ermäßigten Eintrittspreise für das Wellenbad Halensee. Die Mitglieder der Turn- und Sportgruppe treffen sich dort nach Möglichkeit an den Dienstag-Abenden.

## Jungmannschaft

### Jugendgruppen A und B.

**Sonntag, den 13. Oktober.** Wanderung aller Gruppen.

Treffpunkt: Bahnhof Erkner 9<sup>30</sup> Uhr. Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>26</sup> Uhr; Zoologischer Garten 8<sup>30</sup> Uhr; Stralau-Rummelsburg 8<sup>32</sup> Uhr.

#### Jugendgruppe A.

**Freitag, den 18. Oktober.** Heimabend in der Geschäftsstelle. An der Apostelkirche I, II, (Ecke Zietenstr.), nahe Kollendorfsplatz, 19<sup>30</sup> Uhr.

#### Jugendgruppe B.

**Mittwoch, den 16. Oktober.** 19 Uhr Heimabend in der Geschäftsstelle. Berichte über Sommerturen, Besprechung über einen Gymnastik-Kurs und über Weihnachts-Skifahrten.

## Mitteilungen des Vorstandes.

**Vorstandssitzung:** Donnerstag, den 10. Oktober pünktlich 19<sup>1/2</sup> Uhr in der Geschäftsstelle.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

\*Becker, Herbert, stud., phil., SW 29, Willibald Alexisstr. 24

J. Reise und Johs. Beer.

\*Bogenscheider, Hans-Joachim, stud. phil., SW 29, Kaiser Friedrich Platz 2

Prof. Dr. Oshinski und Dr. Siebig.

Als außerordentliche (E.) Mitglieder:

\*\*Rösner, Alfred, Geometer, Neufölln, Reuterstr. 21.

H. Kirchner und E. Pengst jr.

\*Wache, Prof. Dr. Robert, Chemiker i. R. Frau Clara, Steglitz, Holsteinischestr. 30. M. Voelker und L. Voelker.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

**Beachten Sie den Anzeigenteil!**

## Aus dem Sektionsleben.

### Sommerfest der Sektion am 15. Juni 1929 im Pa Re Sü.

Ein wirklicher Sommertag, glühend heiß lag die Sonne auf den herrlichen alten Bäumen des Parks. Nur langsam füllte sich der für uns reservierte Teil, die Sektionsmitglieder glaubten wohl nicht daran, daß es bei unseren Sommerfesten auch einmal ohne Regen abgehen würde. Aber der Wettergott meinte es in diesem Jahre gut mit uns, es wurde ein wirklich schöner Nachmittags, sonnig und wolkenlos bis zum Abend. Viel Freude machten die Kinderspiele, es gab Jubel bei den Kleinen und auch bei den Großen und strahlend nahmen die Gewinner ihre Preise in Empfang.

Um 8 Uhr begann der Tanz und damit erst die rechte Stimmung. Reizend waren die gymnastischen Vorführungen der Jugendgruppen, die allgemeinen Beifall fanden. Eine große Blumenpolonaise vervollständigte das Programm und leider zu früh war um 1 Uhr ein schönes Fest zu Ende. Herzlich gedankt sei allen Beteiligten, sowie besonders Fr. Ullmann für die viele Mühe, die sie wieder für das Fest aufgewendet hat.

### Bergsteigerabend am 25. Juni 1929.

Nachdem unser 2. Vorsitzender Herr Kriegler die Versammlung eröffnet und auf die Wichtigkeit der Aussprache über „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ vor Beginn der Reisezeit hingewiesen hatte, erhielt unser Sektionsmitglied Herr Dr. med. Ziemssen das Wort zu seinem Vortrage. Herr Dr. Ziemssen führte nach einer theoretischen Einleitung über erste Hilfe bei Blutungen, Verletzungen, Erstickten, Ertrinken, Knochenbrüchen etc. und allgemeine Maßnahmen zum richtigen Abtransport Verletzter praktische Handgriffe, vor allem auch Verbände vor. — Bei diesen praktischen Übungen wurde er von Herrn Klaus Köfener unterstützt, der sich im Sportanzug als Versuchsperson zur Verfügung gestellt hatte. — Fragen der zahlreich erschienenen Gäste wurden eingehend beantwortet und praktisch erläutert. — Die künstliche Atmung wurde vorgeführt und schließlich auch Maßnahmen erörtert, die zunächst bei Indispositionen innerer Organe zu berücksichtigen seien. — Das Frage- und Antwortspiel, an dem sich alle Anwesenden lebhaft beteiligten, hielt die Versammlung zwei Stunden zusammen. — Nicht endenwollender Beifall dankte Herrn Dr. Ziemssen für seine interessanten Ausführungen, und Herr Kriegler fand herzliche Worte des Dankes, die in dem Wunsche gipfelten, Herrn Dr. Ziemssen bald wieder einmal bei uns am Vortragspult zu sehen.

### Jungmannen und Jugendgruppenfahrten 1929.

Auch in diesem Jahre hatte sich unser alter bewährter Meister Edmund Klar der Sektion und uns wieder zur Verfügung gestellt um zu prüfen, ob seine Lehren in der Sächsischen Schweiz auch auf fruchtbaren Boden gefallen seien und um uns in Größeres, Erhabeneres

einzuführen, in die Steilwände des Wilden Kaisers und sodann in das Sehnjuchtsland eines jeden Bergsteigers und Kletterers, die Dolomiten. Wir waren uns bei der Besprechung und Aufstellung der geplanten Turen von vornherein darüber klar, daß, wollten wir etwas leisten und im Können zusammenpassen, die Anzahl der Teilnehmer beschränkt sein müsse. So wurden nach sorgfältigen Erwägungen 6 Jungmannen ausgeschieden, die sich an den Turen beteiligen durften. Ein Teil mußte, ich möchte fast sagen, nach alter lieber Gewohnheit, vorerst noch dem Wilden Kaiser einen Besuch abstatten und so waren wir am 11. Juli mal wieder auf dem Stripsenjoch. Leider ließ das Wetter zu wünschen übrig. Nebel und Neuschnee verhinderten vorerst jegliche Unternehmungen. Auf dem Wunschzettel stand als erste Tur das Totenkirchl. Aber erst am 13. Nachmittags klarte es soweit auf, daß wir an den Aufstieg denken konnten. Um 1/24 Uhr stiegen wir an und um 1/28 waren wir wieder im Stripsenjochhaus. Am nächsten Tage sollte es durch die N. W. Wand auf die Kleine Halt gehen. Leider dauerte es bis zum Totenfessel etwas sehr lange — Ausstieg sehr brüchig — sodaß wir erst spät in die große Wand kamen. Um 2 Uhr befanden wir uns hier etwa 300 m unter dem Gipfel. Da nunmehr die Schwierigkeiten aber erst beginnen und wir nicht riskieren wollten, nachts um 11 oder 12 Uhr erst wieder zurück zu sein, so blies unser Führer zum Rückzug — und das war gut so. Am 15. Juli übersiedelten wir dann ins Griesener Kar zur Fritz Pflaumbütte. Hier schloß sich uns ein vorzüglicher Münchener Kletterer an, der mit uns dann eine Überkletterung der 5 Törstürme machte. Dreimal mußte abgeseilt werden, aber der Fels war gut, es klappte alles blendend, und die Tur war ein großer Genuß. Samstag ging es dann noch über den schönen Südgrat auf den Mitter Kaiser und dann ab nach Kuffstein — Innsbruck, wo wir uns mit den anderen trafen und in der Jugendherberge übernachteten. Wenn nun bloß die Bullenhitze nicht gewesen wäre! Als wir am nächsten Tage in Innichen unsere 14 Rucksäcke betrachteten — alles „unser“ — denn Jeder hatte zwei, wurde uns immer schwüler zu Mute. Endlich gelang es uns ein Wägelchen aufzutreiben, dessen Besitzer sich bereit fand, uns und die 14 Rucksäcke für: in Worten 2,20 RM nach Fischleimboden zu befördern.

Unser Ziel war die am mächtigen Zwölferskofel gelegene Forcherhütte im Bacheral (2270 m), ein von dem bekannten Dolomitenführer Forcher errichteter Ersatzbau der im Kriege zerstörten Zsigmondyhütte. Heute hat der Club alpino italiano in der Nähe eine neue Hütte errichtet, Rifugio Benito Mussolini (2255 m), bewirtschaftet von dem Sohn des im Kriege gefallenen berühmten Dolomitenführers Innerkofler.

Eine harte Anstrengung war das Herausschaffen der schweren Rucksäcke, das uns manchen Stoßseufzer entlockte und viel Schweiß kostete. Aber als wir alles glücklich geschafft hatten, war die Anstrengung vergessen. Nun lagen sie ja dicht vor uns, die Felsen, denen wir in den nächsten Tagen unseren Besuch abstatten wollten.

Am anderen Tage war schlechtes Wetter, doch es gab genügend Arbeit; wir mußten uns zunächst häuslich einrichten, vor allem Holz herbeischaffen, was aus den verfallenen Kriegsunterständen in der Umgebung ohne Schwierigkeiten geschah. Eine Quelle war nicht sehr entfernt, und da wir alle übrigen Lebensmittel mitgebracht hatten und sich ein Mitglied als famose Köchin entpuppte, wurde das Kochen, vielmehr das Essen eine angenehme und vergnügliche Angelegenheit.

Aber bald ging es ans Klettern. Zuerst wurde der Einserkofel (2699 m) bestiegen, für uns in der Sächsischen Schweiz gut Vorgebildete eine leichte Kletterei, recht als Einlaufstudie geeignet. Nach 1½ Std. Klettern war der Gipfel erreicht, der eine herrliche Sicht, besonders ins Tal, bot.

Die markantesten Gipfel der Sertener Dolomiten sind neben der Dreischusterspitze und den drei Zinnen der Elfer, Zwölfer und Einsler, genannt die Sertener Sonnenuhr.

Der Zwölfer (3091 m) ist der gewaltigste unter ihnen und sollte als Nächster bestiegen werden. Voraussetzung war aber vollständig klares Wetter. Als er sich aber am nächsten Morgen im Nebel zeigte, mußten wir von unserem Vorhaben absehen und erstiegen das östlich am Zwölfer gelegene Giralbajoch. Hier befanden sich noch viele gut erhaltene Schützengräben und Kriegsunterstände, die unser Interesse lange Zeit fesselten. Am Nachmittage klärte es sich wieder etwas auf und wir erkletterten über den Hochbrunnengletscher in 2½ Stunden die Hochbrunnenschneide (3061 m).

Der nächste Tag, ein Sonntag, fand uns trotz des schlechten Wetters wieder auf den Beinen. Wir erstiegen die Oberbachernspitze (2675 m) und die Kanzel (2528 m). Am Abend gab es noch eine vergnügte Geburtstagsfeier in der Mussolini-Hütte. Natürlich fiel am andern Morgen das Aufstehen schwer. Da das Wetter gut zu werden versprach, sollte der Zwölfer in Angriff genommen werden. Wir stiegen die steile Geröllhalde zum Sandebüheljoch westlich neben dem Zwölfer hinan, da zog wieder dichter Nebel aus dem Tale herauf und Regen machte alle Kletterei zunichte. Am den Tag nun nicht ganz untätig zu verbringen, bestiegen wir das Sandebühel (2640 m).

Der Dienstag brachte endlich das ersehnte gute Wetter. Wieder ging es zum Sandebüheljoch hoch, bedeutend schneller wie am Vortage, und dann begann eine herrliche Kletterei über die Südwestwand, leider sehr vom Steinschlag bedroht, so daß die Partien häufig aufeinander warten mußten, um sich nicht zu gefährden. Die Letzten erreichten darum auch erst sehr spät den Gipfel. Aber eine herrliche Fernsicht bot sich uns dar: In der Nähe die majestätische Dreischusterspitze, die drei Zinnen, Monte Cristallo, Marmolata, in der Ferne Dachstein, Glockner- und Venedigergruppe, Zillertaler, Stubai- und Öztaler Alpen, ja sogar Bernina und Ortler zeigten ihre schneebedeckten Häupter. Stundenlang waren wir oben und traten nur ungern den Abstieg an. Bei tiefster Dunkelheit erreichten wir erst die Hütte, 15 Stunden waren wir unterwegs.

Am nächsten Tage siedelten wir zur Dreizinnenhütte (2407 m) über, um von dort aus die Zinnen zu erklettern.

Wir bestiegen zuerst die „Große Zinne“ (3006 m). Auch hier nötigte uns Steinschlaggefahr zu größter Vorsicht, besonders da noch fremde Partien am Berge waren. Aussicht hatten wir leider gar nicht, da gegen Mittag wieder dichter Nebel heraufgezogen war. Den ersten Partien gelang es, so schnell wieder herunter zu kommen, daß sie trotz des Nebels auch noch die Kleine Zinne (2881 m) bestiegen, technisch die schwierigste Kletterei unserer diesjährigen Touren.

Aber unsere Ferien gingen nun zu Ende, wir mußten, wenn auch schweren Herzens, Abschied nehmen von unseren Bergen.

Wundervolle Tage, die uns allen unergötzlich sein werden, haben wir in der schönen Dolomitenwelt verbracht. War uns auch der Wettergott nicht immer hold, so erlebten wir doch viel echte Kletterfreude. Immer wieder hat es sich gezeigt, wie wertvoll die Vorübungen in der Sächsischen Schweiz für uns waren. Wir danken herzlich der Sektion, die uns durch ihr tatkräftiges Interesse zu dieser schönen, Geist und Körper stärkenden Alpenfahrt verholfen hat. Wir danken auch unserem lieben Edmund Klar, der uns nicht nur sachverständiger Führer, sondern auch Freund und Kamerad gewesen ist.

W. Sontowski.

### B Gruppenfahrt Juli 1929.

Ich hatte bei meinen Skituren von Innsbruck aus das Gebiet der Skihütte der Akademischen Sektion Innsbruck, 1900 m hoch im Weertal in den Tuxer Vorbergen gelegen, kennen gelernt, und da die Akademische Sektion bereit war, uns die Hütte für 14 Ferientage zu überlassen, war das Ziel für die Bergfahrt der Mädchengruppe gegeben. Hier konnten wir selbst wirtschaften und billig leben, hier konnten wir auch leichte Touren auf die umliegenden 2200—2700 m hohen Berge machen, die fast alle bis oben hin mit Gras bewachsen sind. Und vor allem: Das Gebiet kannte ich und konnte somit zum 1. Mal die Leitung einer solchen Jugendfahrt übernehmen.

So fuhr ich am 8. Juli mittags nach Weer im Unterinntal, um dort die Mädels aus Berlin zu empfangen. Ilse Ribbe von der Jungmannschaft B leitete die Fahrt und übernahm die schwierige Aufgabe, den Kochtopf täglich für die hungrigen Mäuler zu füllen, die sie geradezu glänzend gelöst hat.

Am 9. Juli stiegen wir zur Hütte auf, und am nächsten Tag ging es gleich auf den Wildofen (ca. 2500 m). Bis zur Thagetlan führte uns ein Almweg, dann mußten wir uns einen Weg durch die Alpenrosen suchen hinauf zum Grat, der uns über Geröll und Schrofen zum Gipfel führte. Voll Stolz standen wir alle dort oben und betrachteten die schöne Bergwelt. Die Einen stolz auf den 1. Gipfel und ich, weil es die erste selbstständig geführte Tour war. Ganz befriedigt war ich allerdings erst, als wir alle wieder heil und hungrig um den Eßtopf herum in der Hütte saßen. Der nächste Gipfel war das Alpeköpfel (ca. 2500 m), von dem aus wir zur Roflauffspitze (ca. 2400 m) über einen kammartigen Grat liefen.

Dann wurde ein sogenannter Kasttag eingeschoben, für den Groß-Reinmachen in der Hütte angelegt war, und am Samstag stiegen wir trotz trübem Wetter auf dem Weg über die Masingalm hinauf zum Geißelschuh und weiter über Grashalden, zuletzt im Nebel auf das Hocharjoch (ca. 2600 m). Trotz oder gerade wegen des Nebels mochten wir diesen Gipfel nicht müssen. Wie ganz anders als im Sonnenschein sieht die Welt im Nebel aus. Gespensstisch schaut da und dort ein Felszacken heraus — dann wieder nichts. Man glaubt in die Unendlichkeit zu wandern.

Der schönste Tag war für uns alle der, an dem wir den Hippold (ca. 2700 m) bestiegen. Da haben die Jüngeren wohl geahnt, was Besteigen bedeuten kann. Wir haben stundenlang auf dem Gipfel gelegen und unsere Körper in der Sonne gebadet, wir haben in die Wolken geschaut und hinunter in die einsamen Täler, wir haben die steilen Wände des Karwendels bewundert und die glitzernden Finnen des Osperers und seiner Trabanten, die weißschimmernden Gipfel der Zillertaler und Stubai-er Berge. Wir kletterten an großen Felsblöcken und fuhren über ein großes Schneefeld ab, wir badeten in dem blauen Wasser eines kleinen Teiches dort oben, als die Sonne im Sinken war und die Nordabstürze des Hippold voller Schatten lagen. Wir haben die Schönheit der Berge in vollen Zügen genossen, von keinem Menschen gestört. Wir und die Berge, sonst gab es nichts um uns.

Ein anderesmal wollten wir den höchsten Gipfel unseres Gebietes, den Hirzer (ca. 2700 m) besteigen, da mir aber der Grat mit großen Blöcken und viel Geröll für uns nicht ganz einfach schien, zog ich es vor, aus der Scharte zwischen Hirzer und Wildosen über den größtenteils grasbewachsenen Grat des Wildosen auf einen Steig zu kommen, der uns über Geröll und Umboden wieder zur Hütte führte. Wir haben an diesem Tage keinen Gipfel erreicht, und doch war es unsere anstrengendste Tour, auf der sich alle gut bewährten.

Am letzten Tage wollten wir auf den Hohen Kogel. Es war drückend schwül und an der Wideris-alm brummten schon einige von Blödsinn und Umkehr. Sie fanden kein Gehör. Eine halbe Stunde später jedoch entdeckten wir einen schattigen Frühstückplatz und blieben dort — ich muß es zu unserer Schande gestehen — ohne den Hohen Kogel hängen; es war zu schön, unter einem Zirbenbaum in den Alpenrosen zu liegen, mit dem Blick auf das Karwendel durch die Firben hindurch.

Abends feierten wir Abschied von der Hütte mit viel Übermut und herrlichem Blödsinn. Am Sonnabend und Sonntag zeigte ich den Mädels Junsbruck und Hall, am Montag ging es noch an den Achensee und Abends fuhren die Jugendgruppen — Mädels nach 14-tägigem Aufenthalt in Tirol glücklich und mit reichen Erlebnissen nach Berlin zurück, während wir uns der Kletterfahrt in die Dolomiten anschließen konnten. Der Akademischen Sektion Junsbruck aber sei im Namen der Jugend herzlich gedankt für die wohlthätige, schöne Unterkunft in ihrer Hütte.

Renate S. Jungmannschaft B.

### Vorbei ist der Sommer.

Ja ist er es wirklich, hatten wir ihn, den immer ersehnten, oder war's nur ein Traum, so fragt man sich gestern, so fragt man sich heute und wird sich morgen und noch oft fragen. Doch es! war Wirklichkeit, denn wir sahen sie wieder, unsere Freunde, die Berge. Stolz stredten sie ihre Häupter gen Himmel und taten annahbar in ihrer reinen Schönheit. Welch Zauber geht von euch aus, ihr Berge, welches ist eure Macht, die uns immer wieder in eurem Bann schlägt, die jeden betört, der euch einmal gesehen hat? Liebt ihr uns — wohl kaum, denn was sind euch die kleinen Erdenmenschen, die euch noch dazu immer wieder bezwingen. Aber wir lieben euch mit unserer ganzen Seele, auch wenn ihr uns tausendmal abschüttelt und das ist die Zauberformel, die uns immer wieder zu euch eilen läßt. Ja ihr seid liebenswert, denn bei euch ist man dem Himmel näher, — ganz nahe. Man kann oft hineinschauen in den Himmel und da ist man geblendet von seiner Pracht. Blumen und Blüten so viel und in allen Farben, die der himmlische Maler nur aufstreifen konnte. Felsen, gewaltig und rauh, glitzernd im Sonnenlicht, düstere Schluchten geheimnisvoll, märchenhaft. Zutraulich murmeln die Bächlein, neckend und kofend, gewaltig stürzen die Fluten in finstere Tiefen hinab. Schneebedeckte Häupter, bezaubernd in ihrer Majestät, durchsichtig klar der Aether, so zart, so licht, aus reinsten Pastellfarben. Dazu ein Klingen und Raunen von unsichtbaren Musikanten, eine himmlische Musik. Wonnetrunken löst sich die Seele da von allem Erdenjammer los und erfüllt den Menschen mit reinem, wirklich reinem Glück. Das sind die Berge, o du mein schönes Tirolerland!

### Abendfrieden.

Nun seh' ich die Sonne wieder schwinden,  
 Dunkel, ganz dunkel wird es im Tann,  
 Melodisch klingen die Glocken der Herden  
 Die heimwärts ziehen, gefolgt von dem Mann  
 Der sie betreut vom frühen Morgen,  
 Und nun sein Tagwerk hat getan.  
 Die Gipfel der Berge schon schlafestrunken,  
 Recken die Köpfe zur Mutter Sonne,  
 Lassen sich küssen und wieder küssen,  
 Glänzen golden in seliger Wonne.  
 Dann senkt die Nacht ihre Schatten nieder,  
 Der rauschende Bach singt die Schlummerlieder.

Ein gutes Buch ist ein guter freund!

### Neuerscheinungen.

Die allbekannte alpine Zeitschrift „Der Bergsteiger“, Halbmonatschrift für Bergsteigen, Wandern und Wintersport — Reichenstein-Verlag in Wien 7, Kandlgasse 19—21, erscheint seit Anfang des Jahres in neuem Gewande und erheblich erweitertem Umfange, Erscheinungstage der 1. und 15. jeden Monats. Jedes Heft im Umfange von etwa 60 Seiten auf bestem Papier enthält zahlreiche, sehr gute Abbildungen und Kartenbeilagen, häufig auch mehrfarbige Kunstdrucktafeln. Der Inhalt umfaßt: Hochalpinistik — Wandern — Berawandern — Kunst, — Volksitten, Volkslieder, Trachten, — Forschungsreisen — Alpin-technische Fragen wie Klettern, Eisgehen, Ausrüstung, Seilgebrauch, Gefahren der Berge u. a. — Wissenschaftliches und Naturwissenschaftliches aus den Bergen — Lichtbilderei — Nachrichtenteil — Alpine Tagesfragen usw. Unter den Mitarbeitern finden wir äußerst klangvolle, jedem Bergsteiger gut bekannte Namen, von denen wir nur Hoek, Fisek, Luther, Horeschowsky, Prusik, Flaig, Kenker, Pichl, Kugy, Perkonig nennen wollen. Wir können diese Zeitschrift allen Alpenvereinsmitgliedern und Bergfreunden zum Bezuge empfehlen. Bezugspreis vierteljährlich 3,50 RM (Schilling 3,80). Bestellung vermittelt unsere Geschäftsstelle.

Unter dem Titel „Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“ ist im Alpinen Verlage — Wien 4, Favoritenstr. 48, ein Büchlein erschienen, als dessen Verfasser Dr. Schmidt — Wellenburg, zweiter Sekretär des Hauptausschusses des D. u. Oe. A. V. zeichnet. Die Herausgabe erfolgte im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß d. D. u. Oe. A. V. Der wertvolle und vielseitige Inhalt dieses handlichen Taschenbuches gibt über alles für Alpenvereinsmitglieder Wissenswerte restlosen Aufschluß und bildet somit ein unentbehrliches Nachschlagewerk, dessen Anschaffung unsern Sektionsmitgliedern, zumal bei dem sehr mäßigen Preise von 1—RM, nur anzuraten ist. Bestellungen erfolgen nur durch die Geschäftsstelle.

## Bücherbesprechungen.

Julius Gashuber: „Das Gefäule und seine Berge“, ein Berg- und Landschaftsbuch, ca. 200 Seiten Text mit 4 mehrfarbigen Kunstdruckblättern, 40 Kunstdrucktafeln und 70 Textbildern. Ganzleinenband Preis 12.— RM. Reichenstein-Verlag, Wien 7, Kandlgasse 19/21.

Schon der Name des Verfassers, von dem vor kurzem der umfassende neue Dolomitenführer erschienen ist, bürgt für großen Fleiß und gediegene Arbeit. Der Herausgabe des Werkes lag der Wunsch zugrunde, die eigenartigen Schönheiten der romantischen, wilden und reizvollen Gefäuleberge in Wort und Bild festzuhalten. Dem Freunde wundervoller Landschaft, der das Gefäule und seine Berge noch nicht kennt, soll es neue Wege und Ziele weisen; wer aber bereits den Zauber des Gefäules kennen gelernt, dem wird es die schönste Erinnerung an herrliche Bergfahrten und verlungene Tage sein. Den jungen Bergsteigern insbesondere soll das Buch Kunde geben von stolzen Taten, mutigem Wagem und erstem Wagem großer Männer, die die Liebe zu den Bergen zu einem aufopferungsvollen, freiwilligen Kampfe mit der Gefahr immer wieder und wieder getrieben hat.

Das Werk kann allen Bergsteigern und Bergfreunden bestens empfohlen werden, besonders ist es zu Geschenkzwecken geeignet.

Walter Flaig: „Der Arlberg und die Kloistertaler Alpen“ mit dem Grenzgebiet des südlichen Bregenzerwaldes, ein Hochgebirgsführer mit 2 Karten, 15 Anstiegsbildern und 10 Bildern in Kupferstichdruck. Verlag Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung Innsbruck, Museuminstr. 4. Preis gebunden 7,20 RM.

Die flaischen Führer haben sich in alpinen Kreisen bereits einen hervorragenden Ruf erworben, weil der Verfasser nicht bloß auf Hütten und Gipfel sich beschränkt, sondern auch deren Rundschau und Fernschau genau beschreibt, den Aufbau, die Erzeugungsgeschichte usw. äußerst lebendig schildert und volks- und naturkundliche Hinweise einschaltet. Flaig hat überdies fast alle Bergfahrten selbst durchgeführt. Sein Vermaßensein mit dem beschriebenen Gebiet liest man aus jeder Zeile. Einzelne, besonders beliebte Berge, „die rote Wand“, „die Roggspitze“ oder „Valuga“ u. a. sind mit ganz besonderer Liebe behandelt: in Wort und Bild. Der Führer umfaßt die Gebiete folgender Hütten östlich und westlich des Flerenpases: Kaiserjochhütte, Leutkircher, Ulmer, Stuttgarter, Ravensburger und Ditteshütte, Freiburger- und Jassenhütte, Göppinger- und Biberacherhütte. Alle diese Hütten sind in schönsten Kupferstichdruckbildern wiedergegeben, 2 Karten ergänzen das Ganze. Es ist also das ganze Gebiet zwischen Lechtal, Kloistertal und Arlberg mit trefflicher Sorgfalt dargestellt worden, sodaß dem neu erschienenen flaischen Führer recht viele Freunde beschert sein mögen.

A. Freiherr von Wangenheim: „Das Ende West-Roms.“ (Odoaker ein Germanenschicksal). Kulturgeschichtlicher Roman 2. verb. Auflage. Verlag von Theodor Weicher, Leipzig. Preis geheftet 4,50 RM in Ganzleinen geb. 6 RM.

Wo heute der fremdenstrom flutet und große Gaststätten den Reisenden am Fuße der Gebirgswelt des Wagnmann erwarten, da lagen vor anderthalb Jahrtausenden die Einbäume der Fischer, und trotz der Ausbreitung des Christentums wurden Opferfeste zu Ehren Wotans am Ufer des Königssees gerichtet. In den Wäldern konnte man noch Bären und Steinböcke, Adler und Lämmergeier erlegen, aber damals, wie heute gab es Streit und Ränke innerhalb des Germanentums. Mit packender Anschaulichkeit führt der breitangelegte Roman in die Zeit zurück, wo die Stämme der Angen und Skiren ihren Sitz im Tal der Donau hatten und manche der heutigen Ortschaften befestigte, römische Städte waren. Um Odoaker schart sich in glänzender Darstellung eine Fülle von lebenswahren Gestalten: Germanen und Römer, und ein farbiges bewegtes Bild vergangener Lebens und heldischer Kämpfe steigt aus den Blättern auf. Nur gründlichster Kenntnis und Vertiefung in Geschichte und D. Isthunde und meißerlicher Beherrschung der Sprache konnte es gelingen, dieses Buch zu schaffen, das den Vergleich mit unseren besten geschichtlichen Romanen nicht zu scheuen braucht.

## SKI - PFLEGE

Ski-Werkstätten  
Abholung und Zubereitung  
jederzeit

Denken-Sie schon an Ihre kostbaren Ski, die wahrscheinlich auf dem heißen Boden oder feuchten Keller stehen. Benutzen Sie die starke Herbstsonne, sowie Jordan's Ski-Oel und Ski-Teer um die Ski mit der idealen Imprägnierung zu versehen.

Es ist die höchste Zeit!

oder rufen Sie uns an!

## SKI-JORDAN

Berlin-Schöneberg

Ski-Oil Fl. 0,90 M. Ski-Teer 0,70 M.  
Ski-Spanner 1,35 M. Ski-Stiefelleisten 3 M.

Hauptstraße 97

Stephan 126, 4612



Brillanten  
Perlen und  
Edelsteine  
Schmuck

Arbeiten in  
Platin, Gold  
und Silber  
Gerät

**FRIEDRICH HABERL**  
JUWELIER UND GOLDSCHMIED  
Sektions-Mitglied  
BERLIN SW 19  
Holzgartenstraße 8  
1. Etage

## Otto Möller

feine Herren-Moden

Berlin SW 68, Schützenstraße 48, I

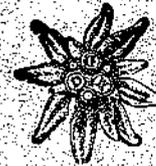
Gegründet 1867

fernsprecher: Zentrum 3915

Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß  
Erstklassige Verarbeitung — Mäßige Preise  
Reiche Auswahl in deutschen und englischen Stoffen

Sektionsmitglieder erhalten bei Barzahlung 5% Rabatt

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 26 a.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

### Geschäftsstelle

W 57, An der Apostelkirche 1, II  
fernrufr. B 1 Kürfürst 202  
für Mitglieder geöffnet:  
Werktaglich von 1—4 Uhr,  
Donnerstag 3—7 Uhr,  
Sonnabend geschlossen

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.  
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung  
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Kinstfr. 13,  
Mollendorf 2861.

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, November 1929.

23. Jahrg.

## Veranstaltungen im November.

**Donnerstag, 7. November.** Schneeschuh-Abt. Crodenstifters, Beginn.  
**Sonntag, 10. "** Sektionswanderung.  
**Sonntag, 10. "** Schneeschuh-Abt. Wanderung.  
**Sonntag, 10. "** Jugendgruppen A u. B. Wanderung.

**Dienstag, 12. November.**

### Außerordentliche Hauptversammlung

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag.

**Mittwoch, 13. November.** Jugendgruppe B. Heimabend.  
**Donnerstag, 14. "** Vorstandssitzung.  
**Dienstag, 19. "** Jugendgruppe A. Heimabend.  
**Freitag, 22. "** Schuhplattlgruppe. Außerordentliche  
Hauptversammlung.  
**Dienstag, 26. "** Sprechabend.  
Turn- und Sportgruppe: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr, Turnen,  
jeden 1. Donnerstag im Monat Seilübungen.  
Schuhplattl-Gruppe: Jeden Freitag ab 20 Uhr. Übungsabend.

### Voranzeige

**Dienstag, 3. Dezember.** Schneeschuh-Abt. Mitgliederversammlung.  
**Sonntag, 8. "** Weihnachtskranz l.  
**Sonabend, 1. Februar 1930.**

**Großes Alpenfest.**

„Im Rittersaale am hohen Kamin  
 Saß lange ich in Träumen versunken,  
 Und habe im feurigen Wein von Tramin  
 Des Vintlers Gedächtnis getrunken.“

so besingt der weintrübe Wandersmann **Viktor von Scheffel**  
 die Tiroler Weine.

Die feintönigen eigenartigen  
**„Tiroler Natur Edelweine“**

**R o t**

	ohne Glas	
1928er Kalterer Prälat Seewein „Spätlese“	„Natur“	Fl. M. 2,10
1926er Torggelblut (Burgundertraube)	„Natur“	Fl. M. 2,50
1926er Muri Kloster „Auslese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

**W e i ß**

1928er Terlaner Glöckenthaler	„Natur“	Fl. M. 2,25
1927er Traminer Rosengärten „Gewürztr.“	„Natur“	Fl. M. 2,60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“	Fl. M. 3,—

**Neu eingeführt:**

1928er Tiroler Muskateller „Natur“ Fl. M. 2,50  
 werden mehr denn je von jedem Weinkenner geschätzt, sie  
 enthüllen uns den ganzen Zauber des sonnendurchglühten,  
 gesegneten Etschlandes.

Verlangen Sie meine **Preisliste**, sie bietet Ihnen reiche  
 Auswahl in gutgepflegten und fachmännisch behandelten

Mosel- und Saarweinen  
 Rhein- und Pfalzweinen  
 Bordeaux- und Burgunderweinen  
 Südweinen und Schaumweinen  
 Spirituosen.

**Preismäßigung für Mitglieder:**

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein	=	3%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl.	=	5%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl.	=	7½%	Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl.	=	10%	Erm.

Beachten Sie bitte: **Seit 1861**

**C. friebe, Weingroßhandlung**

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

Mitglied des Deutschen- und Österreichischen Alpenvereins.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

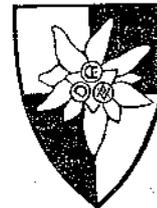
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

**Geschäftsstelle:**

W 57, An der Apostelkirche 1, II.  
 Fernruf: B 1 Kurfürst 202.  
 für Mitglieder geöffnet:  
 werktätlich von 1—4 Uhr,  
 Donnerstag 3—7 Uhr,  
 Sonnabend geschlossen.

**Postscheckkonto Berlin 149440.**

Sektion Hohenzollern des  
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
 W 57, An der Apostelkirche 1, II.



**Verantwortl. Schriftleitung**  
 für alle Nachrichten

**E. Sorger**  
 Berlin W 9, Linstr. 13.  
 TOLLENDORF 2861

Die Nachrichten werden  
 allen Mitgliedern der  
 Sektion Hohenzollern  
 kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, November 1929.

23. Jahrg.

## Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsfigung

**Dienstag, 12. November 1929, pünktlich 19½ Uhr**

im Bürgersaal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Bekanntgabe des Voranschlages für 1930,
3. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1930.  
 Der Vorstand beantragt die Beiträge in der gleichen  
 Höhe wie für 1929 zu belassen.
- 4.

**Lichtbildervortrag**

des Herrn Dipl. Ing. E. Fuchs  
**Naturwunder Nordamerikas.**

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der  
 Sektion teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke  
 1929 oder Zwischenquittung. Nichtstimmberechtigte (B- und  
 C-) Mitglieder werden gebeten, in dem rückwärtigen Teil des Saales  
 Platz zu nehmen. Gäste haben zu der Hauptversammlung keinen  
 Zutritt.

Um 20,30 Uhr (evtl. früher) Öffnung des Saales auch für  
 Gäste.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

V. Mattern, 1. Vorsitzender

**Mitteilungen des Vorstandes.**

**Vorstandssitzung, Donnerstag, den 14. November**  
pünktlich 19<sup>30</sup> Uhr in der Geschäftsstelle.

Ein Vordruck für den Bergfahrtenbericht 1929 liegt unseren November-Nachrichten bei. Die Mitglieder werden gebeten, diesen schnellstens ausgefüllt der Geschäftsstelle einzusenden.

Auch Reiseberichte sind erwünscht.

**Werbt neue Mitglieder!**

**Werbt für unsere Jungmannschaft!**

Alle, jetzt in die Sektion eintretenden Mitglieder zahlen bis zum Ende des Geschäftsjahres also bis zum 31. Dezember 1929 keinen Beitrag mehr. Nur das Eintrittsgeld ist zu entrichten.

Dringend wird darauf hingewiesen, daß das Material für unser Nachrichtenblatt bis zum 15. eines jeden Monats eingereicht sein muß. Gebeten wird um druckreife Zusammenstellung und deutliche Schrift.

**Sektionswanderung.**

**Sonntag, den 10. November 1929.**

Abfahrt Charlottenburg 8<sup>00</sup>, Zoo 8<sup>10</sup>, Friedrichstraße 8<sup>19</sup>, Alexanderplatz 8<sup>23</sup>, Schlesiſcher Bahnhof 8<sup>28</sup> Uhr und von den dazwischenliegenden Stadtbahnhöfen zu den entsprechenden Zeiten nach Fangschleufe. (Erkner umsteigen).

Wanderung Störtschsee, Alt-Hartmannsdorf, Triebtschsee, Försterei Triebtsch, Ukleiſee, Zernsdorfer Laube, Coblower Ziegelei (Kaffeeraſt im Gasthof Hahn), Neue Mühle, Königswusterhausen.

Abendessen wird nicht bestellt. Weglänge 25 km.

Die Führung hat Herr Rechtsanwalt Dr. Fiebig.

**Sonntag, den 8. Dezember 1929**

**Alpines**  
**Weihnachtskranz'l**

im Gartensaal des Zoologischen Gartens  
(Eingang Adler-Portal, Budapester Straße).

Saalöffnung: 4<sup>30</sup> Uhr. Beginn 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

Festlich geschmückte Räume, weihnachtliche Klänge,  
werden uns den Zauber des Weihnachtsfestes  
ahnen lassen.

**Ein Weihnachtspiel**  
wird große und kleine Kinder erfreuen. — Und dann  
der Weihnachtsmann, was der wohl bringen wird?

**Eintrittskarten**

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständigen Kinder	1,50 Mk.
für eingeführte Gäste	2,— Mk.
für Jugendliche (bis 14 Jahre)	0,50 Mk.

Kinder bis 10 Jahre sind frei.

Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle und bei E. Utmann, Steglitz, Albrechtstraße 7.

Es empfiehlt sich dringend, Karten im Vorverkauf zu entnehmen, da unsere Weihnachtskranz'l stets sehr stark besucht sind. Auch weisen wir darauf hin, daß in diesem Winter kein weiteres Kranz'l stattfindet.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder sich durch Mitgliedskarte auszuweisen.

**Eintritt nur in Gebirgstracht oder Turistenanzug.**  
Persönliche Weihnachtsgeschenke wolle man untereinander austauschen.



**Alle Sektionsmitglieder**  
halten sich den 1. Februar 1930 frei!

**Alle Sektionsmitglieder**  
träumen nur noch von dem  
kommenden großen Alpenfest!  
— am 1. Februar 1930 —

**Alle Sektionsmitglieder**  
sind einig darin, daß es nur ein Fest des Winters gibt,  
**unser großes Alpenfest!**

Außerordentliches ist in Vorbereitung!  
Ein Fest, der reinen Freude!

„Am Morgen hatte man viel lustiges Lachen im Gedächtnis  
und Meraner Sonnenschein im Herzen“  
so schrieb die Presse von unserem vorigen Winterfest.

Wer möchte nicht auch in diesem Jahre einmal richtig lachen,  
wer sehnt sich nicht nach südlichem Sonnenschein!

## Sprechabend.

Dienstag, den 26. November 1929  
im Wilhelmshof, Anhaltstraße 12 um 19<sup>30</sup> Uhr.

1. Geschäftliches.
2. Lichtbilder-Vortrag unseres Sektionsmitgliedes,  
des Herrn E. U. Neumann. „Die weiße Kunst.“

Der Besuch dieses Abends wird besonders der Jugend empfohlen.



**Schuhplattlgruppe.**

Am 22. November pünktlich abends 8 Uhr im Zelt I, Straße  
in den Zelten

## Außerordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung:

Neuwahl des 1. Vorsitzenden.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Die Übungsabende der Gruppe finden jeden Freitag ab 8 Uhr  
abends im Zelt I statt. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat geselliger  
Abend.

## Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Machererstr. 39, III  
zu richten.

**Schneelauf-Verbeabend:** Der Vorstand der Sektion hat uns den  
November-Sprechabend überlassen. Unser Sportwart E. U.  
Neumann hält einen Vortrag mit Lichtbildern: „Die weiße  
Kunst“ am Dienstag, den 26. November 1929 um 19<sup>30</sup> Uhr  
im Wilhelmshof Anhaltstr. 12.

Wir erwarten zahlreiches Erscheinen.

In der **Hauptversammlung** am 9. Oktober 1929 wurden folgende Kameraden wiedergewählt:

- 1. Vorsitzender: Franz Fischer,
- 2. Vorsitzender: Paul Kuppler,
- Schriftwart: Dora Lehmann,
- Kassenwart: Daleska Neumann,
- Sportwart: Conrad Adolf Neumann,
- Kassenprüfer: Herta Möllendorf, Ernst Rüdigerkeit

Der Jahresbeitrag für die Zeit vom 1. 10. 29 bis 30. 9. 30 wurde wie folgt festgesetzt:

- a) Vollmitglieder 4.— RM; hierin sind enthalten. 2,10 RM für USD, DSV und Unfallversicherung,
- b) Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende und Doppelmitglieder 2,50 RM; hierin sind enthalten 1,10 RM für USD, DSV und Unfallversicherung.
- c) Jugendliche 1,40 RM; hierin sind enthalten 1,40 RM für USD, DSV, und Unfallversicherung.

Umgehende Zahlung der Beiträge an Fräulein Daleska Neumann, Berlin S 42, Fürstenstr. 1, Postcheckkonto Nr. 142375 ist im eigenen Interesse geboten, da erst nach Zahlung des Beitrages die Versicherung haftet.

**Mitgliederversammlung:** Dienstag, den 3. Dezember 19<sup>1/2</sup> Uhr im Pforrhaus Berlin W, Tautenkienstr. 13, Zimmer 3  
Tagesordnung: 1.) Aussprache über Schaffung einer Skihütte laut Beschluß der Hauptversammlung vom 9. Oktober 1929.  
2.) Verschiedenes.

**Trockenkurs.** Der Kursus beginnt am Donnerstag, den 7. November 20 Uhr in der 130. Volksschule Berlin, Niederwallstr. 6/7, Nähe Spittelmarkt.

Gebühren:	für Mitglieder der Abteilung	2 RM
	für Mitglieder der Sektion	3 RM
	für Jugendliche einschl.	
	Leihgebühr für Schneeschuhe	2 RM
	Leihgebühr für Schneeschuhe	2 RM

**Bekleidung:** Sport- oder Turnanzug, derbe Stiefel, möglichst Skistiefel. Die Gebühren sind am 1. Abendsabend zu zahlen.

**Leihschneeschuhe:** Die entliehenen Schneeschuhe und Stöcke sind laut Verpflichtungsschein unbedingt bis zum 8. November beim Sportwart E. U. Neumann, Berlin-Kantow, Kaufbachstr 48 a abzuliefern, für Gerät, das entgegen der Verpflichtung ungepflegt zurückgegeben wird, wird eine Ordnungsstrafe von 2 RM erhoben.

**Weihnachtsfahrt.** Die Weihnachtsfahrt geht nach dem Bausee im Riesengebirge. Anmeldungen sind ungenügend an Franz Fischer zu richten.

„Jedem Bergfreund ein Alpenbild!“

Alpine Gemälde in bekannter Ausführung von RM 10.— an.

**Gemeinsame Wintersfahrten** im Januar und Februar siehe Dezember-Nachrichten.

**Sti-Übungen:** Bei günstiger Schneelage treffen sich die Mitglieder an Werktagen von 18 Uhr an im Restaurant Waldhaus am Bahnhof Grunewald, Waldseite.

Sonntags am Bahnhof Wilhelmshorst, Südseite um 9 Uhr; Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>42</sup> Uhr. Weitere Verabredungen bei den Ausflügen und beim Turnen.

**Wanderung:** Sonntag, den 10. November ab Wilhelmshorst. Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>42</sup> Uhr. Besichtigung des neu entdeckten Skigebietes in den Eisbergen.

## Turn- und Sportgruppe.

**Hallenturnen:** Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66. Neue Teilnehmer stets willkommen.

**Seilübungen:** Jeden 1. Donnerstag im Monat beim Turnen. Kletterjacke mitbringen.

**Schwimmen:** Während der Wintermonate erhalten die Sektionsmitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die ermäßigten Eintrittspreise für das Wellenbad Halensee. Die Mitglieder der Turn- und Sportgruppe treffen sich dort nach Möglichkeit an den Dienstag-Abenden.

## Jungmannschaft Jugendgruppen A und B.

**Sonntag, den 10. November. Wanderung aller Gruppen.**

Treffpunkt: Bahnhof Wildpark 9<sup>15</sup> Uhr.  
Abfahrt: Potsdamer Fernbahnhof 8<sup>20</sup>, Wannseebahnhof 8<sup>01</sup> Uhr, Steglitz 8<sup>13</sup> Uhr, Zoologischer Garten 8<sup>15</sup> Uhr.

**Jugendgruppe A.**

**Dienstag, den 19. November.** Heimabend in der Geschäftsstelle. In der Apostelkirche I, II, (Ecke Zietenstr.), nahe Tollandorpl. 19<sup>30</sup> Uhr.

**Jugendgruppe B.**

Jeden Mittwoch pünktlich von 7—8 Uhr in der Geschäftsstelle, **Übungsstunde** unter Leitung von Frauke Hinrichs.

Heimabend: Mittwoch, den 13. November um 8 Uhr im Anschluß an die Übungsstunde.

„Alpine Kunst“

F. Beuermann, Maler und Graphiker  
Atelier Charlottenburg 2, Fasanenstr. 13

Unverbindlicher Besuch  
mit Auswahlstudien auf Wunsch.

## Aus dem Sektionsleben.

Sektionswanderung am 9. Juni 1929.

Bahnhof Oderin.

Den wenigsten der Sektionskameraden wird dieser Ort auch nur dem Namen nach bekannt sein. Wir wanderten zunächst über wohlbestellte Felder. Ein auf Moorland stehender Motorpflug verriet die fortschreitende Kultur. Dann kam Sand, viel Sand — typische Bauernheide. Das ging eine ganze Weile so. Murrende Stimmen wurden laut: Wald haben wir jetzt genug, jetzt fehlt nur noch die Spree, dann haben wir den versprochenen Spreewald. Nur nicht aufregen — meine Herrschaften, es wird gleich schöner! Als wir in die staatliche Forst kamen, tat sich vor uns ein Hügelland auf, bestanden von schönstem Mischwald. Unter die ersten märkischen Kiefern mischte sich das helle Grün der Eichen und der Birken. Auf vielfach verschlungenem Pfad strebten wir dem höchsten Punkt dieses Hügellandes, dem großen Wehla-Berg, zu, dessen breite Grasplatte zu einem längeren Verweilen einlud. Nur schade, daß eine fürsorgliche Forstverwaltung den Aussichtsturm niedergelegt hatte, anstatt ihn auszubessern. Aber auch so hatten wir schöne Aussicht. Besonders hübsch war der Anblick der roten Dächer des tief unter uns liegenden Dorfes Köthen mit dem stahlblauen Köthener See. Ein Gewitter zog auf. Bald war es heran und gab seine Distenkarte in Gestalt einer derben Hulsche ab. Wir eilten bergab dem Dorfe Krausnick zu, in dessen Erbschenke „im Bedarfsjalle“ eingekehrt werden sollte. Eine Volksabstimmung ergab einstimmig das Vorliegen des Bedarfsfalls. Der Wirt wird sich über die durstigen Gäste gefreut haben. Dann kamen wir an die ersten Vorposten des Spreewaldes. Eine tiefgrüne Wiese, durchzogen von vielen Wasserläufen, nahm uns auf. Nach einer halben Stunde Wanderung waren wir nun endlich im eigentlichen unteren Spreewald. Eine wundervolle Moor- und Sumpf-Landschaft, vollständig menschenleer! Allerhand Wassergetier bekamen wir zu Gesicht, Störche und ernstblickende Reiher lagen dem Fang von Fröschen und Fischen ob. Die Nahrung muß sehr reichlich sein. Die Störche waren außergewöhnlich groß und fett. Die Spreewald-Störche nisten im Gegensatz zu ihren Artgenossen nicht in den Dörfern, sondern, um es nicht so weit zu haben, einfach auf den Bäumen. Die Kreuz- und Querwanderung, die uns versprochen war, mußte unterbleiben, weil die Brücke, die

### Jeder Skisängling, jedes Skihaserl, selbst der Skikönig -

muß vor dem ersten Schneefall den neuen, reich illustrierten Pracht-Katalog für Skilauf u. Wandern vom weltberühmten Sporthaus Schuster, München 207, Rosenstraße 6, studiert haben. Jedermann erhält denselben auf Verlangen unberechnet und postfrei und kann sich dadurch am zweiten großen alpinen Preisausschreiben kostenlos beteiligen.

über einen Spreearm führte, eingezogen war. So mußten wir uns immer auf einem Damme halten. Aber das Wandern auf demselben war köstlich. Nachdem wir kühn einen Graben übersprungen hatten, kamen wir schließlich nach Hartmannsdorf, wo ein leidlicher Kaffee uns erwarbete. Damit hatte die Wanderung durch den unteren Spreewald ihr Ende erreicht und singend zogen wir die Landstraße nach Lübben entlang, wo wir in der „Stadt Berlin“ bei einem guten Essen den Tag beendeten.

Wir haben wiederum ein schönes Stückchen unserer engeren Heimat kennen gelernt.

Dr. J.

Sektionsführung am 8. Oktober 1929.

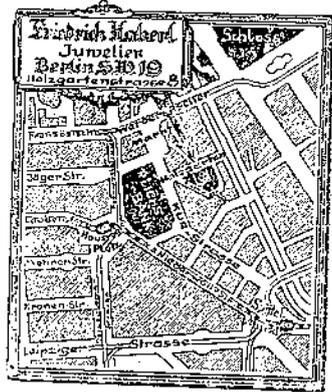
Der erste Vorsitzende, Herr Mattern, begrüßte die Versammlung in dieser ersten Sektionsführung nach den Ferien und gab zugleich dem Wunsch Ausdruck, daß unsere Mitglieder auch weiterhin durch rege Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion ihr Interesse für den Alpenverein bekunden möchten. Herr Mattern entwickelte kurz das Winterprogramm und hob besonders die Umwandlung einiger Bergsteigerabende in Sprechabende hervor. Was den Besuch des Hohenzollernhauses betrifft, so habe er die Erwartungen des Vorstandes noch übertroffen. Nachdem Herr Kriegler sodann über die Hauptversammlung in Klagenfurt, an der sich 8 Sektionsmitglieder beteiligten, Bericht erstattet hatte, erteilte der erste Vorsitzende Herrn Generalmajor von Lerch das Wort zu seinem Vortrag „Auf den Gletschern und in den Dolomiten Südtirols während des Weltkrieges.“

Der Redner gab zunächst einen Überblick über die militärische Lage im Mai 1915, als Italien in den Krieg eintrat, nicht ohne ein kräftiges Wort über die Italiener zu sagen, die weder den Dreihundvertrag noch ihr feierlich gegebenes Versprechen, die Rechte der Deutschen in Südtirol anzuerkennen, gehalten haben. Auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen an fast allen Teilen der österreichischen Alpenfront schilderte der Vortragende den heldenmütigen Abwehrkampf der Tiroler, die ihre Heimat gegen eine vielfache Übermacht verteidigten. Standen doch zu Beginn des Krieges mit Italien, als der größte Teil der österreichischen Truppen an der russischen und serbischen Front kämpfte, nur sehr geringe Kräfte den Italienern gegenüber, sodaß es geradezu ein Wunder war, wenn die Front in den ersten Monaten gehalten werden konnte. Es war das letzte Aufgebot, das Tirol dem neuen Feind entgegenstellte, hauptsächlich Standschützen und Landsturm. Aber diese jungen und alten Männer, mit den Eigenheiten des Hochgebirges aufs innigste vertraut, leisteten gerade im Gebirgskampf Erstaunliches. Mit Recht hob Herr Generalmajor von Lerch dies über alles Lob erhabenen Leistungen des einzelnen Mannes, des „unbekannten Soldaten“, hervor, der im Hochgebirgskrieg eine viel größere Rolle spielte als bei den Kämpfen in der Ebene. Welcher Mut und welche Ausdauer dazu gehören, die vielfach über 3000 m hoch gelegenen Stellungen in Eis und Schnee nicht nur gegen einen zahlenmäßig weit überlegenen Feind, sondern auch gegen die Natur-

gewalten des Hochgebirgswinters zu halten, vermag nur der voll und ganz zu würdigen, der selbst Alpinist ist. In prachtvollen Bildern zeigte uns der Redner die Höhenstellungen an der Ortlerfront, wo die Hohe Schneid der Schauplatz erbitterter Handgranatenkämpfe in den Stollen unter dem Eise war; die Front der Adamellogruppe, wo auf dem plateauartigen Mandrongleitscher die ersten Schifahrerkämpfe stattfanden, das vielumstrittene Gebiet der sieben Gemeinden, die lawinengefährliche Stellung am Marmolatagleitscher, wo 800 brave Tiroler Kaiserjäger den weißen Tod starben; endlich den heißumstrittenen Col di Lana, den Berg des Bluts, der seinen Besitzer mehrfach wechselte, bis sein Gipfel schließlich von den Italienern gesprengt wurde. Auch am Kreuzbergfattel, der den Italienern den Zugang ins Pustertal nach Innichen und damit zur wichtigsten Eisenbahnlinie Südtirols geöffnet hätte, fanden schwere Kämpfe statt, bis die Münchener „Leiber“ den Feind endgültig vertrieben. Das großartige, erschütternde Bild des Heldenkampfes der Tiroler um ihre Heimat, wie es uns Herr Generalmajor von Lerch zeichnete, entbehrete jedoch nicht ganz des Humors, der ja auch im Kriege zu seinem Recht kam. So war es sehr belustigend, als uns der Redner erzählte, wie die Ungarn, die Söhne der Pustta, in der lustigen Fanisturmstellung hoch über dem Cravenanzestal alle dicht nebeneinander auf einem schmalen Band hockten, um erst mal das „Schwindeln“ zu verlernen. — Reicher, anhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Vortragenden, denen Herr Mattern Worte des Dankes widmete.

Dr. K.

Ein zweites alpines **Preis Ausschreiben** für Jedermann enthält der neue Pracht-Katalog für Skilauf und Wandern vom weltberühmten **Sporthaus Schuster, München 2 C 7 Rosenstraße 6**. Die Beteiligung am Preis Ausschreiben ist kostenlos. Der Katalog mit einer reich illustrierten humorvollen Beigabe wird auf Verlangen unberechnet und postfrei zugesandt.



Es gibt viele wertvolle Schmucksachen die heute, weil unmodern, von den Damen nicht mehr getragen werden. Die Goldschmiedefirma **Friedrich Haberkamp**, in dem aus der Zeit des Großen Kurfürsten stammenden Pagenhause, Holzgartenstraße 8 wohnend, bringt solche in neue Formen und fertigt künstlerische Nachbildungen von prähistorischen Goldfunden.

**Die Sektion Berlin gibt uns Gelegenheit den Vortrag des Herrn Ingomar Verhouz aus Bozen,**

„Als Südtiroler 17 Monate in italienischen Kerker“, am Freitag, den 22. November 1934, Uhr im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf Wildeplatz, zu hören.

Unsere Mitglieder haben gegen Ausweis freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 0.50 Mk.

**Bücherbesprechungen.**

**Der Kampf ums Matterhorn.** Tatsachenroman von Carl Haensel. J. Engelhorns Verlag, Stuttgart.

Einen „Tatsachenroman“ nennt der Verfasser sein Werk, und wenn man die Aufzeichnungen des Schweizer Alpenklubs mit dem Buch vergleicht, so kann man feststellen, daß die Tatsachen jener Erstbesteigung nirgends dem Roman zuliebe entstellt sind. Mit großer Liebe ist der Verfasser den historischen Quellen nachgegangen, mit echt bergsteigerischem Empfinden füllt er die Lücken aus, verbindet er die Vorgänge diesseits und jenseits des Theodulpasses miteinander. Schlicht und klar sind die Worte, die den handelnden Männern in den Mund gelegt sind, sehr schön die Naturbeschreibungen, und mit ergreifender Wucht zieht der große Kampf um das Matterhorn an uns vorüber. E. U.

Anmerkung der Schriftleitung: Der Preis des Werkes beträgt in Leinen mit 16 neuen Bildern RM 6,50, in Halbleder dgl. RM 8.—, in Leinen ohne Bilder RM 5.—, broschurierte Ausgabe auf billigem Papier RM 2.—. Die Ausgabe mit neuen Bildern ist nach Aufnahmen des bekannten Fliegers Mittelholzer und verschiedener Bergsteiger und Photographen erfolgt. Bei Zustandekommen einer Sammelbestellung von mindestens 20 Exemplaren tritt eine Preisermäßigung ein. Bestellungen und nähere Auskunft nur durch unsere Geschäftsstelle, wo auch ein Exemplar zur Einsicht ausliegt. Das Buch wird besonders jenen Sektionsmitgliedern, die das Wallis schon besucht haben, als Erinnerung willkommen sein. Vorzüglich eignet es sich auch als Weihnachtsgeschenk für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts.

**Das Paradies der Philister.** Roman von Rudolf Greinz, E. Staakmann-Verlag Leipzig In Leinen geb. 6,50 RM.

Mit behaglicher Breite erzählt Greinz Geschichten aus dem alten Innsbruck, das noch keine Straßenbahn, kein Auto und — keinen Bergsteiger kannte. Ehe wir es uns versehen, sitzen wir mitten im Philisterreis am Stammtisch, erleben die Liebesnöte und Leiden der Männer und Frauen jener Zeit mit, und freuen uns im Auf und Ab der bunten Geschehnisse an den bodenständigen liebevollen Schilderungen der Bergwelt um die liebe alte Stadt. Das Schriftstellertalent des allbekanntesten Verfassers bedarf keiner weiteren Würdigung, seine Werke können nur immer wieder allseits zur Lektüre empfohlen werden. E. U.

.....  
**Beachten Sie den Anzeigenteil!**  
 .....

Conrad Ferdinand Meyer: Gedichte herausgeg. v. Walther Linden.  
Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin-Leipzig. In Leinen  
geb. 2,40 RM.

Vor wenigen Jahren wurden durch den 100. Geburtstag Conrad Ferdinand Meyers seine Werke erneut in den Vordergrund des Interesses gerückt. Wer die wundervollen, geschichtlichen Novellen kennt, wird auch gern zu diesem Gedichtband greifen, der in einer neuerschienenen handlichen Ausgabe vorliegt.

In zarte, oft volksliedhafte Verse reihen sich wichtige, von starkem Leben erfüllte Balladen, gleich schön in der Meiterung des Stofflichen wie in ihrer Formbeherrschung. Viele der aus historischen Ereignissen emporgewachsenen Dichtungen sind eng mit der Landschaft verbunden und lassen die Größe der Alpenwelt aufleuchten. Mehr noch tritt der bergfrohe Schweizer da hervor, wo er nur ein Verkünder seiner heimatischen Schönheit sein will, die sich überall seinem Dichtergeist erschließt, sei es in dem „weißen Spitzchen“ überm Wald, das ihn zur Höhe hinaufführt, sei es am Firnatrat neben dem grünertarten Meer von Eis oder am fassen Seenfer. Die Wanderfreude begleitet ihn auch in vorgerückte Jahre, wo er von sich selbst sagt:

„Längst beschrieb die Stirne sich mit Falten,  
Doch die Füße wollen nicht veralten.“

Auch viele seiner Gedichte werden jung und lebendig bleiben im Wechsel der Zeit.  
H.

### Damen-Skistiefel

Größe 38 1/2 gut erhalten für RM 15.— zu verkaufen. Näheres durch die Geschäftsstelle.



## Wintersport- Geräte, Bekleidung

**Sie sparen Geld** wenn Sie Ihren Wintersportauf-  
tragschon jetzt spätestens aber  
**bis zum 19. 11. 29.**

erteilen. Bis zu diesem Termin gewähre ich 10% Rabatt auf die  
Katalogpreise. Markenartikel sind ausgeschlossen.

Special-  
Sporthaus **Gustav Steidel**

**BERLIN** nur Leipziger Str. 67-70  
**SW 19** und nirgendwo anders.  
Kataloge kostenlos.

# SKI

nur vom 15. Oktober

bis 15. November 1929

## SONDER-ANGEBOT!

nur solange Vorrat reicht!

Eine selten günstige Gelegenheit, sich bei reicher Auswahl mit sportgerechtem Material auszurüsten. Kaum jemals haben wir so viel günstige Möglichkeiten bieten können als diesmal. Es ist eine außerordentliche, nie wiederkehrende Gelegenheit, sich gut und preiswert auszurüsten.

Nützen Sie die Gelegenheit — solange der Vorrat reicht!  
Wir beraten Sie sachgemäß und sachmännlich.

### Wir empfehlen:

Eschen Ski-Spezial Qual. flache Form naturlackiert, astreim, einwandfreie zähe Esche, beste Ausführung. Maserung von uns ausgewählt und geprüft.

Nie wiederkehrende Gelegenheit:  
220 210 200 190 180 cm  
18.75 17.50 16.75 15.75 14.50

Eschen Ski „Extra“ geköhlt. Ia. Qual. braun od. naturlackiert  
22.75 21.50 20.50 19.50 17.—

**Besondere Gelegenheit!**  
Orig. Freiburg-Eschen Ski „Peldberg“ nur bei uns erhältlich. prima Qual. flache Form verstärktes Skiende

22 — 20.50 18.75 17.50  
Orig. Hickory Ski, braun, flache Form tadellose Qualität  
Ia. Touren Ski  
30 — 28.50 26.50 25.50

Sämtliche Ski o/ Bindung  
Hautfeld Bindung Ia. Qual.  
Jordan's Extra, bestes Chrommett und Lohgarleder einschl. Patentbacken-Platten u. Montage 6.55  
Ski-Stöcke Hasel Ia. p. Paar 3.25

### Auf Ski-Bekleidung

10% Rabatt!

Ski-Anzüge f. Damen u. Herren nur besterprobe Qualitäten und Ausführungen, sämtl. imprägniert.

### Neue Modelle 1929

Ski-Anzüge für Damen  
Tricotttuch blau Jackenform mit Stiefelhose Reißverschl. 65.—  
Blusen-Anzug blau Cheviot impr. Reißverschl. Umschlaghose 39.50 viel neue Ausfahr. v. 42.— bis 108.—

Ski-Anzüge für Herren  
vorbildlich in Paßform  
39.50 59.50 75 — 85.—

Ski-Hosen - Ski-Mützen

### SKI-STIEFEL

in Qualität u. Ausfahr. unerreicht  
26.50 29.50 35 — 40.— 45.—

Das Fachgeschäft für sportgerechte Ski-Ausrüstungen

# SKI- JORDAN

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97, gegenüber U-Bahnhof  
Stephan 126 — 4612

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

Schölzel, August, Doro. Ober-Inspr. W. Eichstädt und E. Sorger.  
 \* Frau Helene, Lichterfelde-West, Tulpenstr. 38.  
 Wache, Robert, Prof. Dr., Chemiker i. R. M. Voelker und E. Voelker.  
 \* Frau Clara, Steglitz, Holtentischstr. 30.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz  
 muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die  
 Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



Brillanten  
 Perlen und  
 Edelsteine  
 Schmuck

Arbeiten in  
 Platin, Gold  
 und Silber.  
 Gerät

**FRIEDRICH HABERL**  
 JUWELIER UND GOLDSCHMIED  
 Eigene Werkstätten  
 BERLIN SW 19  
 Holzgartenstraße 8

Sektions-Mitglied

1. Etage

Merkur 5540

## SPORT-PETERS

Charlottenburg  
 Wilmersdorfer Str. 152 (zwischen Bismarck- und Berliner Str.)  
 Fernruf (C 4) Wilhelm 4559

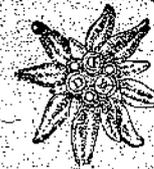
Das Fachgeschäft für jeden Sport.

Schneeschuhe, Markenfabrikate von Mk. 19,50 an.  
 Skistiefel Mk. 32,00; Mk. 39,50, Ski-Socken, Ski-Mützen, v. Mk. 2,90 an.  
 Ski-Anzüge für Damen und Herren in allen Preislagen.  
 Starke Woll-Sweater, Pullower, Lumberjacks sehr preiswert.  
 Sowie sämtliche Kleinartikel für den gesamten Wintersport.

Preisliste franko.

Mitglieder gegen Ausweis 50% Rabatt

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 26 a.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

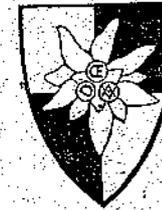
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.  
 Fernruf: B 1 Kurfürst 202.  
 für Mitglieder geöffnet:  
 Werktäglich von 1—4 Uhr,  
 Donnerstag 3—7 Uhr,  
 Sonnabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des  
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.  
 W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung  
 für die Nachrichten

E. Sorger  
 Berlin W 9, Linienstr. 13.  
 Nollendorf 2861

Die Nachrichten werden  
 allen Mitgliedern der  
 Sektion Hohenzollern  
 kostenfrei zugestellt.

Nr. 10

Berlin, Dezember 1929.

23. Jahrg.

## Veranstaltungen im Dezember.

- |                        |  |   |
|------------------------|--|---|
| Dienstag,              | 3. Dezember.   | Schneeschuh-Abt. Mitgliederversammlung. |
| Donnerstag,            | 5. "   | Turn- u. Sportgruppe, Hauptversammlg.   |
| Sonntag,               | 8. "   | Weihnachtskranz '1.                     |
| Dienstag,              | 10. "  | Sektionsstgung u. Lichtbildvortrag.     |
| Sonntag,               | 15. "  | Sektionswanderung.                      |
| Mittwoch,              | 18. "  | Schneeschuh-Abt. Weihnachtsfeier.       |
| Donnerstag,            | 19. "  | Jugendgruppen A u. B. Weihnachtsfeier.  |
| Sonabend,              | 21. "  | Schuhplattlgruppe. Weihnachtsfeier.     |
| Sonntag,               | 29. "  | Jugendgruppen A u. B. Wanderung.        |
| Turn- und Sportgruppe: | Jeden Donnerstag 20—22 Uhr, Turnen,<br>jeden 1. Donnerstag im Monat Seilübungen. |   |
| Schuhplattl-Gruppe:    | Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.   |   |
| Jugendgruppe B:        | Jeden Mittwoch Übungsstunde.   |   |

➔ Borranzeige ➔

Sonabend, 1. Februar 1930. **Großes Alpenfest.**  
 Ostern 1930. Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

die Festtage und dann vergessen Sie nicht für

### „Tiroler Natur Edelweine“

die Weine des Bergfreundes und die Überraschung für Ihre Gäste!  
Die feintönigen, zarten, rubinfarbenen

### „Tiroler Natur Edelweine“

**R o t** ohne Glas  
1928er Kalterer Prälater Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10  
1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50  
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—  
die goldfarbenen gehaltvollen

### „Tiroler Natur Edelweine“

**W e i ß**  
1928er Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2,25  
1928er Tiroler Muskateller „Natur“ Fl. M. 2,50  
1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60  
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—  
bilden durch ihre hohe Qualität und feine Eigenart eine Klasse für sich.

Meine neue Preisliste bietet Ihnen reiche Auswahl in gutgepflegten

Mosel- und Saarweinen  
Rhein- und Pfalzweinen  
Bordeaux- und Burgunderweinen  
Südweinen und Schaumweinen  
Spirituosen.

#### Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.  
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. = 5% Erm.  
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. = 7 1/2% Erm.  
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. = 10% Erm.

Beachten Sie bitte: Seit 1861

## C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248.

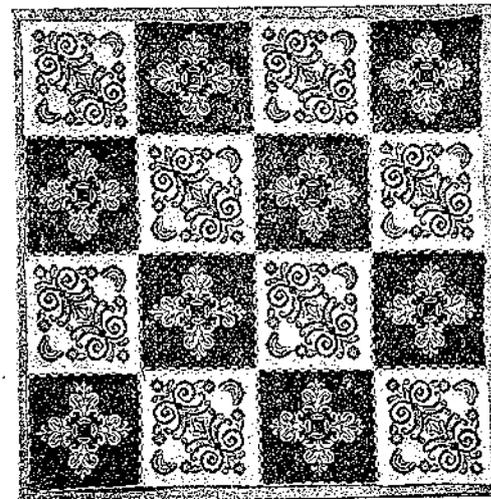
Mitglied des Deutsch- und Oesterreichischen Alpenvereins.

## Schöne Handarbeiten für den Weihnachtstisch



Kissen aus leuchtend kornblumenblauer, schwerer Seide 50 x 75 cm  
mit Rückseite gezeichnet 16 RM.

Schlummerrolle aus schwarzem Duchesse 60 x 90 cm gez. 16 RM.



Decke aus weißen und blauen indanthrengefärbten Leinenvierecken, 32 cm  
Weiße Vierecke vorgezeichnet 60 Pl., blaue Vierecke 1 RM.  
Geschild mit blauem und weißem Leukorea-Garn, indanthrengefärbt und seidenweich.

### Specialgeschäft für Handarbeiten

**ELISABETH ALTMANN, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7**

Fernruf: Steglitz 599.

Eckhaus am Wanneseebahnhof.



## Wintersport- Geräte, Bekleidung

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe, Ski-Anzüge  
für Damen und Herren, Windjacken, Mützen,  
Handschuhe, Stiefel, Gamaschen usw.

Die neue Preisliste ist erschienen und wird kostenlos versandt.  
Den Mitgliedern des D. und Oe. A.-V. 5% Rabatt, aus-  
genommen Marken-Artikel u. Reparaturen

# Gustav Steidel

nur Leipziger Str. 67-70  
und nirgendwo anders.

## Nicht jeder weiß es,

daß man zu den bevorstehenden Winterfestlichkeiten  
und zu allen Geselligkeiten seine Weine und Liköre  
bei der bekannten

Weinkellerei

### Mathias Wagner

Berlin SW 48, Friedrichstr. 235

Bergmann 5295

bestellt, die durch eigenen Weinbergbesitz in der  
Lage ist, gut, preiswert und prompt zu liefern.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

#### Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

Fernruf: B 1 Kurflur 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktaglich von 1-4 Uhr,

Donnerstag 3-7 Uhr.

Sonntabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



#### Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfür. 13.

Mollendorf 2861

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10

Berlin, Dezember 1929.

23. Jahrg.

## Mitgliederbeiträge für 1930

I. Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung  
am 12. November d. J. wurden für das Jahr 1930 die Beiträge  
wie folgt festgesetzt:

**A-(Voll-) Mitglieder:** . . . . . Sektionsbeitrag RM. 12,—  
Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“) RM. 5,—  
im ganzen RM. 17,—

II. **B- (Neben-) Mitglieder**, (Familienangehörige, auch Studenten  
und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche)  
Sektionsbeitrag RM. 3,—  
Hauptvereinsbeitrag RM. 2,—  
im ganzen RM. 5,—

**C- (außerordentliche) Mitglieder:** . . . . . RM. 6,—

**Aufnahmegebühr** (für Vollmitglieder): . . . . . RM. 10,—

**Chefrauenausweise** (die für 1930 neu zu beantragen sind): RM. 2,—

Die **Ermäßigungen** für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben,  
und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 15) bleiben bestehen.  
Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als  
aufgehoben.

Die **Zahlung der A-Beiträge** kann in 2 Raten von erstmalig 9 RM., dann  
8 RM. erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die  
Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb

und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der Bezug des Jahrbuches 1930 (Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V.) erfolgt gegen Voransbestellung und gleichzeitiger Bezahlung. Wir bitten daher, mit der, den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Betrag von 4,50 RM. gleich mit zu überweisen.

B-(Lieben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1 RM. das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.  
Der Vorstand.

**Achtung! Änderung!** Die Geschäftsstelle ist statt Freitag, jetzt **Donnerstag nachm. 3—7 Uhr** geöffnet.

### Sektionsweihnachtswanderung.

Sonntag, den 15. Dezember 1929.

Abfahrt Berlin Anhalter Bahnhof 8<sup>27</sup> Uhr nach Ludwigsfelde.

Wanderung: Pechsee, Försterei Siethen, Siethener See, Groeben, (Frühstückskraft) Kiez, Saarmünder Eisbruch, Wildenbruch (Kaffeezeit) Seddin.

In Seddin findet Abendessen à la carte verbunden mit einer kleinen Weihnachtsfeier statt. Es wird gebeten, ein kleines Geschenk zur Verlosung mitzubringen.

Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung bis zum 8. Dezember bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig Berlin-Friedenau, Begassstraße 5 gebeten.

Weglänge: 22 km.

### Turn- und Sportgruppe.

**Hallenturnen:** Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66. Neue Teilnehmer stets willkommen.

**Seilübungen:** Jeden 1. Donnerstag im Monat beim Turnen. Kletterjacke und Hose mitbringen.

**Schwimmen:** Während der Wintermonate erhalten die Sektionsmitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die ermäßigten Eintrittspreise für das Wellenbad Halensee. Die Mitglieder der Turn- und Sportgruppe treffen sich dort nach Möglichkeit an den Dienstag-Abenden.

**Hauptversammlung:** Donnerstag, den 5. Dezember, 20<sup>1/2</sup> Uhr in der Turnhalle. Tagesordnung: Berichte und Entlastung der bisherigen Obleute. Neuwahl und Festsetzung der Beiträge für 1930. Verschiedenes.

**Kaufen Sie bei unseren Inserenten!**

### Sektionsitzung.

am Dienstag, den 10. Dezember 1929 pünktlich 19<sup>30</sup> Uhr  
im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses Rudolf-Wilke-Platz.

### Lichtbildervortrag

des Herrn E. Schneider

### „Zum Dach der Welt“

(Eine Forschungsreise in das Pamirgebiet Zentralasiens).

Wir machen unsere Mitglieder auf diesen Vortrag besonders aufmerksam.

### Die Mai-Pamir-Expedition

Ist eine der bedeutendsten Forschungsreisen unter Mitwirkung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Der Vortragende, Herr E. Schneider erzählt als Teilnehmer der Expedition aus eigenem Erleben. Wunder der Bergwelt wurden durch diese Expedition erschlossen. Neuland im wahren Sinne des Wortes, denn es handelt sich um Gegenden, die noch niemals eines Europäers, teils noch nie eines Menschen Fuß betreten hat. Wir hören u. a. von Gipfeln die 6000 m hoch und darüber in den Himmel ragen, von riesengroßen Gletschern bis etwa 70 km Länge, von einem Blumenparadies in ca. 4000 m Höhe und von der Erstbesteigung des Piz Lenin, 7200 m hoch bei 40° Kälte.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1929 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

### Achtung!

### Achtung!

### Oster-Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Ostern 1930 wird wieder eine Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz unternommen. Junge Bergsteiger, denen daran gelegen ist, eine gründliche Anleitung im selbständigen Felsgehen zu erhalten, wollen sich schon jetzt in der Geschäftsstelle melden.

Training und Seilkunde finden in der Turnhalle statt.

Rs.



### Schubplattlgruppe.

Am Sonnabend, den 21. Dezember 1929

### Weihnachtsfeier

in althergebrachter Weise

im Zelt I Straße in den Zelten

Anfang: 8 Uhr

Eintrittspreis: RM. 1.—

Ende: 3 Uhr

Karten sind erhältlich:

1. In der Geschäftsstelle der Sektion
2. Bei unseren Mitgliedern.

Anfang der Bescherung: 10 Uhr.

Geschenke sind am Saaleingang abzugeben.

Die Übungsabende der Gruppe finden jeden Freitag ab 8 Uhr im Zelt I statt.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat geselliger Abend.

### Weihnachtsglocken.

Leis' tönet Glockenklang durch kalte Winterluft,  
 Am Himmelsdome leuchtet uns ein Stern;  
 Das Herz ist hoffnungsfroh, der Tanne Duft  
 Bringt Weihnachtszauber uns aus weiter Fern.  
 O heilige Weihenacht, umrauscht von Kinderglück,  
 Verschleich' des Alltags Grau einmal von dieser Erden,  
 Bring' uns für Stunden nur den Kindertraum zurück,  
 Laß' mit den Kindern uns heut' auch zu Kindern werden.

Weihnachten, das Fest der Freude und das Fest des Gebens und Schenkens. Wann ist die Hand wohl offener und das Herz gefreudiger, als zum Weihnachtsfest. Darum bitten wir auch zu diesem Weihnachtsfeste an unsere Hüttendörfer Pfunds und Nauders zu denken. Es gibt dort viele, die noch weniger haben als wir, und ihnen Freude zu machen, soll uns eine heilige Pflicht sein. Wir wollen in diesem Jahre davon absehen, Sachen zu sammeln und bitten nur Geldspenden an unsere Geschäftsstelle: W 57, An der Apostelkirche 1, zu senden oder auf unser Postcheckkonto Berlin 149440 zu überweisen.

Sonntag, den 8. Dezember 1929

## Alpines Weihnachtskranz' I

im Gartensaal des Zoologischen Gartens

(Eingang Adler-Portal, Budapester Straße).

Saalloffnung: 4<sup>30</sup> Uhr. Beginn 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

Abends 7.30 Uhr:

### Sternenweihnacht.

Ein Spiel unter der Adventskrone.

Die Schatten des heiligen Abend senken sich hernieder, zarte Weihnachtsklänge ertönen aus der Ferne. Vom Himmelszelt bringen die Sterne uns das Licht der heiligen Weihenacht. Mit lustigen Getrappel kommen die Zwerge vom Glockenturm, sie führen den Weihnachtsmann zu uns, den wir doch alle so sehr erwarten.

O du selbliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

### Eintrittskarten

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständigen Kinder	1,50 Mk.
für eingeführte Gäste	2,— Mk.
für Jugendliche (bis 14 Jahre)	0,50 Mk.
Kinder bis 10 Jahre sind frei.	

Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle und bei E. Ullmann, Steglitz, Albrechtstraße 7.

Es empfiehlt sich dringend, Karten im Vorverkauf zu entnehmen, da unsere Weihnachtskranz' I stets sehr stark besucht sind.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder sich durch Mitgliedskarte auszuweisen.

### Eintritt nur in Gebirgstracht oder Touristenanzug.

Persönliche Weihnachtsgeschenke wolle man untereinander austauschen.



## Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandsſigung, Donnerstag, den 12. Dezember  
pünktlich 19<sup>30</sup>/<sub>4</sub> Uhr in der Geſchäftsſtelle.

Die Bergfahrtenberichte ſind nur erſt teilweise eingegangen, wir  
erinnern nochmals an Einſendung.

Der

## Tag des 25-jährigen Beſtehens

der Sektion iſt in Sicht.

Wir möchten, daß unſere Mitglieder der Sektion möglichſt  
großes und mehr perſönliches Intereſſe entgegenbringen.

### Durch Werbung

neuer Mitglieder, auch beſonders für unſere Jugend- und Touriſten-  
gruppen.

### Durch Beteiligung

an den Beſtrebungen der Sektion, die Jugend für die Natur  
und für die Berge zu begeistern.

### Durch regen Beſuch

unſerer Veranſtaltungen, die in ihren Vorträgen Hervorragendes  
bieten, in ihren Feſtlichkeiten viel Freude und Fröhlichkeit in  
beſcheidener, einfacher Weiſe bringen.

Aus der Bücherei ſind die Jahrbücher 1905 und 1906 des D.  
u. Oe. A. V. und Band 5 des Werkes „Von Hütte zu Hütte“ eigen-  
mächtig und ohne Hinterlegung einer Quittung entnommen worden.  
Im Intereſſe eines geordneten Geſchäftsganges muß der Bücherwart  
dieses Verfahren auf das entſchiedenſte mißbilligen, er bittet um  
ſchleunige Rückgabe der entliehenen Bücher.

Blodigs Alpenkalender 1930 iſt im 5. Jahrgange neu  
erſchienen, Preis 3,20 RM. Auch diesmal ſind Text und Abbildungen  
wie ſchon in früheren Jahren vorzüglich, ſodaß der neue Jahrgang  
unſeren Sektionsmitgliedern wiederum beſtens empfohlen werden kann,  
zumal ja ſchon der Name des Herausgebers für ſich ſpricht. Be-  
ſtellungen durch die Geſchäftsſtelle, wo ein Exemplar zur Anſicht aus-  
liegt.

Der Norddeutſche Skiverband ladet die Mitglieder  
der Sektion ein zu dem neuen Film

### „Hoch in Firn und Fels“

am 2. Dezember 1929 abends 8 Uhr im Lehrervereinshaus Alexander-  
platz 41. Eintritt 1,25 RM.

Der Film iſt für unſere Sektion inſofern von beſonderem  
Intereſſe, als in demſelben auch zwei unſerer Sektionsmitglieder  
mitwirken.



## Bundesschießen in Innsbruck

Großes Alpenfeſt der Sektion  
am Sonnabend, den 1. Februar 1930.

### Dieser Tag gehört der Sektion!

Alle guten Schützen treten auf den Plan,  
Es gilt eine Ehrenscheibe zu erringen,  
Es gilt König des Feſtes zu werden,  
Es gilt wieder einmal den Bergen näher zu ſein.

Freude und Sonne wird Innsbruck uns geben,  
Und glückliche Stunden, da lohnt ſich's zu leben.

## Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

### Weihnachtsfeier.

Die diesjährige Weihnachtsfeier der Abteilung findet am Mittwoch, den 18. Dezember abends 19<sup>1/2</sup> Uhr pünktlich im Parkrestaurant Südende (am Bahnhof Südende) statt. Wie in jedem Jahre, können wir einen stimmungsvollen, frohen Abend versprechen. Vorträge aller Art sind in Vorbereitung. Knecht Rupprecht will jeden von uns mit einem Geschenk bedenken. Kameraden! Euer Festauschuß läßt sich keine Mühe verdrießen, Euch zu einem schönen Abend zu verhelfen, kommt also alle! Auch alle Sektionsmitglieder sind herzlichst eingeladen. — Persönliche Geschenke bitten wir am Saaleingang abzugeben. Ein mitgebrachtes Verlosungsgeheimt berechtigt zum Empfang einer Losnummer. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 1 RM erhoben. Karten sind in der Geschäftsstelle, bei E. Ullmann Steglitz und am Festabend selbst zu haben.

**Mitgliederversammlung:** Dienstag, den 3. Dezember 19<sup>1/2</sup> Uhr im Pichorrrhaus Berlin W, Tauenzienstr. 13, Zimmer 5

Tagesordnung: 1.) Aussprache über Schaffung einer Skihütte laut Beschluß der Hauptversammlung vom 9. Oktober 1929.  
2.) Verschiedenes.

**Sti-Übungen in Berlin:** Bei günstiger Schneelage treffen sich die Mitglieder an Werktagen von 18 Uhr an im Restaurant Waldhaus am Bahnhof Grunewald, Waldseite.

Sonntags am Bahnhof Wilhelmshorst, Südseite um 9 Uhr; Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>42</sup> Uhr. Weitere Verabredungen bei den Ausflügen und beim Turnen.

**Wochenendfahrten:** Führungsturen im Oberharz, verbunden mit Übungen im Geländefahren finden an folgenden Tagen statt:

18./19. Januar 1930: Bad Harzburg — Torfhaus — Brocken — Drei-Annem-Höhne.

8./9. Februar 1930: Bad Harzburg — Brocken — Steinerner Renne — Wernigerode.

1./2. März 1930: Ilfenburg — Brocken — Bruchberg — Schierke.

29./30. März 1930: Ilfenburg — Brocken — Bad Harzburg.

Abfahrt jeweils ab Berlin, Potsdamer Fernbahnhof Sonnabends 15<sup>50</sup> Uhr mit Sonntags-Rückfahrkarten nach Wernigerode; Ankunft in Berlin Sonntags 23<sup>44</sup> Uhr. Kosten für Fahrgeld und Übernachtungen etwa 14 RM. Zwecks rechtzeitiger Bestellung von Unterkunft werden Meldungen bis spätestens jeweils 10 Tage vor Fahrtbeginn erbeten an den Sportwart E. U. Neumann, Berlin-Cankwitz, Kaulbachstr. 48a.

**Gemeinsame Urlaubsfahrten:** Die Weihnachtsfahrt geht nach dem Blaugrund im Riesengebirge.

Februarfahrt. Ab 15. Februar nach dem Sächsischen Erzgebirge, voraussichtlich Chemnitzer Skihütte bei Oberwiesenthal. Fahrgeld für Hin- und Rückfahrt 26 bzw. 30 RM; Unterkunft und Verpflegung etwa 6 RM je Tag.

Märzfahrt. Ab 15. März nach Galtür. (Silvretta). Fahrgeld für Hin- und Rückfahrt einschl. Schlitten ab Landeck etwa 100.— RM. Unterkunft und Verpflegung 7 bis 10 RM je Tag. Bedingung vollkommen sicheres Bogensahren.

Anmeldungen sind umgehend an Herrn Fischer zu richten; gegebenenfalls können Zeit und Gebiet noch geändert werden.

**Beiträge:** Vollmitglieder 4 RM, Familien-Doppelmitglieder und Studenten 2,50 RM, Jugend 1,40 RM. Zahlung umgehend an Fräulein Daleska Neumann, Berlin S 42, Fürstenstr. 1, Postcheckkonto Berlin 142375 unbedingt erforderlich.

## Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

**Donnerstag den 19. Dezember, 19 Uhr pünktlich!**

Weihnachtsfeier in der roten Veranda des Parkrestaurants Südende. Unser Jugend-festausschuß sorgt wie immer für eine stimmungsvolle Feier und für ernste und heitere Vorträge. Nach der Feier Geschenke-Austausch und Tanz. Eltern und Freunde der Gruppe sind herzlichst eingeladen.

**Sonntag, den 29. Dezember.** Wanderung zum Kaiser Wilhelm-Turm und Grunewald. Treffpunkt: Bhf. Nikolassee 9<sup>30</sup> Uhr. Bei Schneelage mit Ski und Rodel.

### Jugendgruppe B.

Jeden Mittwoch pünktlich von 19—20 Uhr in der Geschäftsstelle,

**Übungsstunde** unter Leitung von Fräulein Franke Hinrichs.

Die Mitglieder aller Gruppen treffen sich vollzählig auf dem Weihnachtsfranzl der Sektion.

Das Winter Sonnenwendfeuer wird diesmal erst am 12. Januar 1930 in Hönnow abgebrannt.

Die Riesengebirgsskifahrer fahren am 25. Dezember abends ab.

## Aus dem Sektionsleben.

### Bergsteigerabend am 22. Oktober 1929.

Den 1. Bergsteigerabend in diesem Winter eröffnete unser 1. Vorsitzender Herr Mattern, mit einem Hinweis auf die neue Form unserer Bergsteigerabende als Sprechabende zum Zwecke des Austausches von Gedanken und Erfahrungen im Berg- und Skisport. Demzufolge sind die nächsten Sprechabende unseren Arbeitsgruppen gewidmet, deren Reigen unsere Turn- und Sportgruppe zu eröffnen hatte. In launiger Weise verstand es der Sprecher dieser Gruppe, Herr Studentrat Wilm, die zahlreichen Zuhörer von der Notwendigkeit der Leibesübungen als Vortraining für den Bergsteiger zu überzeugen. In einer Reihe von Lichtbildern aus dem Stadion Brunwald zeigte er uns, was und wie unsere Turngruppe während der Sommermonate übt und daß auch die Winterzeit fleißig benutzt wird, um durch Turnen und Gymnastik leistungsfähig zu bleiben. Die Schlussätze in denen Herr Wilm, selbst ein Führer in dieser Bewegung, den Sinn seiner Ausführungen nochmals überzeugend zusammenfaßte, seien hier zur Anregung auch für die Nichterschienenen wörtlich wiedergegeben: „Und so hoffe ich, daß mehr Mitglieder als bisher sich an unseren Turnübungen beteiligen werden. Wenn Sie dann in die Berge kommen, werden Sie den Lohn der Mühe ernten, denn auch beim Turnen bleibt die Bergfahrt der Zweck unserer Arbeit und das Ziel unserer Sehnsucht. In den Bergen suchen wir das große Erlebnis der gewaltigen Natur, möchten uns eins fühlen mit ihr und doch über sie triumphieren. Je besser unser Körper durchgebildet ist, desto besser werden wir die farge Spanne Zeit ausnützen können, die uns für die Berge zur Verfügung steht, desto reiner wird der Genuß sein, wenn der Körper den Anforderungen der Berge gewachsen ist, desto eher können wir uns an schwerere Aufgaben heranzuwagen, an Gipfel, auf denen wir vor dem störenden Massenanstrieb unliebsamer Zeitgenossen sicher sind.“

Wohlverdient war der Beifall, der nun folgte. Unser Vorsitzender Herr Mattern dankte in herzlicher Weise dem Sprecher und sprach sich zum Schluß noch anerkennend über die Ziele und die Tätigkeit unserer Turn- und Sportgruppe aus.

R. D.

## „Laßt Bergstimmung in's Heim“!

Alpine Gemälde (25×34) in bekannter Ausführung. v. RM 10.— an.  
F. Benemann, Maler und Graphiker. Atelier Charlottenburg 2, Fasanenstr. 13  
Unverbindlicher Besuch mit Auswahlstudien auf Wunsch.

### Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsitzung am 12. November 1929.

In der außerordentlichen Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Mattern wurde der Voranschlag für 1930 nach einer längeren Wechselrede, die sich namentlich zwischen dem Vorsitzenden und Herrn Direktor Ziegler über die Ausgaben für das 25-jährige Stiftungsfest entspann, nahezu einstimmig angenommen. Die Mitgliederbeiträge bleiben demzufolge auf derselben Höhe wie in diesem Jahre. Es folgte sodann der sehr interessante und inhaltreiche Vortrag des Herrn Regierungsgeologen Fuchs, dem wohl alle, die seinen Vortrag über Feuerland hörten, mit besonderer Spannung entgegen sahen.

Herr Fuchs führte uns in den geologisch wie landschaftlich so reizvollen und abwechslungsreichen Westen der Vereinigten Staaten, wo die Amerikaner im ganzen 19 Naturschutzgebiete, sogenannte Nationalparks, errichtet haben, deren größter der berühmte Yellowstone-Park, in den Rocky-Mountains ist. Wegen der großen Entfernungen — der Yellowstone-Park ist so groß wie Sachsen — besucht man gewöhnlich im Auto die Natur Schönheiten dieses herrlichen Gebietes, das neben einer üppigen Vegetation auch ein reiches Tierleben aufweist. Zwischen dunklen Wäldern schimmern Seen und von den Felswänden sprühenden Wasserfälle hernieder. Das eigenartige aber sind als Ausklang der einstigen vulkanischen Tätigkeit, die Sinterterrassen der heißen Quellen und die zahlreichen Geysire, von denen der Old Faithful, der „Alte Getreue“, mit großer Regelmäßigkeit alle 65 Minuten seine Fontäne 40—70 m hoch emporschleudert. Vom Yellowstone-Park folgten wir sodann dem Redner nach dem nördlich im Kastladengebirge gelegenen Glacier-National Park, ein großartiges Alpengebiet, in dem sich der 4400 m hohe Mount Rainier, ein erloschener Vulkan, zu beherrschender Höhe aufschwingt. Von seinem mächtigen Firnpanzer ziehen 12 stattliche Gletscher bis in die Waldregion hinab. Weiter ging die Reise südwärts über den smaragdgrünen Kratersee nach San Francisco am Goldenen Tor, zur paradiesischen Küste von Santa Barbara am Stillen Ozean und in den Yosemite Nationalpark in der Sierra Nevada, wo wir das einst vergletscherte und nun von gewaltigen glatt geschliffenen Granitwänden eingefasste Yosemite-Tal mit seinen einzigartigen Urwaldriesen bewunderten. Hier ist das Gebiet der stolzen Douglas-Fichten und Riesentannen, der Riesenzedern und Sequoien, die 100—150 m Höhe und ein Alter bis zu 4000 Jahren erreichen. Durch einen der größten dieser Bäume, Wawona genannt, hat man einen Tunnel geschlagen und kann mit dem Wagen hindurchfahren. Im Gegensatz zu unseren Alpen ist in der Sierra Nevada der Sommer von beständig schönem und trockenem Wetter begleitet, sodaß in den Camps sogar ein Konzertsüßgel monatlang ohne Schaden im freien stehen kann. Ausführlich schilderte uns Herr Fuchs das Lagerleben der Amerikaner das mit allerhand sportlichen Veranstaltungen, Konzerten und Theateraufführungen verknüpft war, wobei es vor der „Trockenlegung“ auch einen guten Tropfen gab.

Zum Schluß begleiteten wir den Vortragenden im eleganten Pullmanwagen der Santa-Fé-Bahn durch das wüstenhaft trockene Arizona an versteinerten Wäldern vorbei zum großen Canon des Coloradostrusses, wohl dem größten Naturwunder Nordamerikas. Als eine 350 km lange und nahezu 2000 m tiefe Schlucht zieht der Grand Canon wie ein gewaltiger Riß durch das im übrigen vollkommen ebene Colorado-Plateau. Wer die Bahnstation verläßt, sieht nicht das geringste Anzeichen einer Einsenkung oder eines Tales in der weiten Ebene, bis er nach Durchschreiten eines kleinen Waldes plötzlich vor dem ungeheuren Abgrund steht. In senkrechten Felswänden, nur durch mehr oder minder breite, horizontal verlaufende Terrassen unterbrochen, bricht das Ufer jäh zur Tiefe. An den Felswänden treten die wagrecht übereinanderlagernden Gesteinsschichten zu Tage, und lassen sich als vielfältig gewundene, aber stets horizontale Farbenbänder verfolgen. Weiße, gelbe, dunkelrote, grüne, hellbraune und blaue Schichten wurden von dem immer tiefer sich einnagenden Fluß angeschnitten. Die harten weißen und roten Sandsteine bilden Steilwände, die grünen Kalk terrassenförmige Vorsprünge. Da auch die Nebenflüsse tiefe Schluchten bilden, ist es vielfach zu einer völligen Auflösung des Plateaus gekommen in eine wahrhaft überwältigende Fülle phantastischer Türme, Säulen, stufenförmiger Pyramiden und Tempel. Das ganze mutet an wie eine ins Riesenhafte vergrößerte, mit erotischem Farbenzauber ausgestattete Sächsische Schweiz. Schmale schwindlige Indianerpfade leiten an längst verlassenen Höhlenwohnungen vorüber zum kakaobraun gefärbten Fluß. Und während den oberen Rand des Canons nordische Fichten- und Kiefernwälder begleiten, gedeihen in der trockenen Hitze des Talgrundes die seltsamsten Kakteen. In wunderbar stimmungsvollen farbigen Lichtbildern hatte uns Herr Fuchs die erhabene, in ihrer Größe nur schwer verständliche Welt des Grand Canon vor Augen geführt und mit reichem Beifall dankte die Versammlung dem Redner für seine außerordentlich interessanten Schilderungen der Naturwunder Nordamerikas. Und jeder wird wohl Herrn Mattern recht geben, der im Schlußwort ausführte, daß wir alle gern diese Naturschauspiele einmal sehen möchten, wenn auch die deutsche Heimat unserem Herzen näher stehe.

Dr. K.

### Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

- Friedrich, Albert, Reichsbahn-Oberamtmann, f. Busse, und E. Schuch.  
 \*Frau Frieda, \*Frl. Nora, Berlin-Wilmersdorf, Kauenburger Str. 24  
 Krosenberg, Heinz, Regierungs-Bmstr. a. D., J. Queck und O. Hölscher.  
 Grunewald, Hohenzollerndamm 127.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Für das Weihnachtsfest bieten wir unseren Mitgliedern aus den Sektionsbeständen die folgenden alpinen Werke und Karten, die sich für Bergsteiger, Berg- und Naturfreunde vorzüglich zu Geschenkzwecken eignen, zu einem herabgesetzten, äußerst billigen Preise an:

Münchener Kletterführer von Hoferer-Schätz (RM 2,50); Ausrüstung für Hochtouren von Hofmann (0,60 RM); Hochtourist, neueste Auflage, Band 1 bis 5 (je RM 7.— statt 10.—), Band 7 (RM 9.— statt 12.—); Führer durch die Venedigergruppe von Tursky (RM 3,50); Ratgeber für Alpenwanderer von Dr. Morrigl 2. Auflage (RM 2,40); Erschließer der Berge Band 1 (v. Barth), Bd. 2 (Purtscheller je RM 1.—); Das Gesäuf und seine Berge von Gallhuber (Prachtband RM 9.— statt 12.—); Berglieder der Völker von Rohrer (RM 6.—); Leben und Schriften des Stephan Steinberger (Pater Corbinian) von Dr. Braunstein (RM 6.—); Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder von Dr. Schmidt-Wellenburg RM 1.—.

**A.-B.-Karten:** Kaisergebirge 1 : 25 000 (RM 2,20); Ledtaler Alpen 1 : 25 000, Blatt 1 Partener Spitze, Blatt 2 Heiterwand und Mutterkopfgelände, Blatt 3 Arlberggebiet (je RM 2,20) Riesenernergruppe 1 : 50 000 (RM 1,10).

Außerdem sind vorrätig fast alle älteren Jahrgänge der Zeitschrift des D. u. Oe. A. D. nebst allen Beilagen (1922-1924 in größerer Anzahl), die zu einem äußerst billigen Preise abgegeben werden können, ebenso folgende Jahrbücher des Schweizer Alpenclubs Jahrgang 1876, 1893-1907, 1899 und 1912 geb. nebst Beilagen, soweit vorhanden. Näheres durch die Geschäftsstelle.

### Bücherbesprechungen.

**Bozner Burgen** von Dr. Josef Weingartner mit 61 Tafelbildern, 50 Textillustrationen auf Kunstdruck; Halbleinen 8.— RM, Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck — Wien — München.

Ein Kranz von Burgen umgibt Bozen; Zeugen alter Geschichte und Kultur. Viele von ihnen sind heute Ruinen, mitunter sogar Mauerreste, die dem Forscher die Deutung ihrer Anlage und Entstehung nur schwer ermöglichen, andere sind im fastlichen Anfang erhalten oder wieder aufgebaut, aber fast nirgends ist die ursprüngliche Gestalt unverändert geblieben. Befestigungen, Kämpfe und Feuersbrünste haben viel zerstört, und die jeweiligen Burgherren haben hinzugefügt, was den Anforderungen und dem Geschmack ihrer eigenen Zeit entsprach. Bis in das allerfrüheste Mittelalter lassen sich die ersten Bauperioden verfolgen, und der Verfasser ist vor allem der Baugeschichte der alten Befestigungen mit großer Sachkenntnis und Vertiefung nachgegangen. Eine Reihe photographischer Wiedergaben und Grundrisszeichnungen ergänzen seine fesselnden Darstellungen.

Liest man die alten Tiroler Namen derer, die einst in diesen wehrhaften Mauern wohnten und durchblättert am Schluß des Bandes das Personenverzeichnis, das weit über hundert echt deutsche Familiennamen auführt, so wird dieses Burgenbuch neben seiner sachwissenschaftlichen Bedeutung uns dadurch besonders wertvoll, daß es ein Stück des durch den Weltkrieg verlorengegangenen Südtirol vor uns erscheinen läßt.

h.

**Sebastian und Leidlieb.** Roman von Joseph Georg Oberkofler. In Ganzleinen geb. 6,50 RM, Verlagsanstalt Tyrosia, Innsbruck — Wien — München.

In wenigen Wochen hat Oberkofler diesen Roman niedergeschrieben, um dessen Gestaltung er innerlich lange gerungen hat, und aus jeder Seite des mit überwältigender Kraft von Sprache und Darstellung erfüllten Buches spricht eigenes, schweres Erleben.

Es geschieht im Jahre 1520, daß Sebastian, der junge Dalsteiner, als Knappe an den Bischofshof in Brixen geschickt wird. Nicht nur den Waffengebrauch, sondern geistiges Rüstzeug soll er sich zu eigen machen, um den heimischen Höfen ein Anwalt und Beistand zu werden gegen die Übergriffe der Edellente und ihrer Gewaltthäuser. Ungebündigt und hemmunglos, wie der Wildbach seiner Bergheimat, stürmt der Zwanzigjährige hinaus auf seinen Lebensweg, der ihn durch vielerlei Not und Kampf und Wirren hindurchführt, bis sein trotziges Herz still wird. Drei Frauen treten in sein Leben; zwei sind aus edlem Hause, nur Leidlieb entstammt gleich ihm freiem Bauerngeschlecht. Mit rührender Zartheit und Innigkeit ist diese Jugendgespielin gehalten. Sie liebt den Ruhelosen mit unbeirrbarer, selbstloser Hingebung und führt ihn nach langen Irrfahrten auf den Weg zur Heimat und zu Gott zurück.

**„Der Raxkönig“.** Roman aus der Bergwelt des Raxgebietes von Ottokar Janetschek, mit 8 Abbildungen. Amalthea-Verlag, Zürich — Leipzig — Wien. Geh. 5.— RM, Leinen 4,50 RM.

Ottokar Janetschek, der bekannte österreichische Heimatschriftsteller zeichnet in diesem Roman in ansagezeichneter Weise die heldenhafte Gestalt eines Holzknechtes, der alten Natur- und Staatsgewalten gegenüber sich behauptet und im Urwaldgebiet des Raxtales eine Heimstätte für seine ihm untergebenen Holzknechte schafft und, ohne es zu beabsichtigen, hier ein Königreich im Kleinen entstehen läßt. Alle Beschwerden über den „Raxkönig“, auch solche über die evangelische Gesinnung der Holzknechte weist Kaiser Josef, der sich in seiner Toleranz über diesen prächtigen Menschen freut, zurück. Besonders eindringlich wird der Kampf der katholischen Kirche gegen den Protestantismus und das standhafte Verhalten der Holzknechte geschildert, die eher auf alle Annehmlichkeiten des Lebens verzichten wollen, als auf ihren Glauben. Alles in allem ein Beispiel zu dem Wort: Männer machen die Geschichte.

L.

**„Zentralschweizerische Boralpen“.** Wander-, Kletter- und Skitourenführer der Sektion Pilatus SAC. geb. in Leinen franc 4,50.

Der Band 1 des soeben im eigenen Verlag erschienenen Führers behandelt das Gebiet zwischen Zürich- und Vierwaldstättersee (Echel-Aberge, Sibtraler Alpen, Mnotataler Alpen, Nptalerberge, Mythen, Frohnalp, Hoh-Rohne, Rößberg und Rigli). Er lehnt sich in Fassuna und Ausstattung streng an die übrigen SAC-Führer der Uner, Glarner, Tessiner u. Alpen an. Er beschreibt absolut zuverlässig und ausführlich die Wege und Routen auf die Kämme und Gipfel. Sehr Anstiegs-skizzen vervollständigen die Angaben. Rein sachlich abgefaßt, enthält er sich jeder reklamhaften Anpreisung. Den Skifahrer orientiert er ebenfalls aufs genaueste über Anstiegs- und Abfahrtsrouten. Zusammen mit dem Band 2. (Vierwaldstättersee bis Brienzsee) der demnächst erscheinen soll, schließt er die große Lücke, die die Hochalpenführer offen ließen. Bestellungen vermittelt die Geschäftsstelle der Sektion.

**Gedenket unserer Brüder in Süd-Tirol!**

**Der sterbende Gletscher** von Heinrich Schütz. Verlag E. Haberland, Leipzig, Preis: gebunden 10.— RM.

Ein interessantes Buch vom Werden und Vergehen, das zur Lektüre wohl empfohlen werden kann. Aus grauer Urzeit stammt Langzah, das Mammut, der letzte seines Geschlechtes, der in die neue Zeit hineinlebt. Als Einsamer wandert er ruhelos durch die sich ändernde Welt. Überall sieht er den Kampf des Lebens, das Recht des Stärkeren Kampf, Sieg und Tod, der ewige Kreislauf überall, bis der Mensch auftaucht und durch seinen Geist sich langsam zum Beherrscher von Tier- und Pflanzenwelt aufschwingt.

E. Sch.

Das Sporthaus Jordan empfiehlt sein großes Lager sämtlicher Sportgeräte, insbesondere Skiausrüstungen. Seine sehr interessanten, reich illustrierten Kataloge stehen kostenfrei zur Verfügung.

**Ein Paar Schneeschuhe**

mit Bind. und Stöcken, gebraucht, 17 RM.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

**Surengefährte** gesucht für Skituren in der Silvretta vom 20. Dezember bis 10. Januar. Zuschriften erbeten an stud. chem. H. Wahrenholz, Berlin-Halensee, Georg Wilhelmstraße 2.

Soeben erschien  
die zweite unveränderte wohlfeile Auflage  
**SONNENNÄHE / ERDENFERNE**  
Erlebnisse eines Bergsteigers  
von ERNST SCHULZE  
Mit 79 photographischen Aufnahmen des Verfassers.  
278 Seiten 8° auf feinem holzfreiem Papier. Ganzleinenband RM 12,50  
H. HAESSEL, COMM.-GESCH. / LEIPZIG.

**„Zum Weihnachtsfest“**  
Schirme, Oberhemden, Krawatten,  
Herren- und Damenstrümpfe  
**Schirmhaus Wirnitzer**  
Charlottenburg, Wallstrasse 30  
an der Wilmsdorfer Strasse. Nähe der Städt. Oper.  
Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

## Ihre Wintersport-Ausrüstung

Skier, Bindungen, Stöcke, Stiefel, Bekleidung, ferner Schlittschuhe, Eislaufstiefel, Eishockey-Geräte und Spielrequisiten (Tisch-Tennis) erhalten Sie nirgends besser und billiger als in meinem Spezialgeschäft

### Sporthaus Schütze

Gegründet 1841

Berlin SW 68, Kochstraße 35

Fernsp.: Dönhoff 4083 — Verlangen Sie meine Winter-Preisliste.

Mitglieder 5% Preisermäßigung.

# Theodor Rudolph

Juwelier und Goldschmied

Berlin C 25, Prenzlauer Str. 38

nahe dem Alexanderplatz

Fernruf: E 1, Berolina 2595

Gegründet 1850

Werkstätten für Juwelen, Gold- und Silberschmuck

Tafelgeräte und Silberwaren aller Art

Herren- und Damenuhren

Bestecke in jeder Ausführung

Mitglieder 5% Rabatt

Spezialität: Neuanfertigungen und Umarbeitungen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen

## SPORT-PETERS

Charlottenburg

Wilmsdorfer Str. 152 (zwischen Bismarck- und Berliner Straße)

Fernruf (C 4), Wilhelm 4559.

Das Fachgeschäft für jeden Sport.

Schneeschuhe, Markenfabrikate von Mk. 19.50 an

Skistiefel Mk. 32.50, 39.50, Ski-Socken, Ski-Mützen, von Mk. 2.90 an.

Ski-Anzüge für Damen und Herren in allen Preislagen.

Starke Woll-Sweater, Pullover, Lumberjacks sehr preiswert.

Sowie sämtliche Kleinartikel für den gesamten Wintersport.

Preisliste franko.

Mitglieder gegen Ausweis 5% Rabatt!

Buchdruckerei Richard Steifshamm, Berlin-Wilmsdorf, Wilhelmstraße 28a.

## Suchen Sie Weihnachtsgeschenke?

Verlangen Sie unsere illustrierten Kataloge über Wintersport  
Turnen — Rasensport — Tennis — Wassersport.

# SKI-AUSRÜSTUNGEN

## Größte Auswahl!

Fachmännische Bedienung!

Sachgemäße Beratung!

## SKI

aus Esche u. Hickory  
Jordan Spezialität  
16.50, 17.50

Hickory-Ski flach  
26.50, 28.—, 29.50

Eschen-Ski, Feldberg  
24.—, 28.—, 29.50  
usw.

Orig. Norweger Ski

Verlangen Sie bitte  
unsere illustrierten  
SKI-KATALOGE!



## SKI-

## STIEFEL

solide sportg. Qual.

„Watzmann“  
sehr preiswert  
25.50, 27.50

Allgäu, Waterproof  
28.50, 29.50

„Spezial“ zwiegenäht  
38.—, 41.—

# SKI-BEKLEIDUNG

von SKI-JORDAN ist vorbildlich.

## SONDERANGEBOT:

Jordan's gut. Ski-Anzug Damen Ski-Anzug 86.— 66.— 59.—  
f. Damen u. Herren aus Herren „ 89.— 72.— 59.—  
bl. Melton reißfest 39.50 Jugend „ 45.— 36.50  
Wetterbl. orig. Norw. 25.— Ski-Hosen „ 35.— 20.50 16.—

## KUNSTLAUF- SCHLITTSCHUHE

bestbewährte

### MODELLE

Astor 20.50  
Solo 26.—  
Junior 12.—

sowie  
Tourenschlitt-  
schuhe 3.95—12.50

Für den  
Weihnachtstisch  
SPORTARTIKEL



## KUNSTLAUF- STIEFEL

erprobte Formen  
mit D.R.G.M. Absatz  
befestigt Lammfell-  
lasche etc.

Herren 31.— 34.—  
Damen 28.50 32.50

SÄMTLICHE  
SPORTARTIKEL

# SKI-JORDAN

Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 97

gegenüber U-Bahnhof. Telefon G. I. Stephan 126 — 4612.

Führendes  
Fachgeschäft

Alles für d.  
Ski-Sport,  
sportgerecht  
u. preiswert

Eigene Ski-  
Werkstätten  
Fabrikation,  
Montage,  
Reparaturen

Mitglieder  
erhalten  
RABATT!

Weihnachts-

in reicher

Brillanten,  
Perlen und  
Edelsteine.

Schmuck



Geschenke

Auswahl

Arbeiten in  
Platin, Gold  
und Silber.

Bestecke

FRIEDRICH HABERL  
JUWELIER UND GOLDSCHMIED

Eigene Werkstätten

BERLIN SW 19  
Holzgartenstraße 8

Sektions-Mitglied

1. Etage

Merkur 5540

## Alle Handarbeiten

und dazugehörige Materialien  
in bester Qualität  
besonders preiswert bei

### Elisabeth Langner

Berlin-Charlottenburg,

Kantstrasse 116

Nähe Wilmersdorfer Strasse

Fernruf: C 1, Steinplatz 7667

Sektions-Mitglied